1897. No. 217.

Der Gesellige.

Donnerstag, 16. September. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning und F. Albrecht. Riesenburg L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Umschau.

Der Reichstag wird zu seiner nächsten Tagung frühestens Ende November, wahrscheinlich aber erst Anfang Dezember einberufen werden.

Einige Aufgaben, die der Reichstag zu erledigen haben wird, werden bereits bekannt. Wie der „Hamb. Kur." aus Berlin mittheilt, wird einer der Gesetzentwürfe, die mit dem Bürgerlichen Gesetzbuche in Zusammenhang stehen, und über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit handelt, vorgelegt werden.

Von der Vorlegung einer Strafprozeßnovelle ist vorläufig keine Rede. Reichsgerichtsrath Dr. Stenglein schlägt in der „Deutschen Juristen-Zeitung" vor, durch einen besonderen Antrag die Frage der Entschädigung unschuldig Verurtheilter zu einer befriedigenden Lösung zu bringen. Dr. Stenglein ist dafür, die Geldentschädigung unschuldig Verurtheilter nicht der Entscheidung der Justizverwaltung, sondern dem freien richterlichen Ermessen zu überlassen, und schlägt ein Spezialgesetz vor, worin es heißt:

„§ 1: Personen, gegen welche eine im Strafverfahren rechtskräftig erkannte Strafe ganz oder theilweise vollstreckt worden ist, können, wenn sie auf Grund des § 397 St.-P.-O. oder im Wiederaufnahme-Verfahren freigesprochen, oder in Anwendung eines milderen Strafgesetzes mit einer geringeren Strafe belegt werden, Ersatz des durch das frühere Verfahren verursachten, in Geld zu veranschlagenden Schadens beanspruchen. Den gleichen Anspruch können Personen erheben, welchen der Verurtheilte zur Gewährung des Unterhaltes gesetzlich verpflichtet war, wenn der Verurtheilte vor Geltendmachung des Anspruchs gestorben ist, oder auf denselben verzichtet hat. Darüber, ob eine Entschädigung zuzuerkennen sei und über den Betrag derselben, entscheidet das Gericht, welches das das frühere Urtheil aufhebende Urtheil erlassen hat, nach öffentlicher und mündlicher Verhandlung und nach Gehör des Staatsanwalts, nach freiem Ermessen mittels eines Nachtragsurtheils. Ist der Antrag rechtzeitig gestellt, so kann die Entscheidung mit dem das frühere Urtheil aufhebenden Urtheil verbunden werden. Gegen das über den Entschädigungsanspruch entscheidende Urtheil findet das Rechtsmittel der Revision statt".

Als die vorige Reichstagstagung geschlossen wurde, war man durchweg der Ansicht, daß die beiden Arbeiterversicherungsentwürfe, die Novellen zur Unfall- und Invaliditäts-Versicherung, in der nächsten Tagung bestimmt wieder erscheinen würden. Das ist jetzt recht zweifelhaft geworden. Das Hauptinteresse in der nächsten Reichstagstagung wird sich auf den nächstjährigen Reichshaushalt, und zwar in erster Reihe auf die Marineforderungen richten. Der Militäretat wird, obschon er größere Mehrforderungen enthalten wird, nicht viel Ueberraschungen bieten. Die Mehrforderungen werden sich auf bekannte Dinge beziehen, so auf die fernere Rate der Artillerieforderungen, auf die Folgerungen aus der Zusammenlegung der 4. Bataillone in Bezug auf Kasernements, auf die warme Abendkost für die Mannschaft u. a. m.

Zu dem bevorstehenden Parteitag der deutschen Volkspartei ist von einem Volksverein in Konstanz ein Antrag eingebracht worden, der die Stimmung aus süddeutschen demokratischen Kreisen wiedergiebt. Es heißt in dem Antrage:

Als Voraussetzung für jede künftige Bewilligung zu militärischen Zwecken wird die Erfüllung folgender Forderungen des Volkes bezeichnet:

Vorlage eines auf modernen Grundsätzen (Oeffentlichkeit, Mündlichkeit, Ständigkeit und Unabhängigkeit der Gerichte) fußenden Entwurfs der Militärstrafprozeßordnung und Beschränkung der Militärgerichtsbarkeit auf rein dienstliche Vergehen.

Zeitgemäße Aenderung des Offizierspensionirungswesens.

Vor Erfüllung dieser Forderungen sollen von den Abgeordneten der süddeutschen Volkspartei keinerlei Mittel zu Zwecken des Heeres und der Marine mehr bewilligt werden.

Die Reichstagsabgeordneten der süddeutschen Volkspartei werden ferner aufgefordert, im Reichstag die Einberufung einer internationalen Konferenz zu beantragen, die Schiedsgerichtsverträge vereinbaren und eine gemeinschaftliche Abrüstung erwägen soll.

Der Parteitag der Freisinnigen Volkspartei in Nürnberg hat nur eine Erklärung angenommen, worin das schiedsgerichtliche Verfahren bei internationalen Verträgen empfohlen wird. Dagegen kann ja Niemand etwas einwenden. Wenn irgend ein Streit durch ein Schiedsgericht verständigerweise beigelegt werden kann, so ist das nur zu billigen. Aber mit der internationalen Abrüstung zu kommen, müssen sich die Schwaben schon eine gelegenere Zeit aussuchen.

Eine bemerkenswerthe Kundgebung für eine Verstärkung der deutschen Kriegsflotte fand Montag Abend — veranstaltet von der Abtheilung Berlin der Deutschen Kolonialgesellschaft — im großen Saale des Architektenhauses Berlin statt. Die Versammlung war von etwa 500 Personen aller Parteirichtungen besucht. Den Vorsitz führte Generalmajor z. D. v. Poser-Groß-Nedlitz. Die drei Redner des Abends behandelten lediglich die Flottenfrage. Zuerst sprach der königlich preußische Gesandte a. D. Wirkl. Geh. Rath v. Kusserow, der die Flottenfrage vom allgemeinen politischen Gesichtspunkte aus beleuchtete. Er führte u. a. aus:

Schon im letzten französischen Kriege war unsere Flotte ganz unzureichend, und lediglich dem Umstande, daß die französischen Schiffe sich in so trauriger Verfassung befanden und daß die Leitung viel zu wünschen übrig ließ, ist es zu danken, daß es uns damals nicht sehr schlimm erging. Allein der deutsche Handel hatte doch einen großen Schaden, denn Frankreich hatte bekanntlich damals die Freiheit des Privateigenthums zur See nicht anerkannt. Zwar konnten wir die Rheder später entschädigen, allein wer ersetzt uns den kolossalen indirekten Schaden, wenn dieser Fall wieder eintritt? Unser Völkerrecht steht in diesem Punkte heute noch genau so, wie 1870/71. Wäre es da nicht strafbarer Leichtsinn, wenn wir im Kriege nicht für einen ausreichenden Schutz unserer Handelsflotte durch eine achtunggebietende Kriegsflotte sorgten? Die Vergangenheit lehrt, daß wir sehr leicht auch in einen Konflikt mit einer Macht gerathen können, die nur zur See erreichbar ist! Bedenken wir, daß sich auch Nordamerika jetzt zur Seemacht ausgestaltet. Wie sehr auch ein Konflikt mit England zu beklagen wäre, wie sehr es auch Aufgabe einer weisen Politik sein wird, ihn zu verhindern — das Gelingen hängt im letzten Grunde doch davon ab, daß die Engländer wissen, daß mit unserer Flotte nicht zu spaßen ist. Dieses Gefühl kann bei ihnen sicherlich nur beruhigend wirken.

Als Fachmann äußerte sich der Kapitän-Lieutenant a. D. Bruno Weyer. Er warf einen Rückblick auf die letzten zwanzig Jahre der marinetechnischen Entwickelung, zeigte an der Hand graphischer Darstellungen die Ueberlegenheit anderer Flotten, kennzeichnete die Art und Weise, wie ein event. Seekrieg sich entwickeln würde, und warf die Frage auf, wie die Kriege von 1866 und 1870 sich in der historischen Ausdehnung würden entwickelt haben, wenn eine kräftige Flotte uns zur Seite gestanden hätte. Die nüchternen Zahlen beweisen, daß unsere Flotte nicht gewachsen, sondern zurückgegangen sei.

Vom handelspolitischen Standpunkt äußerte sich Dr. Neubauer. Deutschland stehe im Welthandel an zweiter Stelle. Von 1881–1894 ist der deutsche Handel um 1100 Millionen gewachsen, der englische um 800 zurückgegangen. Nach Britisch-Indien u. a. ist die deutsche Ausfuhr von 21 auf 226 Millionen gestiegen. Ursache ist die thatsächliche Umwandlung Deutschlands in einen Industriestaat. England schließt sich und seine Kolonien enger zusammen, die Vereinigten Staaten erstreben ein Großamerika, darum müssen wir, unseren Handel zu schützen, achtunggebietende Mittel haben.

Es wurde eine Erklärung angenommen, die auch dem Kaiser übermittelt worden ist. Die Erklärung besagt im Wesentlichen:

Die Versammlung nimmt die Nothwendigkeit einer der politischen Machtstellung Deutschlands, seinem Welthandel und seiner kolonialen Entwickelung entsprechenden Vermehrung der deutschen Kriegsflotte an. Die Versammlung ist überzeugt, daß der seit Errichtung des Reiches in ständiger Zunahme begriffene Wohlstand des deutschen Volkes demselben sehr wohl das Tragen der mit Schaffung einer solchen Flotte verbundenen Aufgaben gestattet. Sie spricht sich endlich dahin aus, daß es Pflicht aller national gesinnten Kreise sei, dahin zu wirken, daß der Reichstag einer Vorlage der verbündeten Regierungen zustimmt, welche eine durch Deutschlands Stellung im Rathe der Völker wie durch seine Bedeutung als zweitgrößte Handelsmacht der Welt gleichermaßen gebotene Verstärkung unserer Kriegsflotte bezweckt.

Die „Marine-Polit. Korresp." in Berlin, welche sich die Förderung der Wehrkraft des deutschen Reiches zur See zur Aufgabe gemacht hat, bringt heute über den neuen Marine-Etat (der ja erst den Bundesrath zu passiren hat) eine allgemeine Mittheilung, worin gesagt ist:

„Als sicher kann gelten, daß das Personal und die Bauten, welche zum Ausbau unserer Flotte erforderlich sind, in dem Umfange beantragt werden, wie es den militärischen, politischen und namentlich den wirthschaftlichen Verhältnissen des Reiches entspricht. Den Schwerpunkt für die Berathungen wird das „nüchterne Urtheil von Fachmännern", welche die Vorlage im Reichstage zu begründen haben werden, bilden."

Admiral Tirpitz hat am 14. September seinen Kuraufenthalt in St. Blasien beendet und begiebt sich zunächst zum Reichskanzler Fürsten Hohenlohe nach Baden-Baden. Dort gedenkt der Admiral einen Tag zu verweilen und reist dann nach Berlin, wo er also voraussichtlich am 16. September zur vollen Uebernahme der Geschäfte eintreffen wird. Der Staatssekretär ist vom Tage seiner Heimkehr aus Ostasien an in seinen Amtsgeschäften ununterbrochen thätig gewesen, so daß die erforderliche Vorarbeit des Marine-Etats rechtzeitig bewirkt ist. Es hat ein äußerst reger Verkehr des Admirals mit verschiedenen, nach St. Blasien zur Mitarbeit berufenen Offizieren stattgefunden; zur Sichtung und Verarbeitung des umfangreichen Materials ist die Miethung besonderer Bureauräume zeitweise erforderlich gewesen. Kontre-Admiral Bendemann, der Nachfolger des Prinzen Heinrich in der Stellung als Chef der zweiten Division der Manöverflotte, befand sich in den letzten Tagen auch in St. Blasien.

Auf eine sehr lebhafte Erörterung der Marine-Angelegenheiten im Reichstage kann man sich gefaßt machen. Bei der Kolonialpolitik, die ja auch im naturgemäßen Zusammenhange mit der Vermehrung der Kriegsflotte steht, wird außerdem der ohne Genehmigung des Reichstags auf Reichskosten thatsächlich begonnene Bau einer Eisenbahn in Deutsch-Südwestafrika Veranlassung zu Auseinandersetzungen geben. Es handelt sich dort allerdings um außergewöhnliche Verhältnisse. Die Rinderpest hat große Verheerungen in Südwestafrika angerichtet. An die Verwaltung des Schutzgebietes trat die ernste Sorge heran, wie die Verproviantirung der Stationen im Binnenlande fernerhin gesichert werden sollte und wie sich die Lage der deutschen Behörden und Ansiedler gestalten werde, wenn Hungersnoth und Armuth im Lande Schwierigkeiten mit den Hereros herbeiführten. Unter solchen Umständen galt es für die Regierung, schnell einen Entschluß zu fassen und auf die Einsicht und den guten Willen des Reichstags zu bauen. So wurde der Bahnbau von Reichswegen beschlossen und schleunigst in Angriff genommen. Es liegt formell allerdings eine Etats-Ueberschreitung vor, die Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes wird natürlich dem Reichstage darüber Rechenschaft abzugeben, die Sache ausführlich zu begründen und die deutsche Volksvertretung um nachträgliche Genehmigung zu bitten haben.

Als erster Vorbote des bevorstehenden sozialdemokratischen Parteitages in Hamburg ist soeben der von der sozialdemokratischen Parteileitung erstattete Bericht über das letzte Geschäftsjahr erschienen. Der Bericht gewährt einen Einblick in das Getriebe der sozialdemokratischen Bewegung.

Das erste Kapitel, „Allgemeines" überschrieben, beschäftigt sich mit der Organisation. Die Geschäfte der Partei werden, seitdem vor ungefähr zwei Jahren die Parteileitung als „politischer Verein" aufgelöst wurde, von einem provisorischen geschäftsführenden Ausschuß in Hamburg geführt. Der nächste Parteitag soll daher, nachdem inzwischen die Gerichte die wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes angeklagten früheren Vorstandsmitglieder freigesprochen haben, wieder den alten Parteivorstand wählen. Außerdem wird überhaupt in Hamburg die Organisationsfrage „einen breiteren Raum einnehmen", weil die Parteimaschinerie nicht mehr ordentlich funktionirt hat. Z. B. sind die Parteiorte mit der Anzeige der Vertrauensmänner säumig geworden, und nur ein verschwindend kleiner Theil der Vertrauensmänner hat, trotz eines ihnen übersandten Formulars, die Berichte an die Zentralleitung geschickt, die ihnen noch von dem letzten Gothaer Parteitag zur Pflicht gemacht worden waren.

Besonders lehrreich ist die Uebersicht über die Presse und den Kassenbericht des Parteivorstandes. Die Gesammtzahl der politischen Blätter ist gegen das Vorjahr um vier zurückgegangen. Der „Vorwärts" führt diesmal nur 48000 Mk. gegen 52000 Mk. im Vorjahr an die Parteikasse ab. Die Parteibuchhandlung in Berlin führte im verflossenen Jahre 20000 Mk. an die Parteikasse ab; jetzt nur die Hälfte. Der Kassenbericht verzeichnet eine Gesammteinnahme von 274521 Mark. 10000 Mark wurden an Genossen verausgabt, die „wegen ihrer Parteithätigkeit gemaßregelt oder sonstwie geschädigt wurden". An Reichstagsdiäten wurden 27529 Mk. bezahlt, 3900 Mk. mehr als im Vorjahr.

Da die Zahl der wohlhabenden Leute nur gering in der sozialdemokratischen Partei ist, müssen die mindest wohlhabenden Kreise der Bevölkerung diese Beträge aufbringen. Ohne Zweifel ist innerhalb der Anhängerschaft der sozialdemokratischen Partei eine große Opferwilligkeit vorhanden, die zu den unleugbaren Erfolgen der Partei in manchen Wahlbezirken erheblich beiträgt. Das ist auch eine Mahnung für die Wähler der sogenannten bürgerlichen Parteien, die häufig genug gethan zu haben glauben, wenn sie die Genehmigung dazu ertheilen, daß ihr Name unter einen Aufruf gesetzt wird.

Berlin, den 15. September.

— Nach dem Manöver am Dienstag fand in Schloß Totis im Parke des Gräflich Esterhazy'schen Herrenhauses ein Frühstück statt, an welchem außer Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef auch die Erzherzoge Josef und Rainer, der Botschafter Graf zu Eulenburg sowie der russische Generalstabschef Obrutschew und der deutsche Generalstabschef Graf v. Schlieffen theilnahmen. Nachmittags 4 Uhr begab sich Kaiser Wilhelm mit dem Ober-Hofmarschall Grafen zu Eulenburg auf die Pirsche.

— Zum Stapellauf des Panzerkreuzers „Ersatz Leipzig" wird der Kaiser in Kiel eintreffen.

— Die Leiche des Lieutenants z. S. von Hahnke wurde am Dienstag auf dem Berliner Garnisonkirchhofe in der Hasenhaide feierlich beigesetzt. Der Kaiser wurde durch die dienstthuenden Flügeladjutanten Oberst von Loewenfeld und Major von Berg vertreten. Die Kaiserin, welche bereits am Vormittag der Generalin von Hahnke persönlich ein Blumenarrangement überbracht hatte, ließ durch den Kammerherrn Grafen von Keller Kränze niederlegen. Ebenso hatten die Prinzen Heinrich und Friedrich Leopold Blumenarrangements übersandt. Garnisonpfarrer Göns hielt eine ergreifende Trauerrede.

— Das Schulschiff „Stein" ist von Kiel mit dem Admiral Köster an Bord am Dienstag zur Krönungsfeier nach Stockholm in See gegangen.

— Die preußische Generalsynode wird nicht, wie ursprünglich geplant wurde, am 10. Oktober, sondern, wie die

„Post“ meldet, erst im Laufe des November zu ihren Sitzungen in Berlin zusammentreten.

— Die Einführung der Kartenbriefe seitens der Reichspost ist nunmehr beschlossene Sache, und die Anfertigung dieser Briefe soll so beschleunigt werden, daß diese langersehnte Neuerung vom 1. November dieses Jahres ab für das Publikum benutzbar ist. Die Reichsdruckerei ist emsig dabei, die neuen Kartenbriefe herzustellen. Diese haben eingedruckte Zehnpfennig-Marke, sind im Format der Postkarte gehalten und auf drei Randseiten gummirt, so daß sie geschlossen befördert werden können.

— Auf Grund der Gewerbe-Ordnung ist in Beuthen (Oberschlesien) die gesammte Belegschaft der Jenny-Otto-Grube, gegen 700 Mann, welche seit Ende vergangener Woche die Arbeit eingestellt hat, wegen Ungehorsams entlassen worden.

— Deutschsüdwestafrikanisches Gummiarabikum wird jetzt von der Reichsdruckerei auf seine Beschaffenheit hin geprüft, um unter Umständen eingeführt zu werden.

Frankreich. Bei den Manövern in der Nähe von Saint-Quentin fand am Dienstag nach der Parade auf dem Schlosse Vaux eine Tafel statt, an welcher auch der König von Siam, der seit Kurzem in Frankreich weilt, theilnahm. Präsident Faure toastete bei Tafel u. a. auch auf die fremdherrlichen Offiziere. Er gab seiner Freude Ausdruck, diese inmitten der französischen Armee zu sehen; er hoffe, daß sie eine angenehme Erinnerung an die Manöver und an den Empfang mit nach Hause nehmen, den ihnen die französischen Kameraden mit Vergnügen bereitet haben. Der Präsident erhob schließlich sein Glas zu Ehren der Armee und dankte namens des Landes den Truppenführern, welche, indem sie die Opferfreudigkeit und die Hingebung lehren, der Jugend eine treffliche Erziehung zu Theil werden lassen und eine starke männliche Nation schaffen. — Die Franzosen scheinen nach und nach auch zu der Einsicht zu kommen, daß die Armee die Erziehung des Volkes mit besorgen hilft.

Im Seebade Trouville wurde dieser Tage der Marquis des Farges verhaftet, weil er den Musikern der Schiffskapelle des Touristendampfers „Gazelle“, als diese die Marseillaise spielten, entrüstet zurief: „Hört mit diesem Schandzeug auf! Meine Ahnen sind unter den Klängen der Marseillaise zum Schaffot geführt worden.“ Auf Weisung der Staatsanwaltschaft wurde der Marquis nach dem Gefängniß Pont l'Eveque gebracht.

Türkei. Die wesentlichen Schwierigkeiten, die bisher der Einigung der Botschafter entgegenstanden, sind nunmehr gehoben, und da nur die Erledigung ganz nebensächlicher und formeller Fragen aussteht, so kann man der Unterzeichnung des Friedensprotokolls, falls nicht von irgend einer Seite neue und ganz unerwartete Schwierigkeiten entstehen, in allernächster Zeit entgegensehen.

Deutschland's Verlangen, daß die Rechte der alten Gläubiger Griechenlands zunächst gewahrt werden müßten, hat nun auch den Beifall Englands gefunden. England und Deutschland haben sich geeinigt und formulirten gemeinsam einen Vorschlag, der von sämmtlichen Mächten, Rußland einbegriffen, angenommen wurde. Griechenland bringt in der Kammer ein Gesetz wegen der internationalen Kontrolle ein. Sobald dieses Gesetz angenommen ist, erfolgt sofort die Räumung Thessaliens. In der Versammlung der Botschafter am letzten Montag wurde das Einvernehmen der Mächte besprochen. Der türkische Minister des Aeußern, Tewfik Pascha, wurde hiervon verständigt und eingeladen, der Dienstag-Sitzung in Tophane beizuwohnen.

Nordamerika wird noch vor Ablauf des Jahrhunderts nicht weniger als eine Million Armee-Pensionäre besitzen! Ihre Zahl beträgt jetzt schon 983528. Für Militär-Pensionen zahlen die Vereinigten Staaten mehr als Deutschland für sein gesammtes Heer. Die Kosten des Bürgerkrieges waren unendlich gering, verglichen mit den Summen, die für Veteranen und deren Familien ausgegeben worden sind. Wunderbar und ein Geheimniß der amerikanischen Politik ist, wie erstaunlich sich die Zahl der Pensionäre vermehrt; sie wächst stetig. Präsident Garfield predigte entschieden gegen diese Verschwendung, und doch betrug die Ausgabe damals nur ein Fünftel der gegenwärtigen. Besonders viele Personen werden in den Jahren pensionirt, in welchen eine Präsidentschaftswahl stattfindet. Von 1895 bis 1896 nahm die Zahl der Pensionäre um 154 ab, im nächsten Jahre stieg sie um 12850. Es muß also ein inniger Zusammenhang zwischen Stimmen und Pensionen bestehen.

Südamerika. In der Republik Argentinien haben, wie aus Buenos-Aires gemeldet wird, die Heuschrecken großen Schaden angerichtet. Die Ernte ist zum größten Theil verloren.

Irland sieht trüben Zeiten entgegen. Den Pächtern, die auf den Landgütern des irischen Hochadels wirthschaften, droht ein furchtbarer Winter. Eine irische Zeitung hat jeden irischen Pfarrer ersucht, ihr Mittheilung über den Stand der Dinge in seinem Kirchspiel zu machen. Das Ergebniß der Umfrage faßt das Blatt in dem einen Satze zusammen: „Die erwartete Ernte von 1897 existirt nicht mehr“. Es sieht in den verschiedenen Bezirken gleich schlecht aus. Die am günstigsten lautenden Berichte melden, daß die Ernte eine Drittelernte sei. Andere lauten: „Die schlechteste seit 1877“, „die schlechteste seit 1846 und 1847.“ „Kartoffeln giebt es nicht in meinem Kirchspiel“, schreibt der Pfarrer Carron. „Ein neues Hungerjahr, nichts zu essen,“ ist die Botschaft von Kilnamashyn. Das „Freemans Journal“ schreibt: „Jetzt kann auch der größte ausbeuterische Gutsherr keine Pacht erpressen. Die Farmer können nicht allein keine Pachtzinsen zahlen, sondern können ohne Beihilfe nicht leben. Was soll nun geschehen? Die irische Regierung wird sich sofort mit der Frage zu befassen haben“.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. September.

— **Die Weichsel** hatte heute bei Graudenz unverändert einen Wasserstand von 0,78 Meter.

— **In der letzten Sitzung des Vorstandes der Landwirthschaftskammer** in Danzig hatte Herr Verbandsanwalt Heller folgenden Antrag gestellt:

„Der Vorstand der Kammer wolle seine Zustimmung dazu aussprechen, daß die landwirthschaftlichen Mitglieder des Vorstandes der Produktenbörse in Anbetracht der geschilderten Verhältnisse auf eine Ausübung ihrer diesbezüglichen Thätigkeit als zwecklos und unerquicklich für beide Theile verzichten.“

Die Hauptgründe, welche Herrn H. zu diesem Antrage geführt haben, sind folgende: es ist nach seiner Ueberzeugung unrichtig, Vertreter der Landwirthschaft in alte Institutionen eines andern Standes, wie es die Börse ist, zu entsenden und zwar noch dazu gegen den Willen dieses Standes. Weiterhin ist auch die Mitwirkung dieser landwirthschaftlichen Delegirten deshalb vollständig unmöglich, da ihnen jede Unterlage auf gesetzlicher Grundlage bezw. auf Grundlage des Börsengesetzes dazu fehlt.

Herr Heller stellte dann folgenden zweiten Antrag:

„Der Vorstand der Kammer wolle der Staatsregierung unter eingehender Schilderung der Sachlage berichten, daß die Mitwirkung der landwirthschaftlichen Mitglieder im Vorstande der Danziger Produktenbörse hier ebenso ergebnißlos, aussichtslos und unerquicklich sei, wie an den meisten anderen Börsenplätzen, und daher die Landwirthschafts-Kammer demnächst der Staatsregierung Vorschläge auf Grundlage eines andern Gesetzes zum Zwecke der Wahrung der berechtigten Interessen der Landwirthschaft unterbreiten werde.“

Herr H. führte aus, daß die Einrichtung von staatlichen Meldeämtern unter Leitung eines Staatskommissars, auf Grund einer Meldepflicht von Käufer und Verkäufer, sowie unter Mitwirkung von Sachverständigen der Kaufmannschaft und Landwirthschaft, die einzige Möglichkeit sei, zum Ziele und zum Frieden zu gelangen. Die jetzt von der Centralstelle der Landwirthschaftskammer veranstalteten Eigennotirungen würden eben so wenig seitens des Handelsstandes Anerkennung finden, wie seitens der Landwirthschaft.

Die beiden Anträge wurden, wie berichtet, abgelehnt, und Herr Heller legte am nächsten Tage sein Amt als Vorstandsmitglied der Danziger Produktenbörse nieder.

— **Die fünfte Versammlung evangelischer Religionslehrer** an höheren Lehranstalten der Provinz Posen findet am 27. September in Posen statt.

— **[Westpreußische Hufbeschlag-Lehrschmiede zu Danzig.]** Der nächste dreimonatliche Kursus für Schmiedemeister und Gesellen beginnt am 1. Oktober; der Kursus zerfällt in theoretische und praktische Ausbildung und erstreckt sich über das ganze Gebiet des Hufbeschlags der alten und neuen Methoden. Am Schluß findet eine Prüfung durch die staatlich anerkannte Prüfungs-Kommission der Lehrschmiede statt. Diejenigen Schüler welche die Prüfung bestehen, erhalten das Befähigungszeugniß. Die Inhaber dieser Zeugnisse sind berechtigt, den Hufbeschlag im ganzen deutschen Reiche selbstständig auszuführen. Unbemittelte Schmiede erhalten Unterstützung. Anmeldungen nimmt der Direktor A. Leitzen und der Lehrschmiedemeister W. Lohse in Danzig entgegen.

— **Der Westpreußische Reiter-Verein** veranstaltet am 9. und 10. Oktober auf dem Sasper Felde bei Danzig zwei Pferde-Rennen. Für den ersten Tag weist das Programm ein Stuten- und zwei Hengstprüfungsrennen, ein Hürden-Rennen, eine Steeple-Chase und zwei Jagd-Rennen auf. Von den letzteren ist neu ein „Danziger Armee-Jagdrennen“ an Stelle des bisher üblichen Sasper Jagd-Rennens. Dieses ist mit Ehrenpreis und 1000 Mk. vom Verein dotirt. Für das zweite Jagdrennen ist ein Ehrenpreis vom Protektor des Vereins, dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, ausgesetzt, daneben Geldpreise von 200 und 100 Mk. vom Verein. Die „Westpreußische Halbblut-Steeple-Chase“ bietet den landwirthschaftlichen Preis von 1500 Mark und das „Danziger Hürden-Rennen“ Geldpreise von 400 und 100 Mk. Für den zweiten Tag ist das Programm noch reichhaltiger. Es sollen drei Flachrennen, drei Jagdrennen, ein Trabfahren und ein Hürdenrennen stattfinden. Von den Jagd-Rennen sind zwei neue Nummern, nämlich ein „Kaiserpreis-Jagd-Rennen“, für welches der Kaiser dem Vereine einen Ehrenpreis bewilligt hat, und ein Rennen um den großen Wanderpreis des Vereins für Hindernißrennen im Betrage von 5000 Mk., wovon 3000 Mk. dem ersten Pferde zufallen sollen. Dieser Preis ist in diesem Jahre dem Westpreußischen Reiter-Verein zugelost worden. Das dritte Jagdrennen ist mit dem vom preußischen Regatta-Verbande gestifteten „Weichselpreise“ und zwei Vereins-Ehrenpreisen dotirt. Von den Flachrennen haben zwei („Preis von Marienburg“ und „Preis von Waldhof“) Geldpreise von je 400 Mk. Das dritte Flachrennen ist ein Hengstprüfungsrennen. Für ein „Westpreußisches Trabfahren“ sind Geldpreise von 100, 50 und 20 Mk., für ein „Trost-Hürden-Rennen“ 200 und 100 Mk. ausgesetzt.

— **Der General der Infanterie von Kraatz-Koschlau** ist in Friedenau bei Berlin gestorben. v. Kraatz war 1817 zu Neu-Wumeschin im Kreise Lauenburg geboren, trat 1834 als Avantageur im 4. Infanterie-Regiment ein und wurde 1836 Sekondlieutenant. Er gehörte seit 1841 fast immer dem Generalstab an. Zuletzt war er Kommandeur der 16. Division und nahm 1879 seinen Abschied.

— **Herr Rentier Eduard Bösler** in Graudenz feiert am 20. September sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Herr B. war viele Jahre Stadtverordneter.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem aus Tiegenhof gebürtigen Assistenten an der Zoologischen Station in Neapel Dr. Giesbrecht und dem aus Krompiewo in Posen gebürtigen Sekretär der Zoologischen Station in Neapel Linden ist das Offizierkreuz des Ordens der Italienischen Krone; dem städtischen Schlachthaus-Inspektor Gralla zu Ostrowo die Russische goldene Medaille am Bande des St. Annen-Ordens verliehen.

— **[Personalien von der Schule.]** Am Schullehrer-Seminar zu Graudenz ist der bisherige Vikar Scherer zu Berent als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

Der zweite Präparandenlehrer Haase aus Wandersleben ist als Seminarlehrer nach Köslin berufen.

---

4 **Danzig**, 15. September. Das Danziger Freibezirks-Projekt ruht noch immer. Thatsache ist allerdings, daß seit längerer Zeit an einem allgemeinen Ausbauprojekt der Hafenanlagen, mit besonderer Berücksichtigung der militärischen Verhältnisse gearbeitet wird; wie lange aber die Ausarbeitung und Begutachtung des Entwurfs, die Regelung der Kostenfrage, die königliche Genehmigung, und schließlich die Ausführung dauern werden, das vermag heute noch Niemand zu sagen.

Zur Einweihung des evangelischen Waisenhauses in Kobissau bei Karthaus begeben sich morgen die Herren Generalsuperintendent D. Doeblin und Konsistorialpräsident Meyer dorthin. Am nächsten Tage wird Herr D. Doeblin die Einweihung des Bethauses in Kl. Kommorsk bei Warlubien vornehmen.

Die theologischen Herbstprüfungen beginnen bei dem Konsistorium in Danzig am 2. Oktober. Gemeldet haben sich 21 Kandidaten, und zwar 12 für die erste und 9 für die zweite Prüfung.

Der neue Gesangverein hielt gestern seine General-Versammlung ab. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Vorsitzender Dr. Magnussen, Stellvertreter Kaufmann Rafalski, Dirigent Musikdirektor von Kisielnicki, Kassenführer Kaufmann Meller, Schriftführer Buchhändler Gäde, Stellvertreter Kaufmann F. Braune, Bibliothekar Ingenieur Dittmar. Außerdem sind dem Vorstand beigeordnet die Damen Frau Gamm, Frau v. Kisielnicki, Frau Knaack und Frau Reimer.

Hervorragende künstlerische Genüsse stehen unseren Kunstfreunden in der kommenden Konzertsaison bevor. Der noch jugendliche große Geigenkünstler Willy Burmester, der berühmte Pianist Eugen d'Albert, die Kgl. Sächsische Hofopernsängerin Charlotte Huhn, Fräulein Hedwig Schacko aus Frankfurt a. M. (Sopran) und Herr Fitzau aus Zürich (Bariton) werden in den Konzerten mitwirken. Herr Fitzau war mehrere Jahre ein beliebtes Mitglied unseres Stadttheaters.

Ein Arbeiterkrawall entstand gestern Abend auf dem Bauplatz der elektrischen Zentrale. Die herbeigerufenen Polizeimannschaften wurden sofort angegriffen. Man riß ihnen die Uniformen vom Leibe und schlug auf sie ein. Die Schutzleute machten daher von der Waffe Gebrauch. Einem der Angreifer wurde die eine Hand halb abgeschlagen.

Der Zimmermann Schulz, ein fleißiger, nüchterner Mann, wurde gestern Abend vor dem Werder-Thor bei der Rückkehr von der Arbeit überfallen. Mehrere Arbeiter brachten ihm ohne jeden Grund derartige Verwundungen bei, daß er gestern Nachmittag starb. Bis zum Morgen hatte er hilflos im Chausseegraben gelegen. Er hinterläßt eine Ehefrau und fünf unmündige Kinder.

Zoppot, 14. September. Ein treuer Badegast unseres Ortes kann in diesem Jahre auf ein seltenes Jubiläum zurückblicken. Es ist Frau Klementine v. Selchow, welche seit siebzig Jahren regelmäßig die Saison in Zoppot verlebt. In Anerkennung dieser großen Treue gedenkt man der Dame vor ihrer diesjährigen Abreise eine besondere Ehrung darzubringen.

i **Culm**, 14. September. Zur Feier des 25jährigen Bestehens des evangelischen Mädchenwaisenhauses trafen bereits heute Abend mit Fuhrwerk, von Terespol kommend, der Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler nebst Gemahlin, die Frau Oberin des Diakonissenhauses zu Danzig v. Stülpnagel und Herr Konsistorial-Präsident Meyer hier ein und nahmen in Albrechts Hotel Wohnung. Zu Ehren des Herrn Oberpräsidenten veranstaltete die freiwillige Feuerwehr unter Vorantritt der Kapelle des 15. Fußartillerie-Regiments aus Thorn einen Fackelzug, an den sich ein Kommers in der deutschen Reichshalle schloß.

s **Culm**, 15. September. Zur Jubiläumsfeier des Waisenhauses ist die Stadt reich beflaggt. Der Herr Oberpräsident besuchte heute das Gymnasium, die Real-, die Töchterschule und die Knabenvorschule. Graf Alvensleben-Ostrometzko, Oberamtmann Krech-Althausen, Landrath Höne, Bürgermeister Steinberg sowie mehrere hundert andere Gäste waren anwesend. Der Herr Oberpräsident wird morgen mit Fuhrwerk die Niederung bis zur Rondsener Schleuse durchfahren. Herr Regierungspräsident v. Horn trifft per Bahn in Mischke ein.

[] **Marienwerder**, 14. September. Herr Bischof Dr. Thiel aus Frauenburg hat sich heute Nachmittag nach Dt. Damerau begeben. — An Stelle eines ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes unseres Gewerbevereins hat der Vorstand den Wiegemeister der hiesigen Zucker-Fabrik Herrn Hübel in den Vorstand zugewählt.

Marienburg, 14. September. Der Minister für Handel und Gewerbe hat dem Malergehilfen Rudolf Beyer hierselbst eine einmalige Beihilfe von 300 Mark gewährt, um ihm den Besuch der staatlichen Fortbildungs- und Gewerbeschule in Elbing zu ermöglichen. — Nachdem im Juli in einer Versammlung der selbstständigen Handwerksmeister die Gründung einer Innungskreditkasse einstimmig beschlossen war, wurde gestern im Magistratssitzungssaale unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Sandfuchs eine Sitzung des Vorstandes und des Aufsichtsraths abgehalten. Beschlossen wurde, die nöthigen Schritte zu thun, um die Eintragung in das Genossenschaftsregister zu veranlassen. Zum Vorsitzenden des Verwaltungsraths wurde Herr Regierungsassessor Rothe von hier gewählt, zum Aufsichtsrath gehören ferner die Herren Lübke, Türmer, Haak, Wegner, Boß, Peter Monath, Hennig und zum Vorstande die Herren Bürgermeister Sandfuchs Vorsitzender, v. Zeddelmann Kassirer und Malermeister Hennig Kontroleur. Die von den städtischen Behörden eingesetzte gemischte Kommission zum Ausbau des Rathhauses beschloß in ihrer gestrigen Sitzung, den neu eingerichteten Stadtverordnetensaal mit eisernem Ofen und Kronleuchter auszustatten. Ferner soll im Saale eine Zuschauertribüne erbaut und ein Podium für das Büreau und den Magistrat abgeschlagen werden. Als Gestühl sollen 36 eichene Klappstühle mit eichenen Pulten beschafft werden. Die Klappstühle sind zu 25 Mark pro Stück veranschlagt. Im Rathhause wird noch immer viel gebaut. Jetzt ist man daran, einen hellen Eingang zum Bürgermeisterzimmer und zur Kasse herzustellen. Der ganze Ausbau des Rathhauses wird nach gothischem Style bewirkt. Die Korridore sind jetzt mit Fliesen ausgelegt. Der Ausbau dürfte die seiner Zeit veranschlagte Summe von etwa 12000 Mark bei Weitem übersteigen.

γ **Königsberg**, 14. September. Die wichtigste Vorlage der heutigen Stadtverordneten-Versammlung, die Erhöhung der Gehälter der an den städtischen Schulen angestellten Direktoren, Professoren und anderen höheren Lehrer nach Maßgabe der Gehaltserhöhungen der Lehrer an den staatlichen Schulen wurde vertagt. Die Vorlage soll in Verbindung mit den Petitionen der Lehrer und Lehrerinnen an den städtischen Volks- und Mittelschulen berathen werden. Sie wurde einer Kommission von 24 Mitgliedern übergeben. Nach der Vorlage des Magistrats wird der städtische Etat mit 63000 Mark, nach den Petitionen der Lehrer mit 140000 Mark belastet. Es wurde sodann die Errichtung einer neuen besoldeten Stadtrathstelle mit einem Diensteinkommen von 6000 Mark und die Einrichtung zweier unbesoldeten Stadtrathstellen zum 1. April 1898 beschlossen. Außerdem wurde mit Rücksicht auf den Umfang, welchen die städtischen Verwaltungsgeschäfte angenommen haben, die Anstellung von fünf Subalternbeamten erster Klasse für die Bau- und Kassenverwaltung zum 1. April 1898 beschlossen. Die Mehrbelastung des städtischen Etats durch die fünf neuen Subalternbeamtenstellen beziffert sich auf 11250 Mark.

Ein sogenannter Diebsfänger ist dem hiesigen Kaufmann Herrn Hermann Hennig gesetzlich geschützt worden. Dieser Diebsfänger ist eine Thürschließvorrichtung, mittels deren man mit einer Schnur aus der Ferne eine Thür zu schließen vermag. Der Apparat läßt sich an Läden und Häusern anbringen und eignet sich besonders dazu, einen ertappten Eindringling durch schnelles Verschließen der Thür festzuhalten.

Memel, 14. September. (M. D.) Das Gut Dt. Krottingen, bisher Herrn Friederici gehörig, ist für 135000 Mark in den Besitz des Herrn Louis Funck hierselbst übergegangen.

Bromberg, 14. September. In der Lehrerinnen-Bildungsanstalt von Fräulein Dreger fand gestern die Entlassungsprüfung statt. Fräulein Irmgard Roeser von hier erwarb die Lehrbefähigung für höhere Mädchenschulen.

An der höheren Töchterschule fand vom 9. bis 14. September eine Lehrerinnenprüfung statt. Die Prüfung bestanden die Damen Fitting, Allan und Kühlmann.

Heute fand das Begräbniß des Herrn Geheimen Regierungsraths a. D. Ludwig Theodor Suche statt. Der Verstorbene war 20 Jahre hindurch bei der Eisenbahndirektion Bromberg beschäftigt und stand im 75. Lebensjahre.

* **Inowrazlaw**, 14. September. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, eine Nothanleihe von 300000 Mk. bei dem hiesigen Bankier und Stadtverordneten Salomonsohn aufzunehmen. Die Anleihe soll mit 5 Prozent verzinst werden, ist vom Verleiher für die angesetzte Zeit (6 Monate) nicht kündbar; seitens der Stadt besteht vierwöchentliche Kündigungsfrist. Diese Anleihe war aus dem Grunde erforderlich, weil man mit der Aufnahme der bereits genehmigten städtischen Anleihe so lange warten will, bis der gegenwärtige Zinsfuß von 4 Prozent auf 3 Prozent sinkt, was nach Berechnungen von Finanzleuten in einigen Monaten geschehen dürfte. Die Nothanleihe setzt sich aus folgenden Positionen zusammen: Schulhausbau 150000 Mk., Kanalisation 22800 Mk., Schlachthausumbauten 15000 Mk., Kühlhausanlage 88000 Mk., Straßendurchbruch 25000 Mk. und kleinere Ausgaben.

O **Pleschen**, 15. September. (Telgr.) Auf dem Dominium Brunnow setzte ein Brautpaar aus Rachsucht (?) dem für die Dominialarbeiter bestimmten Essen Gift zu. Zwölf Personen erkrankten. Die beiden Giftmischer wurden verhaftet.

W **Rynarschewo**, 14. September. Für die Rübenernte sind in unserer Gegend die Aussichten durchaus günstig;

der Rübenbau ist in diesem Jahre in viel größerem Umfang betrieben worden als bisher.

Meseritz, 14. September. Am 1. April 1885 gründete das benachbarte Arbeiterdorf Winitze aus Anlaß des 70. Geburtstages des Fürsten Bismarck einen schlichten Gedenkplatz. Am 10. Juni 1889 wurde unter Protektion des Schloßhauptmanns von Dziembowski-Meseritz inmitten der Anlagen ein Sandstein-Denkmal errichtet. Doch nur ein Adler, der zu klein im Verhältniß zum starken Unterbau war, schloß oben das Ganze ab. Es fehlten der armen Landgemeinde die Mittel, das Bild Bismarcks selbst in dauerndem Erz zu verewigen. Auf Ersuchen des Distrikts-Kommissars Weßling erbot sich da die galvanoplastische Kunstanstalt Geislingen im Königreich Würtemberg der kleinen Ortschaft im Osten Preußens zu Hilfe zu kommen. Die Kunstanstalt stellte eine 93 Zentimeter hohe Bismarck-Büste zum Geschenk für Winitze her, welche nunmehr das Denkmal krönt.

-r **Miloslaw**, 14. September. Der siebzehnjährige Sohn des Landwirths Madaj in Skotnik wollte sich zum Anstrich des Wohngebäudes Farbe bereiten. Er mischte zu diesem Zweck in einem Gefäß Zinkweiß und Salzsäure und begann diese Masse umzurühren. Sofort bildeten sich giftige Dämpfe. M. athmete diese ein und sank um. Den Bemühungen des Arztes gelang es, den jungen Mann wieder ins Leben zurückzurufen. — Sämmtliche Kinder eines Ansiedlers in Biechowo erkrankten plötzlich an einem blatterartigen Hautausschlage. Als Grund dieser Erkrankung ermittelte der Arzt die Thatsache, daß das erst vor vier Jahren neuerbaute Haus vollständig vom Hausschwamm durchzogen war. Da das Gebäude nicht mehr bewohnbar ist, gewährte die Ansiedelungs-Kommission zum Neubau einen namhaften Betrag.

* **Czarnikau**, 14. September. Der Kolonist Bade aus Putzig Hauland wurde von einer Kuh erheblich am Unterleibe verletzt. Herr Kreisphysikus Dr. Möller leistete dem Verunglückten die erste Hilfe.

* **Exin**, 14. September. 25 Jahre steht die Wirthschafterin Alvine Berg im Dienst der Herrschaft Riesenburg. Dieser Tag wurde der treuen Dienerin von der Herrschaft zu einem Jubeltage gestaltet.

Schneidemühl, 14. September. Herrn Taubstummenlehrer Zindler ist zu einer Studienreise von dem Herrn Kultusminister ein Stipendium bewilligt worden. — Herr Superintendent Grützmacher hat den Vorsitz im hiesigen evangelischen Arbeiter-Verein, den er im Jahre 1890 ins Leben gerufen hat, mit Rücksicht auf sein hohes Alter niedergelegt. Herr Pfarrer Schröter hat den Vorsitz übernommen.

k **Lauenburg**, 14. September. Das Wohlthätigkeitskonzert, welches von beiden hiesigen Männergesang-Vereinen, und unterstützt durch tüchtige Gesangskräfte von Damen, zum Besten der Ueberschwemmten veranstaltet wurde, hat einen Reinertrag von nahezu 180 Mk. gebracht.

Verschiedenes.

— **Der Hochwasserschaden** im Kreise Hirschberg (Schlesien) beträgt nach genauer amtlicher Schätzung 3 500 585 Mark. Davon entfallen 1 107 294 Mk. auf Schäden an öffentlichem und 2 393 291 Mk. auf Schäden an Privateigenthum. Die Gesammtsumme der eingegangenen Unterstützungen für den Kreis Hirschberg beträgt 141 445 Mk.

— **[Ueberschwemmung.]** In der spanischen Provinz Ciudad Real ist der die Stadt Valdepennas durchfließende Gebirgsbach aus den Ufern getreten und hat arge Schäden verursacht, welche auf mehr als fünf Millionen Franken geschätzt werden. Bisher wurden mehrere Leichen aufgefunden; doch ist die Zahl der Opfer noch nicht festgestellt.

— **Im Nordpolar-Meer zerschellt** ist der Dampfwalfischfahrer „Nuarch." 42 Seeleute wurden vom Eise zermalmt, elf sind erfroren. Der Kutter „Bear" sah die Nothzeichen des „Nuarch" bei Point Barrow und rettete den Kapitän, dessen Frau, den ersten und vierten Offizier und vier Seeleute. Neun Matrosen wollten das Schiff nicht verlassen. Sie sind höchstwahrscheinlich nicht mehr am Leben.

— **Außerordentliche Hitze** herrscht jetzt in den Vereinigten Staaten von Nordamerika von der atlantischen Küste bis nach Chicago. In Chikago sind mehrere Personen am Sonnenstich gestorben. Tausende und Tausende eilen nach den Badeorten an der See, welche wieder eröffnet worden sind, trotzdem die Badezeit schon zu Ende ist.

— **[Verbrannt.]** Während der französischen Manöver ereignete sich in Gorel bei Camfroi ein schwerer Unglücksfall. Sechs Soldaten des 9. Infanterie-Regiments begingen die Unvorsichtigkeit, in einer Scheuer, wo sie einquartirt waren, Feuer zu machen. Das Feuer ergriff die Strohvorräthe der Scheune und bald brannte das ganze Gebäude. Vier Soldaten konnten sich retten, die übrigen zwei wurden als vollständig verkohlte Leichen gefunden.

— **[Storm-Denkmal.]** In Husum (Holstein) hat am Dienstag in Gegenwart der Behörden und unter großer Betheiligung der Einwohnerschaft die feierliche Grundsteinlegung des Denkmals für den Dichter Theodor Storm (den Verfasser von „Immensee" und anderen viel gelesenen Schriften) stattgefunden.

— **Ein Denkmal Charles Darwins** ist kürzlich in seiner Heimathstadt Shrewsbury enthüllt worden. Es steht vor der Schule, die der junge Darwin neun Jahre lang besucht hat. Der große Naturforscher ist in einem Stuhle sitzend dargestellt. Von einer Schrift, die er in der Hand hält, hat er sein Haupt, wie tief in Gedanken versunken, abgewandt; zu seinen Füßen liegt eine Anzahl Bände, seine vollendeten Werke darstellend. Der Schöpfer des Denkmals ist Dr. Horace Montford.

— **[Von der Pike auf.]** Bei den militärischen Veränderungen in diesem Monat ist einem Major der Abschied bewilligt, der erst dem Unteroffizierstande angehört hat und 1866 wegen seiner Tapferkeit zur Offizierlaufbahn zugelassen ist. Es ist dies der Major Hobohm, bisher Vorstand des Festungsgefängnisses in Köln. Hobohm stand im Kriege gegen Oesterreich als Sergeant beim 26. Inf.-Regt., das, zur Division Fransecky, gehörig bei Königgrätz einen ungemein schweren Stand hatte und an diesem einen Tage 26 Offiziere und 709 Mann verlor. Drei Feldwebel dieses Regiments wurden, weil sie sich in dieser Schlacht glänzend bewährt hatten, zu Offizieren befördert, und Hobohm erhielt am 22. September 1866 sein Patent als Portepeefähnrich. Am 11. April 1867 wurde er zum Lieutenant befördert und blieb beim 26. Regt., bis er 1873 Führer der Strafabtheilung und 1874 Premierlieutenant und Vorstand des Festungsgefängnisses in Magdeburg wurde. 1880 wurde er als Hauptmann zum Festungsgefängniß in Köln und 1882 zum Festungsgefängniß in Spandau versetzt. 1884 wurde er Vorstand des Festungsgefängnisses in Torgau, wo er 1891 zum charakterisirten Major aufrückte. Am 17. März 1894 wurde er unter Verleihung eines Patents und Stellung à la suite seines alten, des 26. Regiments zum Vorstand des Kölner Festungsgefängnisses ernannt.

— **Wegen Unterschlagung** von 40000 Mk., deren wie s. Z. mitgetheilt wurde, der seit 25 Jahren in der Konfektionsfirma Georg Lewin am Hausvoigteiplatz in Berlin als Buchhalter angestellt gewesene Hermann Hebenstreit sich schuldig gemacht hatte, wurde er dieser Tage zu drei Jahren Gefängniß und fünfjährigem Ehrverlust verurtheilt.

— **Wegen unerlaubten Kollektirens** war der Professor der Theologie Baumgarten in Kiel angeklagt. Dieser Tage ist er jedoch nebst seinen Mitangeklagten in Breslau freigesprochen worden. Die Kosten wurden der Staatskasse auferlegt. Professor Baumgarten hatte mit anderen einen Aufruf zu Gunsten der streikenden Hamburger Hafenarbeiter unterschrieben, der auch in der „Bresl. Volkswacht" zum Abdruck gelangt war. Es war deswegen ein Strafmandat an die Unterzeichner erlassen worden, weil Kollekten der Erlaubniß des Oberpräsidenten bedürfen.

— **[Deutsche Fahrrad-Industrie.]** In den ersten sieben Monaten des Jahres 1897 betrug die deutsche Ausfuhr an Fahrrädern etwa 37000 Stück (nach den amtlichen Zahlen: 20147 Fahrräder und 2266 D.-C. Fahrradtheile), wovon der größte Theil nach Dänemark, der Schweiz, Oesterreich-Ungarn, sowie nach Australien und anderen überseeischen Ländern gegangen ist. Die Einfuhr ausländischer Fahrräder nach Deutschland bezifferte sich für die gleiche Zeit auf annähernd 40000 Stück (genau 20 910 Fahrräder und 2604 D.-C. Fahrradtheile). Unter den an dieser Einfuhr betheiligten Ländern steht Amerika an erster Stelle; es folgen England, Oesterreich und Frankreich. Bei unseren für das Ausland besonders günstigen Zollverhältnissen ist es erklärlich, wenn die fremde Konkurrenz eifrig bemüht ist, ihren Absatz in Deutschland zu vermehren. Der Erfolg dieses Mitbewerbs war aber bisher nicht derartig, wie ihn wohl die auswärtigen, namentlich die amerikanischen Fabrikanten, erhofft hatten. Nach dem Urtheil Sachverständiger stammen mindestens 90 Proz. der in Deutschland im Gebrauch befindlichen Fahrräder aus deutschen Fabriken, und thatsächlich hat in den letzten Monaten die fremde Einfuhr abgenommen. Es hat sich erfreulicherweise ergeben, daß die deutsche Fahrrad-Industrie den Vergleich mit den ausländischen Konkurrenzerzeugnissen nicht zu scheuen braucht.

— **„Die Göttin der Vernunft"** ist das neueste Werk von Meister Johann Strauß. Die Operette soll nach Neujahr im Berliner Theater Unter den Linden in Scene gehen. Strauß hat das Werk musikalisch bereichert und wird die Erstaufführung in Berlin selbst leiten.

— **Versuche mit Giften** werden von amerikanischen Aerzten an Irrsinnigen ziemlich offen angestellt. Wie der Jahresbericht der Hopkins-Universität in Baltimore besagt, wurden erst kürzlich acht Irrsinnige aus dem dortigen städtischen Irrenhause ausgewählt. Nach der Ansicht der Aerzte waren sie so lange schon in der Anstalt gewesen, daß an Heilung nicht mehr zu denken war. Man gab so lange einen Extrakt, bis der Gewichtsverlust, die Schwäche des Herzschlages und andere gefährliche Anzeichen sich zeigten. Zwei dieser Unglücklichen wurden tobsüchtig und einer starb, ehe sich der Wuthanfall gelegt hatte. Die Aerzte zogen daraus den Schluß, „daß die Anwendung des Mittels nicht ungefährlich für Gesundheit und Leben der Kranken sei". Das stimmt auffällig. In anderen Ländern würde man solche „Heilkünstler" einfach vor die Gerichte bringen.

— **Durch Verschlucken eines Saughütchens** ist das sieben Monate alte Kind des Arbeiters Colberg in Leipzig gestorben. Die Großmutter hatte der schreienden Kleinen das allgemein bekannte Beruhigungsmittel in das Mündchen gesteckt, das Kindchen entfernte den Kork und als die mit der Herstellung des Essens beschäftigte Frau wieder an den Wagen trat, fand sie ihr Enkelkind erstickt vor.

— **[Nichtachtung des Gerichtshofes.]** In vollständig mehlbestaubter Kleidung erschien neulich der Kutscher Paul Martin vor der 135. Abtheilung des Schöffengerichts Berlin, um sich auf eine Anklage wegen Unterschlagung zu verantworten. Der Staatsanwalt erblickte in jener Kleidung eine grobe Nichtachtung des Gerichtshofes; jeder Angeklagte und Zeuge müsse vor Gericht in anständiger Kleidung erscheinen. Besitze der Angeklagte nur einen schlechten Anzug, so könne er ihn wenigstens vor dem Termine reinigen. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten eine sofort zu verbüßende Haftstrafe von 24 Stunden. Der Gerichtshof beließ es bei einer Haftstrafe von sechs Stunden.

— **[Nie verlegen.]** Käufer: „Der Gaul gefällt mir nicht, er schlägt und beißt ja, sobald man in seine Nähe kommt. Pferdehändler: „Aber ich bitte Sie, können Sie sich denn eine bessere Versicherung gegen Diebstahl denken?"

(Lustige Welt.)

Neuestes. (T. D.)

*** Wilhelmshaven, 15. September. Bei der gestrigen Taufrede des „Ersatz Friedrich der Große" sagte Prinz Heinrich: Die Entstehung des Schiffes verdankt das deutsche Volk dem deutschen Kaiser, welcher mit klarem Blick in die Zukunft schaue und unermüdlich thätig sei, dem deutschen Volke seine Ehre auf den Meeren zu sichern. Fürwahr, ein hohes und edles Ziel! Unübertrefflich zu Lande, wehrhaft zur See, so möchte der Kaiser das deutsche Reich in unabhängiger Festigkeit dastehen sehen. Ich weiß mich eins mit der Marine in der Freude über den hohen Namen, den Du nunmehr tragen sollst, der unser Schlachtruf, den Namen „Kaiser Wilhelm II."**

Für die Ueberschwemmten

sind ferner eingegangen: Unteroffizierkasino II. Batl. Inf. Regts. Graf Dönhoff Dt. Eylau 13 Mk., Skatgesellschaft Gawronitz 5,15 Mk., Skatpartie Klonowo 8 Mk., ungenannt Kornatowo 15 Mk., A. Höcherl-Culm 100 Mk., Skatpartie Pelplin 1,40 Mk., ungenannt Poststempel Terespol 5 Mk., gesammelt in Schule und Gemeinde Kanitzken 37,50 Mk. Im Ganzen bisher **8584,48 Mk.**

Die Expedition.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 16. September: Wolkig, kühl, windig, strichweise Regen. — **Freitag, den 17.:** Wolkig, lebhafte Winde, meist trocken, normale Temperatur.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Graudenz 14./9.—15./9.	— mm	Mewe 13./9.—14./9.	— mm
Mocker b. Thorn	— "	Konitz	— "
Stradem bei Dt. Eylau	0,15 "	G.Rosainen/Neudörfchen	0,1 "
Neufahrwasser	— "	Marienburg	— "
Dirschau	— "	Gergehnen/Saalfeld Op.	— "
Pr. Stargard	— "	Gr. Schönwalde Wpr.	— "
		Gr. Klonia	— "

Wetter-Depeschen vom 15. September.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	766	OSO.	1	wolkig	+ 12
Neufahrwasser	769	SW.	1	wolkenlos	+ 13
Swinemünde	770	Windstille	0	Nebel	+ 10
Hamburg	770	Windstille	0	bedeckt	+ 13
Hannover	770	Windstille	0	bedeckt	+ 12
Berlin	769	Windstille	0	heiter	+ 12
Breslau	771	Windstille	0	Nebel	+ 8
Haparanda	762	Windstille	0	heiter	+ 7
Stockholm	768	Windstille	0	heiter	+ 12
Kopenhagen	770	Windstille	0	Nebel	+ 11
Wien	768	Windstille	0	wolkenlos	+ 10
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	769	N.	2	bedeckt	+ 11
Aberdeen	768	NW.	1	wolkig	+ 11
Yarmouth	771	NW.	1	heiter	+ 14

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Graudenz, 15. Septbr. **Getreidebericht.** Handels-Kommiss. Weizen, gute Qual. 178—184 Mk., mittel 163—177 Mark, gering 150—162 Mk. — Roggen gute Qualität 128—132 Mark, mittel 125—127 Mk., gering 118—124 Mk. — Gerste Brau- 125—140 Mk., mittel 117—1 4 Mk., Futter- 110—116 Mk. — Hafer 124—135 Mk. — Erbsen ohne Handel.

Danzig, 15. September. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	15. September.	14. September.
Weizen. Tendenz:	In ruhiger Tendenz; gute Qualitäten unverändert, abfallende wurden billiger verkauft.	In matter Tendenz; feine Qualitäten bis 1 Mark, andere 2 Mark niedriger.
Umsatz:	250 Tonnen.	400 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	750, 793 Gr. 182-191 M.	740, 774 Gr. 184-190 Mk.
" hellbunt	735, 746 Gr. 180-184 M.	687, 761 Gr. 158-186 Mk.
" roth	756, 761 Gr. 176-182 Mk.	745, 766 Gr. 176-184 Mk.
Trans. hochb. u. w.	152,00 Mk.	152,00 Mk.
" hellbunt	146,00 "	146,00 "
" roth	152,00 "	154,00 "
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	676, 750 Gr. 126-130 Mk.	702, 721 Gr. 127-128 Mk
russ. poln. z. Trns.	96,00 Mk.	96,00 Mk.
alter	—,— "	—,— "
Gerste gr. (656-680)	130—142,00 "	132—148,00 "
" kl. (625-660 Gr.)	110—117,00 "	115,00 "
Hafer inl.	122,00 "	122,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Trans.	98,00 "	98,00 "
Rübsen inl.	245,00 "	245,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	—,— "	—,— "
Roggenkleie) p. 50 kg	3,95—4,00 "	3,87½—3,90 "
Spiritus Tendenz:		Matter.
konting.	62,50 "	62,50 "
nichtkonting.	42,80 "	42,80 "

Königsberg, 15. September. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.).

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 44,50 Brief, Mk. 43,80 Geld; September unkontingentirt: Mk. 44,20 Brief, Mk. —,— Geld; Oktober 1. H. unkontingentirt: Mk. 44,20 Brief, Mk. —,— Geld; November-März unkontingentirt: Mk. 39,00 Brief 37,00 Mk. Geld.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

In Berlin fanden in letzter Woche nur kleine Abzüge von 800 Ztr. von Rückenwäsche und Schmutzwollen auf letzter Preisbasis statt. Breslau verzeichnet geringfügige Umsätze ohne Preisänderung. In Königsberg kleine Zufuhr von ungewaschenen, meistens Lammwollen, die wie bisher von 40 bis 43 einzelne bis 45 Mk. pr. 106 Mk. holten, selten etwas darüber.

Berlin, 15. September. **Börsen-Depesche.**

Spiritus.	15./9.	14./9.
loco 70 er	44,20	44,00

Werthpapiere.	15./9.	14./9.
4% Reichs-Anl.	103,40	103,30
3½% " "	103,40	103,50
3% " "	97,30	97,40
4% P. Cons.-Anl.	103,30	103,2[illegible]
3½% " "	103,50	103,40
3% " "	97,90	97,90
Deutsche Bank	207,10	207,10
3½ W. ritsch. Pfb. I	[illegible]	[illegible]
3½ " " " II	99,90	99,80

	15./9.	14./9.
3½ W. neul. Pfdbr. I	99,90	99,80
3% Westpr. Pfdbr.	92,70	92,50
3½% Ostpr. "	99,90	[illegible]
3½% Pom. "	100,10	100,10
3½% Pos. "	[illegible]	[illegible]
Disk.-Com.-Anth.	20[illegible],75	203,30
Laurahütte	177,40	178,60
5% Ital. Rente	9[illegible],60	94,00
4% Mittelm.-Oblg.	98,50	98,50
Russische Noten	217,30	217,45
Privat-Diskont	3⅜%	3¼%
Tendenz der Fondb.	schwächer	behpt.

Chicago, Weizen, willig, p. September: 14./9.: 94⅞; 13./9.: 94½.
New-York, Weizen, willig, p. Sptbr.: 14./9.: 101⅜; 13./9.: 100⅛.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 15. September 1897 ist

a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	185—195	125—130	125—145	125—132
Neustettin	—	127	—	120
Kolberg	—	126—133	135	125
Naugard	182	126	—	—
Bez. Stettin	182	134	140—141	136
Anklam	181	132	—	—
Danzig	178—192	129—131	134—146	129
Culm	180	130	—	—
Breslau	183	144	150	132
Bromberg	178	130	118	140
Znin	169	124	150	156
Gnesen	175	132	—	138
Krotoschin	182	135	135—145	1[illegible]0
Bomst	175	130	130	135
(nach Ermittel.)	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	189¼	142¾	150	—
Stettin (Stadt)	181—185	131—134	130—155	132—136
Posen	173—183	130—136	126—150	135—146

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark:

in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen	15./9.	15./9.	14./9.
Von Newyork nach Berlin Weizen	101⅜ Cts. = Mk.	210,20	20[illegible],05
" Chicago " " "	94⅞ Cents = "	210,20	209,60
" Liverpool " " "	8 sh. — d. = "	2[illegible]4,[illegible]5	222,90
" Odessa " " "	106 Kop. = "	197,45	198,80
" Odessa " " Roggen	69 Kop. = "	148,20	149,50
" Riga " " "	73 Kop. = "	150,80	150,80
" do. " " Weizen	116 Kop. = "	204,10	204,10
In Budapest Weizen	ö. fl. 12,04 = "	201,70	200,25
Von Amsterdam u. Köln Weizen	h. fl. 224 = "	199,75	199,75
do. Roggen	h. fl. 123 = "	141,20	141,20

Städtischer Schlachtviehmarkt.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Berlin, den 15. September 1897.

Zum Verkauf standen: 419 Rinder, 1653 Kälber, 2155 Schafe, 9860 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für **Rinder:** Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; 4. gering genährte jeden Alters — bis —. — Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; 3. gering genährte 43 bis 48. — Färsen und Kühe: 1. a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, — bis —; 2. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere — bis —; 3. mäßig genährte Färsen und Kühe 49 bis 53; 4. gering genährte Färsen und Kühe 43 bis 48. — **Kälber:** 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 68 bis 71; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 63 bis 67; 3. geringe Saugkälber 55 bis 62; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 38 bis 45. — **Schafe:** 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 60 bis 64; 2. ältere Masthammel 54 bis 58; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 46 bis 52; 4. Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht 28 bis 32 Mk. — **Schweine:** Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 kg) mit 20% Tara-Abzug: 1. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt: a) im Gewicht von 220—300 Pfund 59 bis 60; b) über 300 Pfund lebend (Käser) 61—62; 2. fleischige Schweine 56 bis 58; gering entwickelte 52—55; Sauen 52 bis 54 Mark.

Vom Rinderauftrieb blieben etwa 120 Stück unverkauft. Der Kälberhandel verlief ruhig. Von den Schafen fanden ungefähr 1000 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig, verflaute aber zum Schluß, sodaß kaum ausverkauft wird.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

9133] Heute Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere gute Schwester, Tante und Großtante, Fräulein

Johanna Jaegel

im 82. Lebensjahre.
Friedenau b. Berlin, 14. September 1897.
Die Hinterbliebenen.

Durch die glückliche Geburt eines Töchterchens wurden hocherfreut [9077
Langfuhr, d. 14. 9. 1897.
P. Brandt u. Frau
Ottilie, geb. **Leonhard.**

9172] Die Verlobung unserer Tochter **Elise** mit dem Fabrikbesitzer Herrn **Fritz Pfennig** aus Züllichau beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Graudenz, den 12. Septbr. 1897.
Proviantmeister
Voigt und Frau.

Unterricht.

Abitur.- u. Einj.-, Fähnrichs- u. Primaner-
Examen schnell u. sicher
Dr. Schrader's
Mil.-Vorb.-Anst., **Görlitz.**

Buchführung u. Comptoirfäch. lehrt mündl. u. briefl. geg. Monatsraten Hand.-Lehrinst. **Morgenstern, Magdeburg**, Jacobsstraße 37. Prosp. u. Probebr. kostfr. Bei Durchnahm. d. brfl. pr. Compt.-Kurs. e. Schönschr.-Kurs. grat.



Progr. kostenlos.

---

1. Hand.-Lehranst. Stuttgart
9 Marienstrasse 9.
Beste Gelegenh. zu zeitgemässer, tüchtiger Ausbildung, sowohl für das In- wie Ausland. Eleven von ca. 16 bis 30 Jahren. **3monatl. Curse. Eintritt jederzeit.** A. Wunsch Pens. Abgeh. sorg. w. f. Stellung. Prosp. u. Auskunft d. den **Direct. C. W. Jung.**

Zurückgekehrt.
Dr. Richert,
9099] **Graudenz,**
Arzt für Chirurgie, Ohren- und Nasenkrankheiten.

Für Zahnleidende.
9136] **Bin von meiner Reise zurückgekehrt. Meine Sprechtage sind jede Woche Donnerstag, Freitag und an den Jahrmärkten.**
E. Unrau, Briesen.

Neue Federn
Pfd. 30, 40, 50 Pf.,
Halbdaunen
Pfd. 90 Pf., 1,00, 1,20, 1,50 Mk.,
reine Gänsefedern
Pfd. 1,50, 1,80, 2,00, 2,50 Mk.,
1 Oberbett, 1 Unterbett 2 Kissen
alles **zusammen n. 15 Mk.**
Postpackete von 9 Pfund werden nur gegen Nachnahme versandt. [8704
Spezial-Geschäft
S. Neumann
Herrenstraße 8.

Um zu räumen
offeriren wir den Restbestand v.
Kirschsaft
mit Zucker eingekocht, à Mark 0,60 per Liter, in Gebinden von 20 Liter an, oder p. 3/4 Liter-Flasche inkl. Glas in Kisten von 12 Flaschen an, exkl. Verpackung oder Gebinde. [7727
Obstverw.-Genossenschaft Heiligenbeil Opr.

Ansichtkarten
aus allen Theilen des deutschen Reiches und Oesterreich-Ungarns, sowie **Ansichtkarten-Albums** in großer Auswahl empfiehlt
Fr. Press, Riesenburg.
Daselbst erschien soeben die erste col. [9065
Karte von Riesenburg
in künstlerischer Ausführung.

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde **Ernst Wilhelm Arnoldi** begründete, auf **Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit** beruhende

Lebensversicherungsbank f. D.
zu Gotha

ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers, „als Eigentum Aller, welche sich ihr zum Besten der Ihrigen anschließen, auch **Allen ohne Ausnahme zum Nutzen gereicht.**" Sie strebt nach größter **Gerechtigkeit** und **Billigkeit.** Ihre Geschäfts**erfolge** sind stetig sehr günstig. Sie hat allezeit dem vernünftigen Fortschritt gehuldigt.

Insbesondere sichert die neue, vom 15. Januar 1896 ab geltende Bankverfassung den Bankteilhabern alle mit dem Wesen des Lebensversicherungsvertrages vereinbarlichen Vorteile. **Die Bank ist wie die älteste, so auch die größte deutsche Lebensversicherungs-Anstalt.**

Versich.-Bestand 1. Febr. 1897 **712 1/3 Millionen M.**
Geschäftsfonds „ „ **222 2/3** „ „

Dividende der Versicherten im Jahre 1897:
je nach dem Alter der Versicherung **30 bis 134%** **der Jahres-Normalprämie.**

Die Verwaltungskosten haben stets **unter** oder wenig über **5%** der Einnahmen betragen.

Stellung, Existenz, höheres Gehalt
erlangt man durch eine gründliche
kaufmännische Ausbildung,
welche in **nur 3 Monaten** von jedermann erworben werden kann. Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück.
Bitte **gratis Institutsnachrichten** zu verlangen.
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut,
Otto Siede, Elbing.
Königl. behördl. konzessionierte Anstalt.

Für Herren

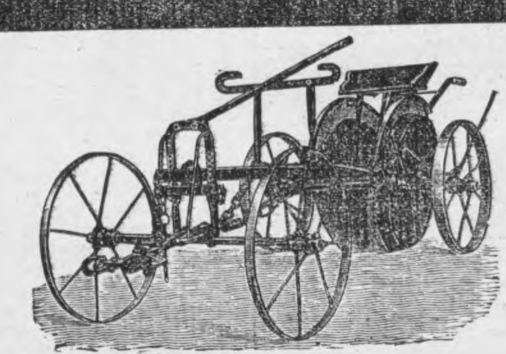
jeden Standes äußerst praktisch ist mein modefarbiger **Herren-Anzug „Hull".** Derselbe zeichnet sich durch besonders guten Sitz und elegante Verarbeitung aus. Vorräthig in 4 Melangen braun; solide imitirte engl. Muster. **Preis 28 Mark.** Zu beziehen durch die **Herrenkleiderfabrik J. Reichmann, Worms am Rhein.** Bei Bestellung Angabe der **Brustweite**, Leibumfang bezw. **Bauchweite** und **Hosenschnittlänge** nöthig. [5779

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke
Danzig, Fleischergasse 9
offeriren zu
Kauf und Miethe
feste und transportable





Gleise, Schienen
sowie Lowries aller Art
Weichen und Drehscheiben
für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien 2c. [443
Billigste Preise, sofortige Lieferung.
Alle Ersatztheile, auch für von uns **nicht** bezogene Gleise und Wagen, **am Lager.**



Behrens
Zuckerrüben-Aushebemaschine
(System Frennet-Wauthier)
unübertroffen in Leistung, leichtem Zug, Dauerhaftigkeit
empfehlen und bitten um baldige Aufträge
Hodam & Ressler, Danzig
Alleinige Verkaufsstelle für Westpreussen.

Korbweiden-Stecklinge.
Kultur-Anweis. u. Preisl. grat.
9093] **Damian Krahe**, Aachen.

Ein Herren-Synagogensitz
im Mittelschiff. zu verkaufen.
Näheres **Markt 8.** [9017

Tapeten
kauft man am billigsten bei [693
E. Dessonneck.

---

2 Gärtnergehilfen
für dauernde Arbeit sucht
9143] Th. French.

Als thunlichst einfach verpackt, aber an Qualität wirklich hervorragend, **mittelleicht, sehr würzig** und **wohlschmeckend**, empfehle ich meine

„ECONOMIA" Originalgrösse — **Mark 4,50 per 100 Stück**

Zum ersten **Versuche** und **Vergleich** mit **Konkurrenzfabrikaten** an neue Kunden ausnahmsweise einzelne Kistchen zu 4,50 Mark franko unter Nachnahme ohne jede Portoberechnung. Farbenvorschrift erbeten. **Garantie:** Zurücknahme. **Preisliste**, ca. 130fache Auswahl bietend, franko. [4560

Spontane **Urtheile** meiner Kunden: Ihre Cigarren finden allseitigen Beifall. B., Pfarrer. — Sehr zufrieden. J., Oberförster. — Bei Herrn Professor Dr. . . . . versuchte ich Ihre Cigarren, die meinem Geschmacke sehr zusagten. Prof. Dr. G. — Durch einen meiner Herren Beamten auf Ihre Cigarren aufmerksam gemacht. E., Kgl. Eisenb.-Bauinspektor. — Sind mir so schmackhaft, daß ich Sie bitte, für meinen Sohn . . . . S., Pastor em. — Bei Ausschreibungen können Sie mich auch anführen, denn ich habe bei meinem langen Bezug von Bremen und Hamburg Ihre Cigarren als die preiswürdigsten gefunden. E., Amtsgerichtsrath. — Ausgezeichnet gefallen! B., Ober-Postassistent. — Von einem Bekannten empfohlen. H., Rittmeister. — Werde nicht verfehlen, diese Cigarren in weiteren Kreisen zu verbreiten. W., Lehrer. — (Sämmtliche Originale dem „Geselligen" vorgelegen.)

O. Rümpler, Heiligenstadt, Reg.-Bez. Erfurt.

Gasmotoren-Fabrik Deutz



Verkaufstelle Danzig
Vorstädt. Graben 44
Verkaufs-Bureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren

zu allen gewerblichen und landwirthschaftlichen Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb.

Lokomobilen, Gas-Lokomotiven, Motorboote etc.

„Otto's neue Motoren"
werden in Deutschland nur von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut. [2535
Kostenanschläge gratis und franko.



liefert **Säcke** aller Art mit Signatur, **Pläne** aller Art, auch wasserdichte,
Pferdedecken, Sommer-, Winter- und auch wasserdichte
Bitte Muster und Preise zu verlangen.
Sack-, Plan- und Decken-Fabrik. [1525



Die beste Milchcentrifuge
der Gegenwart ist zweifellos der
Daseking-Entrahmer
einfachste Konstruktion, schärfste Entrahmung, billigster Preis, Reparaturen geradezu ausgeschlossen.
Prospekte gratis und franko.
Hodam & Ressler
Maschinenfabrik, **Danzig.**

Blumenzwiebeln
für Töpfe und Garten, als: **Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Scilla, Tazetten, Schneeglöckchen, Narzissen 2c.** in bekannter Güte. [9142
Hyacinthengläser
in verschiedenen Farben empfiehlt
Th. French.

Vortheilhaft. Verwerthung alter Wollsachen
bei Entnahme von: **Hauskleider-, Unterrock-Stoffen, Damentuchen**, Loden, Mantelstoffen, Flanellen, Decken, Teppichen, Portièren, Strickwolle, Waschkleiderstoff. Barchend, Handtücher, Hemdentuche, Bettzeuge; ferner **Herrenstoffe** in Kammgarn, Cheviot, Buckskin 2c. **Näh. durch Prosp. Muster send. frk.** [3205
R. Eichmann, Ballenstedt. Nr. 212.
Vertreterin a. all. Ort. ges.

9138] Sofort zu verkaufen: zwei gute, leichte
Federwagen
ein- und zweispännig zu fahren, welche sich zu Milch-, Markt-, Obst- oder Fleischerwagen, auch zum Personenwagen (Break) eignen.
Singer Co., Act.-Ges.,
Danzig, Gr. Wollwebergasse 18.

Cartonnagen
liefert in jeder Größe und bester Ausführung [9163
die Cartonnagen-Fabrik
Ludwig Tessmer,
Danzig, Poggenpfuhl 37.

Das Heringsversand Geschäft von
M. Ruschkewitz, Danzig,
Fischmarkt Nr. 22
empfiehlt [9173
1897er Schotten T. B. m. Milch u. Rogen, à To. 30, 32, 33 M., 1897er Crownbr. Ihlen, à To. 36 M., 1897er eine Parthie Schotten mit Milch u. Rog. à To. 36—38 M., ff. Norweg. Fettheringe, je nach Größe mit Flum, à To. 25, 30 und 33 M., 1896er Fettheringe K. K. 28 M., K. 25 Mk. Eine Parthie **alte Heringe, à To. 12, 14 und 16 Mk.** Versand gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrag. in ganz. To. z. Probe, auch in 1/2, 1/4, 1/8 To.

Grabdenkmäler
nur echtes Material und [4233
Grab-Einfassungen
empfiehlt bei größter Auswahl
C. Matthias,
Elbing,
Schleusendamm 1.
Kunststeinfabrik und Steinmetz-Werkstätte.

9180] **Wegen Aufgabe des Fuhrwerks** verkaufe ich
ein Coupé, ein Halbwagen einen Schlitten
alles sehr gut erhalt., außerdem **Kutschermantel, Rock u. Hut u. Stallutensil. Dr. Oehlschläger,**
Danzig, Frauengasse 19.

Kanariensänger empfiehlt mit tiefen Touren und Nachtigallenschl. Garantie für Güte und leb. Ankunft. Prl. fr. **Ad. Janson, Bad Lauterberg**, Harz. [6556

Bücher etc.

Eine Fülle von Unterhaltung
bietet auf mehr als 250 Seiten für **nur 50 Pfg.:**
Vater Freimuth's Illustr. Familienkalender für 1898
Herausgeber: Redakteur **Paul Fischer** in **Graudenz**
Das interessante deutsche Volksbuch
ist durch **jede deutsche Buchhandlung** zu beziehen od. direkt vom Verleger: [8935
Jul. Gaebel's Buchhandlg.
(Dr. Saling) **Graudenz.**
Die eingehenden Bestellungen werden nach dem Datum des Eingangs von mir prompt erledigt.

Der soeben erschienene zwölfte Jahrgang von
Der Förster
Kalender für 1898
bringt an Erweiterungen eine Abhandlung über **„Maul- und Klauenseuche"** von Dr. Felisch, Inowrazlaw, ferner **„Auszug aus dem Gesetz betr. Schonzeiten'** und **„Die kritischen Tage des Jahres 1898"** von Prof. Rudolf Falb. Als Gratisbeilage:
„Der Taschen-Arzt"
Rathgeber in Krankheitsfällen von dem bekannten Naturarzt C. Griebel.
Kleine Ausgabe
in Leinwand 1,50 Mark, Lederband 2 Mark.
Große Ausgabe
in Leinwand 1,80 Mark, Lederband 2,30 Mark.
Gustav Röthe's Verlagsbuchhdlg.
Graudenz.

Pianinos
aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe.**
Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.
[8457

Vergnügungen.

Danziger Stadttheater.
Donnerstag: Novität: **Die goldne Eva.** [9073
Freitag: Novität: **Wer war's?** Schauspiel.
Sonnabend: Klassiker-Vorstellung bei ermäßigten Preisen: **Kabale und Liebe.** Trauerspiel.
Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Dorf und Stadt.**
Abends 7 1/2 Uhr: **Vaterfreuden.** Schwank.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 217.

Graudenz, Donnerstag] [16. September 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. September.

— **Der Bezirksausschuß zu Marienwerder** hält am 21. und 22. September Sitzungen ab.

— **[Verkehrserweiterung.]** Am 1. Oktober wird die an der Bahnstrecke Stolp-Danzig zwischen Lauenburg i. Pom. und Groß-Boschpol belegene Haltestelle Goddentow-Lanz, welche gegenwärtig nur dem Personenverkehr dient, auch für den Wagenladungs-Güterverkehr eröffnet werden. Die Annahme und Auslieferung von Leichen, lebenden Thieren, Fahrzeugen, sowie Sprengstoffen ist ausgeschlossen.

— **Die Gerichtsvollzieher des Oberlandesgerichtsbezirks Marienwerder** hatten am Sonntag in Marienburg eine Zusammenkunft. Es waren etwa 40 Herren aus allen Theilen Westpreußens erschienen. In der Hauptsache handelte es sich um eine an die vorgesetzte Behörde zu richtende Eingabe um Regelung der Gehaltsverhältnisse. Fortan soll alljährlich ein kollegialisches Beisammensein in einer Stadt Westpreußens stattfinden; für nächstes Jahr ist Danzig in Aussicht genommen.

— **[Beurlaubungen.]** Der Kreisphysikus Dr. Hasse in Flatow ist vom 18. d. M. ab beurlaubt und wird von dem Kreisphysikus in Schlochau vertreten. — Der Kreisschulinspektor Braune in Pr. Friedland ist bis zum 13. November beurlaubt und wird von dem Kreisschulinspektor Rohde in Zempelburg vertreten.

— **[Bestätigung.]** Der Herr Regierungs-Präsident zu Marienwerder hat die Wahl des Herrn Stadtsekretärs Geißler-Allenstein zum Bürgermeister von Schwetz auf die gesetzliche Dauer von 12 Jahren bestätigt.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Gerichtsvollzieher kraft Auftrages Willinski in Tiegenhof ist zum etatsmäßigen Gerichtsvollzieher bei dem Amtsgericht daselbst ernannt. Der Hilfsgefangenaufseher Behrend in Marienburg ist zum Gefangenaufseher bei dem Amtsgericht daselbst ernannt.

Der Amtsgerichts-Sekretär Ossig in Nakel ist zum 1. Januar nach Gnesen versetzt.

— **[Personalien bei der Regierung.]** Der Regierungsrath Ulrich in Marienwerder ist zum 1. Oktober an die Regierung in Merseburg versetzt.

⚓ **Lessen**, 14. September. Zur Gründung einer Privatschule hat sich hier ein Verein gebildet, dessen Vorsitzender der Kreisschulinspektor ist. Der Unterricht soll in zwei Klassen nach den Lehrplänen der Gymnasien und der höheren Mädchenschulen ertheilt werden. Zur Theilnahme am Unterricht sind bereits 30 Schüler gemeldet. Am 1. Oktober wird die Privatschule eröffnet. Als erste Lehrkraft ist Herr Kandidat der Theologie Meyer aus Königsberg, als zweite Lehrkraft Frl. Polle aus Schlesien engagirt. — Die Schüler der hiesigen Stadtschule wurden durch Herrn Sanitätsrath Dr. Voluminski auf Granulose untersucht; hierbei stellte sich heraus, daß von 421 untersuchten Kindern 12 an Granulose, 51 an leichterer Augenentzündung und vier an Liderkrankheit leiden. Ferner wurde eine bedeutende Zahl an Skrophulose leidender Schüler gefunden. Eine derartige Untersuchung soll nach den Beschlüssen des Magistrats und der Schuldeputation alljährlich dreimal stattfinden; die Kinder von Ortsarmen sollen für Rechnung der Gemeinde in ärztliche Behandlung genommen werden.

Culmer Stadtniederung, 14. September. Seit dem Scheunenbrande bei Herrn Patett herrscht unter der Bevölkerung von Culm. Neudorf und Umgegend große Aufregung und Angst, da es sich entschieden um Brandstiftung handelt und man befürchtet, daß es bald wieder brennen werde. Im Verdachte steht ein schon bestrafter Mensch, der im Walde von Wabcz ein Asyl hat. Der Mensch soll geäußert haben, daß es bald wieder brennen würde, und zwar bei denen, die ihm früher Strafe verschafft hätten.

⊙ **Thorn**, 14. September. Ein internationales Wettfahren veranstaltet am 26. September der hiesige Verein für Bahnwettfahren. Es sind ausgeschrieben: Hauptfahren, 10000 Meter, für Herrenfahrer, Preise von 100, 50 und 25 Mk.; Ermunterungsfahren, 2000 Meter, für Herrenfahrer, welche bei öffentlichen Wettfahren noch keinen ersten Preis erhalten haben, Preise von 30, 20 und 10 Mk; Mehrsitzer-Hauptfahren, Preise von 75, 40 und 20 Mk.; Vorgabefahren, 2800 Meter, drei Ehrenzeichen (goldene und silberne Medaillen); Militärfahren, Preise von 30, 20 und 10 Mk., für Chargirte der Garnison Thorn; Mehrsitzer-Vorgabefahren, 2800 Meter, Preise von 50, 25 und 15 Mk. Nach dem Rennen soll ein Lampion-Corso von der Rennbahn zur Stadt veranstaltet werden.

* **Podgorz**, 14. September. Heute wurde zum dritten Male der bisherige Bürgermeister Herr Kühnbaum auf zwölf Jahre wiedergewählt.

Stuhm, 14. September. In einer der letzten Nächte brannten ein Getreide- und ein Strohstaken der Ackerbürgerfrau Krause in Stuhmerfelde nieder. Das Feuer war so angelegt, daß auch die Gebäude hätten vernichtet werden können. Frau K. erleidet einen Schaden von 800 Mk., da Stroh und Getreide nicht versichert waren.

Osche, 11. September. Einem schweren Herzleiden erlag im 51. Lebensjahre Herr Forstmeister Dühring zu Charlottenthal. In der ganzen Gegend war der Verstorbene allgemein beliebt. Unter großer Betheiligung höherer und niederer Forstbeamten wurde er heute zu Grabe getragen.

⊙ **Jastrow**, 14. September. Die Magistratsmitglieder und Stadtverordneten bereisten gestern und heute unsere über 12000 Morgen große städtische Forst. Unter Führung der städtischen Förster wurden besonders die jungen Schonungen und diejenigen Waldflächen besichtigt, welche im nächsten Jahre eingeschlagen bezw. angeschont werden sollen. Nach der Bereisung versammelten sich die Herren im Schützenhause zu einem Festessen.

♂ **Zempelburg**, 13. September. Gestern und heute besichtigte der Präsident der Ansiedelungs-Kommission Herr v. Wittenburg aus Posen die Ansiedelungsgüter Gr. Loßburg und Waldau. Die Klee- und Heuerträge sind auf diesen Gütern in Folge des künstlichen Düngers so groß gewesen, wie bis jetzt noch nie.

Dirschau, 14. September. An dem Festessen, welches gestern aus Anlaß des Ueberganges des Realprogymnasiums in die Verwaltung des Staates stattfand, betheiligten sich 70 Herren, unter ihnen die Ehrengäste. Herr Oberpräsident von Goßler eröffnete die Reihe der Trinksprüche mit einem Kaiserhoch, indem er ausführte, daß die Förderung des Schulwesens immer eine der Hauptaufgaben der Hohenzollern gewesen sei. Herr Stadtverordnetenvorsteher Monath toastete auf die Gäste. Herr Staatsminister a. D. Landtagsabgeordneter Hobrecht erwiderte hierauf etwa folgendes: Hier in des Reiches Ostmark sei die Begründung und Erhaltung der deutschen Schule besonders erforderlich, wenn wir dem Ansturm von Osten auf die Dauer Stand halten wollten. Mit der höheren Schule werde deutsche Sitte und deutsche Bildung erhalten und gefördert. Dies hätten auch die Väter dieser Stadt vor länger als 20 Jahren erkannt und steigende Lasten mit der Begründung der Realschule übernommen und ohne Murren ertragen. Redner trank auf das Wohl der Stadt und ihrer Behörden. Herr Direktor Killmann brachte ein Hoch auf den Leiter des höheren Schulwesens der Provinz, Herrn Geheimrath Dr. Kruse, aus, Herr Direktor Dr. Günther leerte sein Glas auf das Wohl der Frauen. Herr Bürgermeister Dembski führte aus, daß die Anstalt auf historischem Boden errichtet sei. Dort habe früher eine Schanze des deutschen Ritterordens gestanden zum Schutze gegen äußere Feinde. An ihre Stelle sei nun eine Pflanzstätte der Kultur getreten und dort, wo früher die Feinde sich die Schädel eingerannt, würde jetzt eine andere Schädelarbeit verrichtet, die Schädel der Jugend mit modernem Geiste und moderner Bildung zu versehen. Redner schloß hierauf mit einem Hoch auf das Lehrerkollegium und Herrn Direktor Killmann. Zum Schluß feierte Herr Landrath Geheimrath Döhn Herrn Bürgermeister Dembski als energischen und unermüdlichen Vertreter der Stadt. Der Männergesangverein trug während des Mahles mehrere Lieder vor.

Der aus dem Johanniterkrankenhause flüchtig gewordene Arbeiter J. Kossetzki hat sich gestern im Krankenhause selbst wieder eingefunden.

R **Pelplin**, 13. September. Von einem schweren Unglücksfall wurde heute der Maurergeselle Lisewski bei den Wiederherstellungsarbeiten der Domkirche betroffen. Er stürzte beim Wegräumen der Gerüste aus einer Höhe von neun Metern herunter, erlitt einen Schädel- und Armbruch und wurde in's Krankenhaus gebracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Neustadt, 14. September. An freiwilligen Gaben für die Ueberschwemmten sind hier in Folge der Anregung des Vaterländischen Frauenvereins 358 Mark gespendet worden. — Von der Stadtverordneten-Versammlung wurde am 19. Februar ein Ortsstatut über die Befestigung und Unterhaltung der Bürgersteige angenommen. Danach sollten die Adjacenten ein Drittel, die Stadt zwei Drittel der Kosten tragen. Dieses Ortsstatut hat die Bestätigung des Bezirks-Ausschusses nicht erhalten; vielmehr ist inzwischen eine vom Regierungs-Präsidenten genehmigte Polizei-Verordnung erschienen, wonach jeder Grundstücksbesitzer die Ausführung der Trottoir-Anlage allein zu besorgen hat. Mit der Ausführung soll nunmehr vorgegangen werden; zunächst ist den Hauseigenthümern an beiden Seiten der Lauenburger Straße aufgegeben worden, die Herstellung der Laufbahn bis zum 1. November zur Vermeidung von Zwangsmaßregeln zu bewirken. — Im Herbst findet hier die Neuwahl von Stadtverordneten statt. Ende dieses Jahres scheiden folgende Stadtverordnete aus: in der ersten Abtheilung Sanitätsrath Dr. Hasse, Kaufmann Rosenthal und Apothekenbesitzer Rehefeld, in der zweiten Abtheilung Haupt-Agent Block und Schmiedemeister Paglasch, in der dritten Abtheilung Tischlermeister Konefke, Rentier Zilla und Nagelschmiedemeister Grundmann.

\+ **Neidenburg**, 14. September. Gestern Nachmittag brannten die Scheunen des Steueraufsehers a. D. Pagenkopf und der Wittwe Kneiß mit Getreide- und Futtervorräthen nieder. Kinder, die im Hofe mit Streichhölzern spielten, sollen das Feuer verursacht haben.

Friedland a. d. Alle, 14. September. Von einem besonderen Krankheitsfall ist ein Mädchen heimgesucht worden. Nach überstandenem Typhus spürte es eine Schwäche der Sprachorgane, die Sprache wurde immer undeutlicher, schließlich suchte die Kranke Hilfe in der Klinik, leider auch vergeblich; denn die Aermste hat ihre Sprache gänzlich verloren und ist genöthigt, ihre Wünsche schriftlich kundzuthun. — Mehrere Knaben in dem Dorfe M. machten sich an dem Roßwerk des dortigen Besitzers H. zu thun und setzten es in Bewegung. Ein dem Spiele zusehender siebenjähriger Knabe sprang plötzlich hinzu, um die Maschine zum Stehen zu bringen. Hierbei wurde er von dem einen Schwengel so unglücklich an die Brust getroffen, daß er nach zwei Stunden starb.

Heilsberg, 14. September. Am Sonnabend verunglückte in Markeim das vierjährige Söhnchen des Bäckermeisters Herrn Hohmann hierselbst, indem es während des Spielens in einen Teich fiel und ertrank. In Konnegen ertrank ein dreijähriges Kind des Besitzers Lossau.

e **Pillau**, 14. September. Der Vaterländische Frauenverein steht mit dem Militär-Fiskus wegen Ankaufes von Land in Unterhandlung; es soll darauf ein Waisenhaus erbaut werden.

Krone a. Br., 14. September. Vor zwei Jahren mußte der mit großen Kosten angelegte neue Schacht in der Moltkegrube wegen einströmender Wassermassen gänzlich aufgegeben werden, aber dennoch haben die Besitzer nicht den Muth verloren. Sie ließen vielmehr neue Bohrungen vornehmen, welche endlich von Erfolg gekrönt wurden. Zur Wiederaufnahme des Betriebes wird jetzt mit dem Abteufen zweier neuen Schächte begonnen. Der eine Schacht soll zur Entfernung des Wassers, der andere zur Förderung dienen. Mit dieser Anlage können etwa fünfzehn Millionen Hektoliter Braunkohlen gewonnen werden, wie die Bohrungen ergeben haben. Von dem neuen Förderschacht wird die gewonnene Kohle mittels Drahtseilbahn nach der Briquettfabrik und Verladestelle der Kleinbahn befördert werden. Zum Wasserheben wird eine große Dampfpumpe aufgestellt, welche in der Minute 4000 Liter Wasser hebt. Die Kosten dieser neuen Anlage sind auf 100000 Mk. veranschlagt.

Zu Ehren des in den nächsten Tagen von hier scheidenden Herrn Kaufmanns Premierlieutenant d. L. a. D. Benck fand eine Abschiedsfeier statt. Der Vorstand des Kriegervereins überreichte Herrn Benck das Diplom als Ehrenvorsitzender.

\+ **Wollstein**, 14. September. Im hiesigen Bürgerverein ist ein Streit ausgebrochen, da die Evangelischen sich nicht damit einverstanden erklären wollen, daß das neu zu beschaffende Banner das Stadtwappen enthalten soll, weil es u. A. das Muttergottesbild mit dem Jesuskinde zeige, was zu sehr auf den Katholizismus hinweise. — Zum Bau eines Schlachthauses in unserer Stadt sollen 70000 Mk. zu $3\frac{1}{2}$ Proz. Zinsen und 1,15 Prozent Amortisation von der Zentral-Bodenkredit-Aktiengesellschaft in Berlin aufgenommen werden.

♂ **Witkowo**, 12. September. Der hiesige Männer-Gesangverein gab gestern eine Wohlthätigkeitsvorstellung für die Ueberschwemmten. Die Reineinnahme betrug 250 Mark.

Samotschin, 13. September. Gestern Abend wurde hier eine Theatervorstellung veranstaltet. Der Ertrag von 192 Mk. ist für die Ueberschwemmten bestimmt.

Neustettin, 14. September. Das engere Komitee für das Kaiser Wilhelm-Denkmal hielt kürzlich eine Sitzung ab, in der die eingegangenen Entwürfe einer Prüfung unterzogen wurden. Das Komitee entschied sich für einen vom Bildhauer Wandschneider in Charlottenburg eingelieferten Entwurf.

Lauenburg, 14. September. „Muß i denn, muß i denn zum Städtle hinaus“, so erklang es kürzlich in flottem Marschtempo die Stolper Straße entlang. Die Ursache hiervon waren zwei Jünger der Maurerzunft, welche auf diese etwas ungewöhnliche Weise von unserer Stadt Abschied nahmen und sich von der Stadtkapelle das Geleit bis zum Bahnhofe geben ließen.

Militärisches.

Fellmann, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 128, unter Stellung zur Disp. mit Pension, zum Bezirksoffizier bei dem Landw. Bezirk Deutsch Eylau ernannt. Der Charakter als Generalmajor verliehen: dem Obersten z. D. Kleinschmit, zuletzt Kommandeur des Westpreuß. Feldart. Regts. Nr. 16; Strecker, Hauptm. a. D., zuletzt à la suite des Fußart. Regts. Nr. 2 und Unterdirektor der Art. Werkstatt zu Deutz, der Charakter als Major verliehen. Frhr. v. Schroetter, Gen. Major und Kommandeur der 8. Inf. Brig., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pension zur Disp. gestellt. Frhr. v. Vincke, Pr. Lt. vom Gren. Regt. zu Pferde Nr. 3, v. Fiebig, Pr. Lt. vom Drag. Regt. Nr. 12, Graf v. Bassewitz, Sek. Lt. à la suite des Ulan. Regts. Nr. 9, ausgeschieden und zu den Reserveoffizieren der Regimenter übergetreten. Thomas, Major und Abtheilungskommandeur vom Feldart. Regt. Nr. 17, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Uniform des Feldart. Regts. Nr. 19 der Abschied bewilligt. Mangold, Oberst z. D. mit dem Range eines Regiments-Kommandeurs unter Verleihung des Charakters als Gen. Major, von der Stellung als Kommandeur des Landw. Bez. Stettin entbunden. Krulle, Oberst z. D. unter Entbindung von der Stellung als Kommandeur des Landw. Bez. Stargard und unter Ertheilung der Aussicht auf Anstellung im Civildienst, mit seiner Pension und der Uniform des Feldart. Regts. Nr. 2 der Abschied bewilligt. Wollenhaupt, Major und Bats. Kommandeur vom Inf. Regt. Nr. 47, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension und der Regts. Uniform zur Disp. gestellt. Riemann, Sek. Lt. von demselben Regiment, ausgeschieden und zu den Res. Offizieren des Regts. übergetreten. Münster, Major und Bats. Kommandeur vom Füs. Regt. Nr. 38, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension und der Uniform des Inf. Regts. Nr. 41 zur Disp. gestellt. Küntzel, Oberstlt. und etatsmäßiger Stabsoffizier des Inf. Regts. Nr. 60, mit Pension und der Uniform des Inf. Regts. Nr. 44 der Abschied bewilligt. v. Leupoldt, Major und Bats. Kommandeur vom Inf. Regt. Nr. 21, mit Pension und der Uniform des Gren. Regts. Nr. 6 der Abschied bewilligt. Freund, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 61, ausgeschieden und zu den Res. Offizieren des Regts. übergetreten. Hübner, Hauptmann und Komp. Chef im Inf. Regt. Nr. 128, mit Pension und der Regts. Uniform, Dreher, Major z. D. unter Entbindung von der Stellung als Bezirksoffizier bei dem Landwehrbezirk Deutsch-Eylau und unter Ertheilung der Aussicht auf Anstellung im Civildienst, mit seiner Pension und der Uniform des Ulan. Regts. Nr. 12 der Abschied bewilligt. Krieger, Major à la suite des Fußart. Regts. Nr. 11 und erster Art. Offizier vom Platz in Posen, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Uniform des Fußart. Regts. Nr. 4, der Abschied bewilligt.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 14. September.

1) Der Maschinenbauer Peter Zurreck aus Schwetz hatte sich wegen Wuchers zu verantworten. Am 5. März d. Js. befanden sich der Angeklagte, ferner der Drechsler R., der Barbier S. und mehrere andere Personen in einem Gasthause zu Schwetz. R. war tüchtig angetrunken und erzählte in diesem Zustande dem Angeklagten, daß er ein auf den Namen seiner Tochter lautendes Sparkassenbuch im Betrage von 2000 Mk. versilbern wolle. Der Angeklagte versprach, hierbei behilflich zu sein, und so viel R. noch weiß, versprach er dem Angeklagten für seine Bemühungen 20 Mk. R. hat aber auch noch einen vom Angeklagten geschriebenen Verpflichtungsschein unterschrieben, worin er ihm für seine Bemühungen 500 Mk. zu zahlen sich verpflichtete. Der Barbier S., dem es auffiel, daß der Angeklagte mit dem stark angetrunkenen R. verhandelte und ihn überredete, den Schein zu unterschreiben, sagte noch zum Angeklagten, daß er mit dem vollständig betrunkenen R. keine Geschäfte abschließen könne. Am nächsten Tage ging R., der noch nicht nüchtern war und am Morgen auch noch einige Schnäpse getrunken hatte, mit dem Sparkassenbuch zu Zurreck, dann gingen Beide in Begleitung des Schwagers des Zurreck zur Sparkasse. Der Rendant, dem R. als leichtsinnig bekannt war, lehnte die Auszahlung mit dem Hinweis darauf ab, daß dreimonatliche Kündigung erforderlich sei, auch die Genehmigung der Frau fehle. Zurreck ging nun mit R. zum Kaufmann D. Dieser nahm das Sparkassenbuch für 1970,18 Mark an. R. nahm das Geld an sich. Auf dem Wege zum Gasthause riß der Angeklagte dem R. ein Päckchen Papiergeld aus der Tasche, zählte sich 600 Mk. ab und gab das übrige zurück. Auf Bitten des R. gab er diesem noch 100 Mk. wieder, so daß er für seine Bemühungen 500 Mk. behielt. Frau R. erkundigte sich am nächsten Tage nach dem Verbleib des Geldes bei dem Angeklagten, dieser gab ihr aber keine Auskunft. Er besitzt von dem Gelde nichts mehr und behauptet, damit Schulden bezahlt zu haben. Er wird nun beschuldigt, daß er unter Ausbeutung des Leichtsinns und der Unerfahrenheit des R. mit Bezug auf ein zweiseitiges Rechtsgeschäft, sich Vermögensvortheile hat gewähren oder versprechen lassen, welche den üblichen Zinsfuß derart überschritten, daß die Vermögensvortheile in auffälligem Mißverhältniß zu der Leistung standen. Der Angeklagte wurde zu drei Monaten Gefängniß und 500 Mk. Geldstrafe eventl. noch 50 Tagen Gefängniß und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt.

2) Wegen gefährlicher Körperverletzung stand der Ziegler Karl Orlowski aus Graudenz vor Gericht. Am 9. Mai geriethen mehrere Arbeiter in einem Schanklokal in Streit, der schließlich in Thätlichkeiten ausartete. Orlowski ging mit einem offenen Messer auf den Arbeiter W. los. Dieser flüchtete sich hinter den Ladentisch und erhob ein Stuhlbein zur Abwehr. Orlowski stieß ihm das Messer in die Brust, worauf er einen Hieb mit dem Stuhlbein über den Kopf erhielt. Die Verletzung des W. war zum Glück nicht gefährlich, doch war er neun Tage arbeitsunfähig. Wenn auch nachtheilige Folgen nicht entstanden sind, der Angeklagte bisher auch noch nicht bestraft ist, so erachtete der Gerichtshof dennoch eine hohe Strafe für angemessen, weil der Angeklagte versucht hatte, den W. in den Bauch zu stechen, und daran nur durch das Dazwischenspringen des Kommis L. verhindert wurde. Mit Rücksicht hierauf wurde der Angeklagte zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt und sofort verhaftet.

Verschiedenes.

— **Die amtliche Statistik über die Dampfkessel und Dampfmaschinen in Preußen** ist dieser Tage bekannt geworden. Es ist daraus mit Genugthuung zu entnehmen, wie groß der gewerbliche Aufschwung der letzten Jahrzehnte gewesen ist. Die Zahl der feststehenden Dampfkessel in Preußen belief sich am 1. Januar d. J. auf 60849, die der beweglichen Dampfkessel, worunter auch vorwiegend die landwirthschaftlichen zu suchen sind, auf 16454, die der Binnenschiffskessel auf 1645.

— **[Heilung der Stimmlosigkeit mittels des Hammertons.]** Kürzlich wurde von den interessanten Beobachtungen des russischen Arztes Dr. Maljutin über die Verbesserung der Singstimme durch die Stimmgabel berichtet. Derselbe Arzt berichtet nun in einer medizinischen Zeitschrift über eine gleich-

falls sehr interessante Methode, durch die es ihm gelungen ist, eine vollständige Heilung der **Stimmlosigkeit** in sehr kurzer Zeit zu erzielen. Die Methode besteht darin, daß ein der normalen Stimme des Patienten, — oder um ein bis zwei Oktaven niedrigerer — entsprechender Hammerton auf die Brust gesetzt wird und der Kranke angehalten wird, Töne von sich zu geben. Dr. Maljutin meldet drei Fälle von vollständiger Heilung. In dem ersten Falle handelte es sich um eine Stimmbandlähmung nach einer Vergiftung mit Salmiak, wobei wahrscheinlich der entstandene Schreck die Lähmung hervorbrachte. Nach sechs Sitzungen kehrte die Stimme wieder. Im zweiten Falle war es ein neunjähriger Knabe, der nach einer Diphtherie völlig stimmlos war, und bei dem Massage und Elektrizität ohne Wirkung gewesen waren. Die Behandlung durch Dr. Maljutin geschah mit dem Hammerton h in verschiedenen Octaven, wodurch nach einem Monat bei täglichen, zehn Minuten langen Sitzungen völlige Heilung eintrat. Im dritten Falle bestand Stimmlosigkeit bei einem Knaben, welcher Typhus durchgemacht hatte. Auch dort wurde nach Anwendung der erwähnten Methode eine Wiederherstellung der Stimme erzielt.

— **[Der König von Frankreich in Kasan.]** Die französisch-russischen Festlichkeiten aus Anlaß von Faures Besuch in Petersburg fielen mit der Ankunft der Mitglieder des Geologischen Kongresses in Kasan am Ural genau zusammen, und dieser Umstand war die Ursache vieler komischen Mißverständnisse. Die Stadt ehrte die gelehrten Gäste mit einem Festmahle im Adelsklub, im einfachen Volke aber verbreitete sich auf irgend eine Weise das Gerücht, daß der König von Frankreich mit seinem Gefolge in Kasan eingetroffen sei. Große Volksmengen strömten zum Theaterplatz, unabläßig richteten sie ihre Blicke auf die Thür des Klubs und erwarteten das Erscheinen des Königs von Frankreich, von dessen rühmlichen Thaten man ihnen die phantastischsten Geschichten erzählt hatte. — „Er kommt", ertönte es aus der Menge. Die lebendige Mauer drängte sich zu der Thür des Klubs und die Luft wurde von den betäubenden Rufen „Es lebe Frankreich!", „Ein Hurrah dem König von Frankreich!", „Vive la France!" erschüttert. Die ehrenwerthen Gelehrten wurden durch diese Rufe in die Irre geführt, bezogen Alles auf sich und wunderten sich in der Stille ihres Herzens wahrscheinlich nicht wenig darüber, daß das russische Volk von einer solchen Hochachtung für die Wissenschaft und ihre Vertreter durchdrungen sei. . . . Unterdessen suchte die Menge unter den Gelehrten nach dem ersehnten König von Frankreich und rannte entblößten Hauptes unter dem Rufe „Hurrah, Frankreich!" hinter den Wagen her, in denen die Gelehrten Platz genommen hatten. Unterwegs wurden die Leute von irgend Jemandem über ihren Irrthum aufgeklärt, so daß Kasans Gäste das Ende ihrer Fahrt zum Hafenplatze ohne Begleiter machten. . . . Die Tataren begrüßten die Ausländer, welche den muhamedanischen Theil der Stadt besuchten, in völlig asiatischer Weise; sie pfiffen, erhoben vor Entzücken ein Kriegsgeschrei und schrien wie die Unsinnigen: „Hurrah, Franz!"

— **[Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten:]** Frose i. A. vom 1. Dezember, Bewerb. bis 2. Oktober bei der Eisenbahn-Direktion Magdeburg, Beding. gegen 50 Pfg. ebendaselbst. — Saalfeld a. S. vom 1. Novbr., Bewerb. bis 21. September bei der Eisenbahn-Direktion Erfurt. Beding. gegen 50 Pfg. ebendaselbst.

— **[Offene Stellen.]** Bürgermeister in Elmshorn, jährliches Einkommen 6000 Mk., Meldungen bis 15. Oktober. — Gegenbuchführer bei der Kreisspar- und Darlehnskasse in Merzig, von sofort, 1600 Mk. Gehalt und Reisekosten-Entschädigung, Kaution 2000 Mk., Meld. bis 20. September an Landrath Eichhorn daselbst. — Stadtsekretär in Hattingen (Ruhr), Gehalt 1500 Mk., Meldungen bis 1. Oktober beim Magistrat. — Kämmerei- und Sparkassenassistent in Kahla, möglichst bald, Gehalt 1200 bis 2000 Mk., Meld. bis 1. Oktober beim Stadtrath Dr. Köhler daselbst nebst Angabe, in welcher Höhe Kaution gestellt werden kann. — Stadtarchivar beim Magistrat in Zerbst, Gehalt 12.0 Mk., Meld. bis 25. d. Mts. — Zwei Polizeisergeanten in Cleve, von sofort. Gehalt vorläufig 1080 Mk. und 120 Mark Kleidergeld, Meldungen beim Bürgermeister Broekmann daselbst.

Geschäftliche Mittheilungen.

Auf dem internationalen Aerzte-Kongreß in Moskau hat der Geheimrath Professor von Leyden einen interessanten Vortrag über die **„Behandlung der Lungenschwindsucht"** gehalten, in welchem er sagte: „Seit dem Wirken **Brehmer's**, der die Heilanstalt in **Görbersdorf** begründete, gilt die Lungenschwindsucht mit Recht als eine heilbare Krankheit. **Die Behandlung mit Tuberculin ist ja bis heute ohne Erfolg.** Die Kranken können nicht darauf warten bis zu der Zeit, in der die Impfungen Resultate bringen. Schnelle Hilfe ist nöthig. Ein geeignetes Klima, eine planvoll durchgeführte Luftkur, eine hygienisch-diätetische Behandlung, wie solche in der Brehmer'schen Anstalt seit über 40 Jahren besteht, das ist heute noch die einzige Heilungsmethode, welche Erfolg hat und auf welche eine noch so wirksame, gegen die Tuberkelbazillen selbst gerichtete Therapie nie wird verzichten dürfen. Ein geeignetes Klima, eine genau angepaßte Ernährung und Abhärtung und die sorgfältige Regelung der Ruhe und Thätigkeit sind die Hauptpunkte des Brehmer'schen Verfahrens, und es leuchtet ein, daß sich das nur in der Anstaltsbehandlung durchführen läßt."

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Seide mit 25% Rabatt! Letztjährige Dessins, Farben und Qualitäten in: Seiden-Damasten, bedruckter Foulard-Seide, glatter, gestreifter, karrirter **Henneberg-Seide** 2c. **porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.
Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) **Zürich.**

Die Heilkraft der Citrone bei Gicht, Rheumatismus, Gallen und Blasenstein ist wohl genügend bekannt, nur das Auspressen der Citrone und das Reinigen des Saftes ist manchem unbequem. Die Firma Albert Tannhäuser's Nachf., Berlin, Breitestraße 18, hat sich zur Aufgabe gemacht, garantirt reinen Citronensaft aus frischen Früchten, nach Vorschrift des Reichs-Gesundheits-Amtes, in den Handel zu bringen und zwar in Flaschen zu 1, 2 und 3 Mark (excl. Flasche) enthaltend den gereinigten Saft von ca. 20, 40 resp. 60 Citronen.

Amtliche Anzeigen.

Steckbrief.

9038] Gegen die Arbeiterfrau Marie Lehmann geb. Malinowski aus Kl. Tarpen, geboren am 5. April 1860 zu Strutzkon, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Hehlerei verhängt.
Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern. M. 130/97.

Graudenz, den 11. September 1897.
Königliche Staats-Anwaltschaft.

Steckbriefserledigung.

9103] Der hinter dem Dienstknecht Gustav Goerke, zuletzt in Lessen aufhaltsam, unter dem 11. August 1897 erlassene, in Nr. 189 für 1897 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen: L 97/97.

Graudenz, den 11. September 1897.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

9051] Die domänenfiskalischen Acker- und Weideparzellen 1, Nr. $\frac{313}{73}$ und $\frac{457}{73}$ Kartenblatt 1 der Grundsteuer-Gemarkungskarte von Fiewo von zusammen 4,3372 Hekt. Größe mit einem Grundsteuer-Reinertrage von 1,13 Thlr. und 2, Nr. 343 Kartenblatt 1 der Grundsteuer-Gemarkungskarte von Neudorf von 0,3070 Hektar Größe ohne Grundsteuer-Reinertrag sollen am
Sonnabend den 25. September d. Js., Vormittags 10½ Uhr,
im Geschäftszimmer des Königlichen Kataster-Amts zu Graudenz öffentlich meistbietend verkauft werden. Das Kaufgelder-Minimum beträgt für die Parzellen zu 1 500 Mark und für die Parzelle zu 2 50 Mark.
Die speziellen und allgemeinen Bedingungen sowie die Regeln der Lizitation und die Karte liegen bei dem unterzeichneten Katasteramt zur Einsicht aus.

Graudenz, den 14. September 1897.
Königliches Kataster-Amt.
Bauer.

Düngerverpachtung.

8952] Der Dünger von etwa 210 Pferden der Abtheilung soll — eventl. getheilt, von 60 und 150 Pferden — vom 1. Oktober 1897 ab auf 1 Jahr verpachtet werden. Angebote mit Angabe der pro Pferd und Monat zu zahlenden Pacht sind der Abtheilung bis **zum 25. September** einzureichen. Die Lieferung der **Kartoffeln** für die Menage der Abtheilung kann gleichzeitig vergeben werden.
II. Abtheilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35.

Aufgebot.

9082] Die Wittwe Emma Selbiger in Tuchel hat das Aufgebot des Grundschuldbriefes über folgende, auf dem Grundstück Tuchel 371 Abth. III Nr. 6 eingetragene Post:
„Eintausend Mark Grundschuld vom 30. November 1880 ab mit 6 pCt. in halbjährlichen Raten verzinslich, zahlbar nach dreimonatlicher Kündigung, eingetragen für den Kaufmann Adolf Selbiger in Tuchel am 7. Dezember 1880, abgetreten nebst den Zinsen seit dem 30. Mai 1882 an die Wittwe Emma Selbiger geb. Lewinnek zu Tuchel, eingetragen am 13. November 1883"
beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den **4. Januar 1898, Vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird. F. 9/97.

Tuchel, den 7. September 1897.
Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

9081] Der Neubau eines Pfarrhauses auf der katholischen Pfarrei Schirotzken soll in Gesammtunternehmung
am Donnerstag, den 30. September cr., Vormittags 10 Uhr,
öffentlich verdungen werden.
Die Bedingungen, Zeichnungen nebst Kostenanschlägen 2c. können im Kreisbauamt hierselbst eingesehen werden, von wo auch die Abschrift des Kostenanschlages, um dessen frühzeitige Bestellung ersucht wird, zum Preise von 2 Mark 40 Pfg. zu beziehen ist.
Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen rechtzeitig bei obengenannter Dienststelle abzugeben. Zuschlagsfrist 45 Tage.

Schwetz, den 13. September 1897.
Der kommissarische Kgl. Kreisbauinspektor.
Böhnert.

Bekanntmachung.

9174] **Am 30. September d. Js.** wird hierselbst ein besonderer **Vieh- und Pferdemarkt** abgehalten werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Crone a. Brahe, den 14. September 1897.
Der Magistrat.

Holzmarkt

Oberförsterei Finckenstein.

9055] Die Holzverkaufstermine pro IV. Quartal 1897 finden statt im Gasthause zu Finckenstein am **7., 14., 21., 28. Oktober, 4., 18., 25. November, 2., 9., 16. und 30. Dezember,** jedesmal **von 10 Uhr Vormittags** ab.
In den ersten Oktober-Terminen gelangt auch Klobenholz **aus dem Einschlage 1896/97** zum Angebot.

Finckenstein, den 10. September 1897.
Der Oberförster.
Fehlkamm.

„Germania", Lebens-Versich.-Akt.-Gesellsch. zu Stettin.

Gründungsjahr 1857. Unter Staatsaufsicht.

Versicherungsbestand Ende August 1897:	Mk. **550,115,609**
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen 1896	„ **31,213,888**
Gewinnreserve d. **mit Dividende** Versicherten	„ **13,854,041**
Ausgezahlte Kapital., Renten 2c. **seit 1857**	„ **176,674,684**

Gesammt-Aktiva Ende 1896: 196,660,286 Mark.

An Dividende erhalten, durch Abrechnung auf die im Jahre 1898 fälligen Prämien, die nach Plan B Versicherten aus 1880: **54**%, 1881: **51**%, 1882: **48** %, 1883: **45** %, 1884: **42**%, 1885: **39**%, 1886: **36**%, u. s. f. der 1896 gezahlten Jahresprämie. — Der Ueberschuß des Geschäftsjahres 1896 beträgt Mk. 4,027,056, wovon allein Mk. **3,580,424** (89%) den mit Gewinnantheil-Versicherten als Dividende überwiesen wurden. [9036
Mitversicherung des **Kriegsrisikos,** sowie der **Invaliditätsgefahr** mit Befreiung von weiterer Prämienzahlung und Rentenbezug bei Eintritt dauernder Erwerbsunfähigkeit durch Körperverletzung oder Erkrankung. — **Keine Arztkosten.** — **Keine Police-Gebühren.** — **Unverfallbarkeit** der Police im weitesten Sinne. — **Sofortige Auszahlung** fälliger Versicherungssummen.
Prospekte und jede weitere Auskunft **kostenfrei** durch unsere Vertreter: in **Graudenz: H. Güssow, G. Lange,** in **Lessen: E. Gottschling,** in **Garnsee: E. Fuchs,** in **Rehden: Herm. Marx.**

9183] **Die Oberflächen-Regelung und -Befestigung** des Bauplatzes der Garnison-Kirche und des Truppenaufstellungsplatzes nördlich der Kirche (rd. 6200 bezw. 7400 qm Flächen) ist zu verdingen. Die Angebote werden am **Montag, den 27. September 1897,** Vormittags 10 Uhr, im Dienstzimmer des Unterzeichneten, Neustädtischer Markt 11, IV zu Thorn eröffnet und sind als solche kenntlich postfrei und versiegelt rechtzeitig einzureichen.
Die Verdingungsunterlagen sind in dem genannten Dienstzimmer einzusehen. Verdingungsanschläge und Bedingungen sind von dem Unterzeichneten gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 3,50 Mark (Briefmarken verweigert) erhältlich.
Zuschlagsfrist 30 Tage.
Garnison-Bauinspektor
Baurath Leeg.

Auktionen.

Zwangsversteigerung

Donnerstag, d. 16. Sept. 97,
Vormittags 10 Uhr
werde ich in der **Bahnhofstraße** hierselbst [9124
1. einen Schuppen zum Abbruch, 2. einen Wagen, 3. ein Pferdegeschirr, 4. eine Partie Bretter, Abschnitte, Balken 2c.,
sodann **Nachmittags 2 Uhr**
1. einen eleganten Schreibtisch mit Aufsatz, 2. ein Sopha, 3. einen Sophatisch, 4. ein Kleiderspind, 5. ein. Spiegel, 6. sechs Bilder, 7. ein Klavier (Flügel), 8. zwei Fach Gardinen, 9. vier Wienerstühle
öffentlich meistbietend, gegen Baarzahlung, versteigern. Sammelplatz der Kauflustigen Vorsowie Nachmittags vor meinem Geschäftslokal, Bahnhofstraße Nr. 94/95.
Briesen,
den 13. September 1897.
Sellke, Gerichtsvollzieher.

Große Auktion.

Sonnabend, den 18. Sept. cr., Vormittags 10 Uhr
werde ich auf dem Hofe des Spediteurs Hrn. Hoffmann in Graudenz, Getreidemarkt 23 in einer Streitsache, für Rechnung, den es angeht
10 tragende, importirte Sterken, Ostfriesen
meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Hinz, Gerichtsvollzieher.

Thymothee

bei 10 Zentner 18 Mk., darunter 20 Mk., offerirt [8755
Gustav Dahmer,
Briesen Westpr.

Bekanntmachung.
Preussische Central-Boden-Credit-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

3641] Für obige Gesellschaft vermittelt erststellige Amortisations-Darlehne auf ländliche Besitzungen zu zeitgemäßen Bedingungen provisionsfrei
C. Michalowsky,
Löbau Wpr.

Warnung!

8795] Der Knecht Johann Kirschke aus Jaworze, Kr. Briesen, hat den Dienst bei mir ohne jeden Grund verlassen. Ich warne daher Jedermann, denselben in Dienst oder Arbeit zu nehmen, da ich, sobald sein Aufenthalt ermittelt ist, die Zurückführung beantragen werde.
Adl. Rehwalde, den 11. 9. 97.
F. Templin.

8616] Zum Eisenbahnbau Heilsberg-Rothfließ werden zu miethen gesucht:
1 Lokomotive, 70 bis 80 Pferdekraft stark, 60 Kastenkippwagen à 2 cbm Inhalt von einer Spurweite u. gleichem Puffersystem, dazu passend eine Rechts- und eine Linksweiche, 2800 m Gleis, 80 mm hoch, nebst dem dazugehörigen Kleineisenzeug, 20 Stück Muldenkipper, ¾ cbm Inhalt, 800 m Gleis-Schienen, 65 mm hoch, ca. 7 Kilo schwer, nebst Nägeln, Laschen, Bolzen.
Offerten ersucht ein Mal für gebrauchtes, gut erhaltenes und in gut. betriebsfähigen Zustande, ein Mal für neues Material an
Löffler & Quadt, Seeburg.
Auf sofort gesucht e. geprüft.
Lokomotivführer
der auch Reparaturen ausführen kann. Meldungen mit Lohnforderungen und Zeugnißabschr. sind zu richten ebendaselbst.

Zwei Schmiedeblasbälge, eine starke Bohrmaschine, zwei Schraubstöcke

billig zu verkaufen. Gleichzeitig ist die [9035
Schmiedewerkstelle
als Remise zu vermiethen bei
J. Droszkowski,
Graudenz, Getreidemarkt 1.

2 Dampf-Dreschsätze

jetzt im Betriebe, sind unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. [5652
O. Kittel, Culmsee Westpr.

Verloren, Gefunden.

8826] Ein **verlaufener brauner Hühnerhund mit Fahne** ist irrthümlich auf eine Annonce im Gesellig. durch Revierf. a. D. Groll-Allenstein am 27. August vom Gut Wiedersee mitgenommen u. kann gegen Erstatt. der Insertionskosten pp. hier in Empfang genomm. werden.
Wittig, Förster, Vonferne bei Hermsdorf, Kr. Allenstein.

Zu kaufen gesucht.

Ein gebrauchter, aber gut erhaltener
Ganzverdeck-Wagen
(Coupé) zu kaufen gesucht. Meld. briefl. mit Preisangabe unt. Nr. 8953 an den Geselligen erbeten.

8784] Suche für Schnitt-, Material- und Schankgeschäft fertige
Repositorien
mit Schubladen, Schreibpult und Tombänke, zu kaufen. Bitte bei Offerten die Länge sämmtl. Sachen anzugeben.
F. Köhler, Thiergart.

Rohbernstein

Alle Sorten Rohbernstein kauft zu höchsten Preisen und erbittet darin Zusendung mit äußerster Preisangabe. Freie Rücksendung bei Nichtkonvenienz.
Carl Aug. Westphal,
Stolp i. Pom.
Bernsteinwaaren-Fabrik.

1000 Rmtr. Kiefern-Klobenholz

I. Klasse, ges. u. trocken, suche sofort zu kaufen und bitte um gefällige Offerten. [8646
Oetting, Zoppot,
Holzhandlung.

Weißbuchen u. Ellern

rund, gesund und astrein, kauft waggonweise [8531
C. Rasché, Marienburg.

Eine
Feldbahn

von 1500 Meter nebst 20 Kipplowries sofort für alt zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Spurweite 2c. briefl. m. Aufschr. Nr. 6565 durch den Geselligen erbeten.

Ein Posten gut erhaltener
Ligurinlampen
wird zu kaufen gesucht. Meld. mit Preisangabe unter Nr. 9015 an den Geselligen erbeten.

9005] Suche
ein Spiritusbassin
von 18—3300 Liter Inhalt als Sammelgefäß zu kaufen. Höhe 1 Meter, Tiefe 1,30 Meter. Off. erbitte an Kurella, Wilmsdorf per Gr. Koslau.

Petroleum- oder Benzin-Motor

für alt zu kaufen gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 9047 an den Geselligen erbeten.

Geldverkehr.

3000 Mark

zur sicheren Hypothek, h. Kr., vom 1. Oktober oder später zu verleihen. G. Labs, Rentier,
6404] Rosenberg Westpr.

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zwecke sucht, schreibe schleun. a. Adr. „D. E. A.", Berlin 43.

27000 Mark

werden auf ein ländliches Grundstück gesucht. Offerten unt. Nr. 8516 an den Geselligen erbeten.

8000 Mark

werden hinter 20000 Mk. Bankengeld, gerichtliche Taxe 56000 Mk., von sofort gesucht. Offert. an P. Haberer, Culmsee, erb. [9127

21750 Mk.

sehr sichere Hypothek, sofort zu cediren. Meld. brieflich mit der Aufschrift Nr. 8629 an den Geselligen erbeten.

2700 Mark

werden zu cediren gesucht auf eine Gastwirthschaft. Meld. unt. B. 100 postl. Gr. Wolz. [8807

Wer leiht auf ein sicheres Dokument von 3000 Mk.
2600 Mark.
Meld. u. Nr. 8748 a. d. Gesellig.

18000 u. 21000 Mk.

auf neu erbaute Häuser zur 1. Stelle unter d. Hälfte der Feuerversicherung gesucht durch C. Andres, Trinkestr. 131.

Aktien

der Zuckerfabrik Schwetz verkfl.
Dom. Wüstermarke
8942] bei Uckro.

Heirathen.

Junger Landwirth, Mitte 20er, der das sehr hübsch gelegene, väterliche Rittergut übernehmen will, sucht beh. **Heirath** die Bekanntschaft einer vermögenden, jungen Dame. — Diskretion selbstverständlich. — Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8736 an den Geselligen erbeten.

Zwei jg. Beamte wünsch. beh. Verheirath. d. Bek. j. Damen zu m., Vermög. erw., jed. n. erford. Hauptf. hübsch. Aeußere u. liebevolles Gemüth. Offerten mit Photographie unter Nr. 9088 an den Geselligen erbeten.

Reelles Heiraths-Gesuch!

E. **Müller**, evang., 27 J. alt, stattl. Erschein., Besitz e. schön. Grundst. mit ein. flott. Geschäftsmühle mit Dampfbetr., i. Werth v. ca 30000 M. in e. schön. Ortsch. geleg., wünscht sich zu verheirath. Damen, junge Wittw. nicht ausgeschl., mit einem Vermög. v. 10—15000 Mk., belieb. Meldungen mögl. mit Photogr. unt. Nr. 9096 an d. Gesell. einzusenden. Diskretion Ehrensache.

E. Mühlenwerkführ.

evgl., Anfangs 30er, mit einem Baarvermög. v. 9000 Mk., welch. sich selbstständ. mach. will, wünscht sich zu verheirathen. Wäre auch nicht abgeneigt, in ein Wassermühlengrundstück od. gute Gastwirthschaft einzuheirath. Junge Damen im Alter b. 28 Jahr., mit ein. Baarvermög. nicht unt. 10000 Mk., welche auf dies. Gesuch eingehen woll., belieb. ihre werth. Adr. nebst Photogr., welche sof. zurückgesandt wird, brieflich mit Aufschrift Nr. 9102 an den Gesellig. einzureich. Verschwiegenheit Ehrensache.

Circa 40 Morg. 70—80jähr.

Kiefernbestand

kommen zum Winter in der Karbower Forst zum Verkauf. Gefl. Offerten an Herrn Rittergutsbesitzer Lehmann, Karbowo erbeten. [8607

7718] Einen fast neuen

Strohelevator

für 60" Maschine verkauft billig J. Waase, Wissek.

Speise-Zwiebeln

in guter, gesunder Waare, versendet gegen Nachnahme den Centner inkl. Sack zu 3,60 Mk. J. Wentkowski, Czersk Westpreußen.

Sämereien.

Eppweizen

zur Saat

ohne Auswuchs, per Tonne 210 Mark, i. Marienhof b. Schönsee zum Verkauf.

Epp-Weizen

zur Saat, per Tonne 210 Mark giebt ab [9067
Dom. Lesnian b. Czerwinsk.

Probsteier Saatroggen

I. Absaat

gut gereinigt und sortirt, in einer durchaus tadelfreien Qualität, offerirt 30 Mk. über Marktnotiz fr. Waggon Schönsee
Fl. v. Golkowski,
Ostrowitt bei Schönsee.
Unter 20 Ctr. wird nicht abgegeben. Neue Säcke auf Wunsch à 1 Mk. Muster gegen Freimarke. Bestellungen erbitte rechtzeitig. [2882

Bahlsens Triumph

à Ctr. 8 Mk., und [8686

Probsteier Absaat-Roggen und Saatweizen

empfiehlt
J. Górski, Mirotken, per Altjahn.

Saatweizen

Read gros

liefert hohen Ertrag und ist winterhart, hat noch abzugeben p. Tonne 220 Mark [8665
Dom. Sternberg b. Culmsee.

Viehverkäufe.

Pferde-Verkauf.

9182] Am Montag, den 27. September 1897, Vorm. 10 Uhr, sollen auf dem Hofe der alten Artillerie-Kaserne zu Graudenz etwa 20 ausrangirte Dienstpferde öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.
II. Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 35.

Pferde-Verkauf.

7483] Am Montag d. 27. September d. Js., Morgens 9 Uhr ab, werden auf dem Hofe der Kavallerie-Kaserne etwa 30 ausrangirte Dienstpferde öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft.
Thorn,
den 1. September 1897.
Ulanen-Regiment v. Schmidt Nr. 4.

Rapphengst

als Zuchthengst geeignet, vom Trakehnerhengst, sehr vornehme Figur, eleganter Gang, flott auch zu Rennzwecken geeignet, sehr ruhig, angeritten, 4" groß und 4 Jahre alt, ist zu verkaufen. Offerten unter Nr. 8279 an den Geselligen erbeten.

Zwei edel gezogene

Rapphengste

4jähr., sehr gute Passer, sehr vornehme Figur, sehr ruhig im Wagen, auch angeritten, sind zu verkaufen. Meld. unter Nr. 8278 an den Geselligen erbeten.

40 Stiere

ca. 8 Zentner schwer, stehen zum Verkauf. B. Rehbaum, Fleischermeister, Heilsberg. [9049

30 Rinder

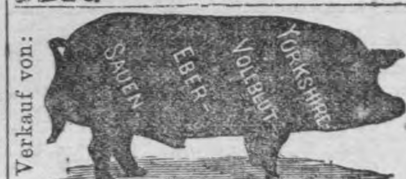
die sich vorzüglich zur Weitermast eignen, stehen preiswürdig zum Verkauf bei [8360
Gutsbes. Penz, Sollecken bei Perwilten.

Auf allen von uns beschickten Ausstellungen erhielten unsere Bullen, Kalben u. Kühe die ersten Preise!



Zur Lieferung aller Arten **Zuchtvieh der Oldenburger, Ostfriesischen, Wilstermarsch-, Breitenburger, Simmenthaler und Fribourger** Rassen zum Herbstbedarf empfehlen sich unter koulanten Bedingungen
9414]
Gebr. Wulff,
Zuchtvieh-Importeure, Geestemünde.

Verkauf von:



jeden Alters zu mässigen Preisen.
Luther,
Abscherningken,
bei Trempen.

v. Winter-Gelens

Post u. Telegr. Gelens, Bahnstat. Stolno.

Heerdbuch-Stammzucht von Holländer Rindvieh
der Wpr. Heerdbuch-Gesellsch. Zucht auf hohen Fett- u. Milchertrag neb. groß., schwer. Formen.

Heerdbuch-Stammzucht von Yorkshire-Schweinen
der Vereinigung deutscher Schweinezüchter. Zucht auf große, schwere Form u. frühreife größte Mastfähigkeit. **Verkauf und Versand ausgewählter Zuchtthiere jeder Zeit unter Garantie.**

30 gut geformte Stiere

zur Mast, von 8½ bis 10 Ztr., sind preiswerth zu verkaufen bei **Ott, Wormditt.** [8600

8400] Offerire zum Verkauf ca.
— 100 Stück —

holländer Stiere

im Gewicht von 9—12 Ctr., mit den besten Formen.
H. O. Giese, Brandenburg Ostpreußen.

20 Rinder

2½jährig, gut geformt und gefüttert, stehen preiswerth sofort zum Verkauf in Dom. Auer bei Schnellwalde. [8948

8922] 180 englische

Mastlämmer

verkäuflich. Dominium Klinzkau bei Gottersfeld.



Bockverkauf.

Freihändiger Verkauf
Wandlacken Ostpr.
von **Rambouillets,** große fleischwüchsige Merinorace; **Hampshiredowns,** schwarzköpfige Fleischrace. [7314
Die Heerde erhielt große goldene Staatsmedaille, 1. Siegerpreis in der Hamburger Ausstellung 1897.
Fuhrwerk auf Wunsch Bahnhof Gerdauen.
Wandlacken, ½ Meile von Gerdauen, Station der Thorn-Insterburger Eisenbahn.
Totenhoefer.

Der Bock-Verkauf

meiner **Hampshire down-Stammheerde in Lichtenthal** bei Czerwinsk hat begonnen.
Auf Anmeldung an die Gutsverwaltung Wagen in Czerwinsk.
4292] B. Plehn.

Hampshiredown-Vollblutheerde Würchwitz, Post Klopschen, Schlesien, giebt [7918

200 Jährlingsböcke

ab. Sattig, Kgl. Oekonomierath.

8997] Einen schönen sprungfähigen, 7 Monate alten

Eber

verkauft für 100 Mark Dom. Gawronitz b. Roschanno.

38 Stück junge, kernfette

Schweine

verkäuflich. [8602
W. Steckmann,
Zellen bei Pehsken, Bahnh. Czerwinsk Westpreuß.



Zuchtschweine Verkauf

„große Yorkshire" hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.
Dom. Kraftshagen
per Bartenstein. [618

9144] Ein schön., 3jähr. schw. Pudel ist infolge Hundesperre für den billig. Preis von 20 Mk. z. verkaufen. Otto Hering, Graudenz.

Meißner Eber und Sauferkel

zur Zucht, verkäuflich in [8830
Knappstaedt b. Culmsee.

9044] Einen guten

Hirtenhund

hat sofort preisw. zu verkaufen Oberschweiz. Kreß, Gr. Jauth bei Rosenberg Westpr.

9171] Zwei rasseechte deutsche

Doggen

Hund, 2 Jahre alt, rehfarbig, hochfein dressirt, **Hündin,** tigerfarbig, 1 Jahr alt, belegt, billig zu verkaufen.
W. Rostek, Rehdenerstr. 6.

Begleithund

scharf und wachsam, verkauft Schreiber, [9155
Mühlhof bei Rittel.

Prima Zuchthähne

97er Frühbrut, Kreuzung Langshahn und Plymouth-Rocks, zum Preise von 5 Mk. p. Stück incl. Verpackung, geg. Nachnahme od. vorherige Einsendung des Betrages, empfiehlt Fräulein Ida Boß, Annaberg p. Melno Wp. Ebendaselbst sind 2 Centner hochfeiner

Schleuderhonig

zum Preise von 90 Mk. p. Ctr. und 1 Mk. p. Pfd. in Postpacket. verkäuflich. [7792

8596] Wegen Aufgabe d. Zucht verkaufe 15 große, schwere, weiße pommersche

Zucht-Gänse

12 und 10 Mark per Stück.

Junge Nachzucht
10 und 8 Mark per Stück.
Frau **Weinschenck,**
Grzywna bei Culmsee.

Zu kaufen gesucht.

2 kräftige Pferde

(keine Schimmel), ca. 5 Fuß 4" groß, 5—6 Jahre alt, werden unter Garantie der Gesundheit zu kaufen gesucht. Gefl. Meldungen unter Nr. 8673 an den Geselligen erb.

8676] 10 kräftige

Arbeitspferde

sucht zu kaufen
Zuckerfabrik Schwetz.

Reitpferd

gängig, gesund, mögl. geritten, 5—8 Jahr alt, 5—8 Zoll hoch, **gesucht.** Gefl. Offert. u. **C. 3.** an die Expedition der „Thorner Presse". [7227

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein seit 22 Jahren gut geführt. **Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft** ist Todes halber **sofort** zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 8913 an den Geselligen erbeten.

Spedition der Königl. Ostbahn.

Ein seit 30 Jahren in einer **Kreis- und Garnisonstadt** befindliches **Speditions- und Rollfuhrgeschäft** mit bedeutender Kundschaft, verbunden mit großem Holz- und Kohlenhandel, ist anderer Unternehmungen wegen zu verkaufen. Am Orte Amtsgericht, Gymnasium, Töcht.-Schule. Zur Uebernahme sind 12000 Mark erforderlich. Ueber komplettes Inventar u. Möbeltransportwagen vorhanden. Meldungen brieflich unter Nr. 8555 an den Geselligen erbeten.

Mein Grundstück

ca. 18 Mrg. Land u. 3 Mrg. Wies. mit Torfstich, beabsicht. ich weg. Altersschwäche m. todt. u. lebend. Inventar sofort zu verkaufen. Preis u. Anzahl. nach Uebereink.
8463] Erdmann Papke, Niederzehren b. Garnsee.

9162] Todesfalls halber ist

das Gut Gruenheide

Station der Tilsit-Insterburger Bahn, zu verkaufen. **Chaussee** durchs Gut, Größe 2070 Morgen, davon 400 Morg. gut bestanden. **Wald,** das übrige durchweg bester Weizenboden, vollständig gemergelt und zum größten Theil **drainirt,** und gute Wiesen. Lebendes u. todt. Inventar komplett, gute Gebäude. Etwa 4000 Mk. baare Gefälle von Pacht, Gast- und Miethshäusern. Ausgezeichnete Futter- und Getreide-Ernte. Geeignet zur Anlage von Meierei, Ziegelei u. s. w. Hypothek nur Landschaft. Anzah. 120000 Mk. Gefl. Offerten erbitten
Huguenin'sche Erben,
Gruenheide Ostpr.,
Post- und Bahnstation.

— Ein —

Grundstück

in Widminnen, großes Kirchdorf m. lebhaft. Markt, bin ich beauftragt, b. sofort z. verkauf. Das Grundst. ist fast neu, verzinst sich gut, hat auch Ladenlokal u. bildet für Rentiers od. Kaufleute ein äußerst günstiges Kaufobjekt, zumal **Widminnen** billige Steuern, sehr schöne Lage und Bahnverbindung hat. Der Verkauf geschieht, weil Besitzer anderweitig wohnt. Reflektanten wollen gefl. Anfragen richten an [6990
Aug. Wiemer, Maurermeister, Insterburg.

Selten günstiger Gutskauf.

9685] Sicherste Existenz biet. d. Ankauf des hier offerirt. **Gutes.** Dasselbe ist ein

hochherrsch. Sitz

hat 700 Morg. sehr guten, durchw. rothkleefäh. Boden, 60 Morg. 2schnitt. Wiesen, sow. 30 Morg. Torf u. Holz, unw. Bahn u. 2 Meil. von Danzig, brill. mass. Geb., hochherrschftl. Wohnh., gut. Inv. u. brill. Jagd. Hypoth. n. Landsch. Preis billig, b. mind. 35000 Mk. Anz. zu verk. Näh. d. von Heyne. Danzig, Gartengasse 4.

Haus-Verkauf!

8241] Krankheits halber beabsichtige ich mein **Haus mit Bäckerei,** vorzügliche Lage und umfangreiche Kundschaft, sofort zu verkaufen.
G. Bederath, Bäckermeister, Pr. Stargard.

In einer Kreis-, Gymnasial- und groß. Garnisonstadt ist eine

Villa

mit großem Obst- und Gemüsegarten wegen Uebernahme eines anderen Grundstücks von sofort zu verkaufen. Miethe jährlich 1700 Mark. Preis 27000 Mark, Anzahlung nach Uebereinkunft. Meldungen brieflich unter Nr. 8262 an den Geselligen erbeten.

Zinshaus

neu, schön gebaut, 4 herrsch. u. 3 kl. Wohn., m. Garten, versetzungsh. sehr bill. z. verkauf. Anz. 10000 Mk. Meld. unt. Nr. 9090 a. d. Gesell.

Kauf — Tausch.

Gegen baar u. Eintausch ein. am Markt belegenen, rentablen

Grundstücks

in lebhaft. Provinzialstadt, wird ein größ. Grundst., m. a. Komf. d. Neuzeit, in Bromberg bel., zu kauf. gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 9037 an den Geselligen erb.

Beabsichtige mein **Grundstück** Thorn, Mauerstr. 70, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder die darin befindliche Werkstatt im Ganzen zu verpacht.
A. Wittmann, Thorn,
8315] Schlossermeister.

Essig-Sprit-Fabrik

in größ. Provinzialstadt, konkurrenzlos, **mit neuester Einrichtung,** tägl. Produktion ca. 2000 Ltr., **gute, feste** Abnehmer, ist mit neuem Grundstück sofort sehr preiswerth zu verkaufen. Zur Uebernahme sind mindestens 25000 Mk. erford. Off. u. J. O. 101 Inowrazlaw postl. erbeten.

Brauerei-Verkauf.

Eine in vorzügl. Betriebe befindl. ober- u. untergähr. Brauerei, die einzige in einer verkehrsreich. Stadt Ostpr., mit guter, ausgedehnter Kundschaft, ist für 60000 Mk. bei 15000 Mk. Anzahlung verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 8578 an den Geselligen erbeten.

Ein gutgehendes

Cigarren-Geschäft

ist von sofort billig zu verkauf. Meld. briefl. unter Nr. 8825 an den Geselligen erbeten.

Eine Bäckerei

ist von sofort zu verkaufen oder zu verpachten. [7846
R. Tolksdorff,
Marienburg Westpreußen,
Schuhgasse 23, I.

Ein Grundstück

mit groß. Speicher, worin ein groß Getreide-Geschäft mit gut eingeführter fest. Kundsch., in ertragreichen Gegend, ist b. ca. 10000 Mk. Anz. sof. z. verk. Die Hrn. Getreidehändl. mache ich auf diese günst. Offerte besond. aufmerks. **Michalowitz,** Marienburg Wpr.

Grundstücks-Verkauf.

Danzig, Langgarten Nr. 84.
Freitag, 17. September cr., Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, werde ich im Auftrage **das Grundstück Langgarten Nr. 84 im öffentlichen Lizitationstermin wegen Fortzugs von Danzig versteigern.** Dasselbe hat einen **sehr guten Miethsertrag, Hofgebäude und Hofplatz** und ist täglich zu besehen. **Bietungskaution 300 Mark.** Die näheren Bedingungen sind bei mir einzusehen, werden auch im Termin bekannt gemacht.
W. Ewald,
von der Königl. Regierung vereidigt Auktionator und Gerichts-Taxator,
Bureau: Danzig, Altstädt. Graben Nr. 104, am Holzmarkt.

Alt. Geschäftsgrundst.

in einer Kreisstadt Ostpr., Bahnknotenpunkt, schönste Lage am Markt, mit Material-Geschäft u. sehr flotter Restauration, groß. Hofraum, Hintergeb. mit Stallg. pp., tägl. ca. 50 Mk. Umsatz, soll für 25000 Mk. bei 6000 Mk. Anzahl. verkauft werden. Selbstkäufer bitte Adressen brieflich mit Aufschrift Nr. 8875 an den Geselligen einzusenden.

Bau-Geschäft.

Ich beabsichtige Alters wegen mein in e. klein. Stadt des Reg.-Bez. Bromberg betrieb. **Bau- u. Holzgeschäft** m. Dampfschneidemühle und Holzbearbeitungsmaschinen zu verkaufen oder zu verpachten. Lagervorräthe könn. mit übernommen werden. Gefl. Meldung. unter Nr. 8911 an d. Geselligen erbeten.

Gelegenheitskauf.

Krankheitshalber verkaufe mein

Mühlengrundstück

am Thore einer Garnisonstadt, Hoflage, Wagenbauerei, Schmiedeeinrichtung, auch getheilt, 1- bis 2000 Thlr. Anzahl. Meld. briefl. u. Nr. 8556 a. d. Gesellig. erb.

— Ein — [8833

Windmühlengrundst.

mit 5½ Mrg. Land u. Wiese nebst mass. Gebäuden, gut. Kundschaft, bin ich Willens zu verkauf. für 6600 Mk., Anzahl. 3000 Mark. Gefl. Off. u. L. K. 67 postlag. Rogowo, Bez. Bromberg, erb.

E. Wassermahlmühle

(große Wasserkraft, Stadtmühle, große Lohnkundschaft, kein Sackwagen) u. Dampfschneidemühle, an 3 Königl. Oberförstereien, Lohnschnitt, ist mit oder ohne Acker und Wiesen unter äußerst günstigen Bedingungen zu **verkaufen** oder auch zu **verpacht.** Meld. u. Nr. 8469 an d. Gesell. erbeten.

Ein Mühlengrundstück
5 Kilom. von Danzig, Dampf- u. Wasserkraft, 62 Mrg. Landwirthschaft, unter günstigen Beding. z. verk. Meld. unt. F. O. 41 an d. Ins.-Annahme d. Gesell. Danzig, Jovengasse 5, erbeten. [8587

9177] E. i. e. Provinzialhauptst. bel. u. in best. Betriebe befindl.

Hotelgrundstück
soll eingetr. Verhältn. halb. unt. günst. Beding. verk. werden. Zur Erleicht. des Abschl. werden gute Hypoth. in Zahl. genomm. Off. u. W. M. 606 Inserat-Ann. des Gesell., Danzig, Joveng. 5.

8834] Eine gut gehende

Gastwirthschaft

allein a. Orte, a. d. Kreuzchaussee geleg., m. massiv. Geb., etw. Gartenland, ist f. 10500 Mk. b. 2- b. 3000 Mk. Anz. z. verk. Hypothek feststeh. Zu erfragen b. F. Löwenthal, Güter-Agent, Freystadt Westpr.

— Ein —

Materialw.-Grundstück

mit 54 Morgen Land und guten Gebäuden, in einem groß. Dorfe, sehr preiswerth zu verkaufen. Meldungen brieflich unt. Nr. 9034 an den Geselligen erbeten.

Gasthaus

ohne Konkurrenz, i. gr. Orte, 22 pr. Mrg. Land u. Wies. Bedeut. Umsatz, m. 6—8000 Mk. sof. Unst. halb. z. verk. Off. unter E. S. postlagernd Hardenberg erbet.

Ein flottgeh. Restaurant

Mittelp. d. Stadt, jährl. Ums. 130t Bierum. Wein u. Liqueur, m. sämmtl. Einricht. Familienverh. halb. sof. zu verk. z. Uebern. 2500 Mk. erf. Näh. b. Paul Schwemin, Danzig.

Geleg.-Kauf. E. rent. Gastwirthsch. m. g. Gebd., i. gr. Kirchd., vis-à-vis d. Kirche, 2 Mrg. Weizbod., angr. 4 Ritterg., 5 Umg., 15 km v. d. Kreisst. Tuchel, a. d. Ch., Getr., Bier, Kolonialw. gr. Ums. f. 8300 Mk., Anz. n. 800 M. Rest feste Hyp., sol. z. verk. d. Gerson Gehr, Tuchel Wpr.

Vorzügl. Brodstelle!

Gasthaus
verb. mit **Kolonialw.-Geschäft,** reg. Fremdenverkehr, groß. Ausspannung, Billard, heizb. Kegelbahn, Tanzsaal, Gastgart., 10 Mrg. Gartenland, tägl. Bierausschank ¾ To., vorzügl. Lage i. lebh. Stadt mit Bahn- u. Wasserverbindung krankheitshalb. sof. z. verkaufen. Meld. unt. Nr. 9 06 a. d. Gesell.

8428] Mein seit 5 Jahren bestehendes feines

Restaurationswesen

verbunden mit

Eckladen
zu jed. Geschäft der Material-, Kolonial-, Delikateß- od. Tabakbranche geeignet, beabsichtige ich mit vollem Inventar, ohne Lager, und günst. Bedingung. für den festen Preis von 4800 Mark zu verkaufen. Uebernahme k. schon am 1. Oktob. d. J. erfolgen. Off. an **C. Doerks, Weinhandlung Bromberg.**

Erstes Hotel

mit alleinigem Saal, 8 Fremdenzimmern in lebhafter Stadt Westpreußens mit 15000 Mk. Anzahl. Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Meldungen unter Nr. 8731 an den Geselligen erbeten.

Gastwirthschaft
nur wirklich besseres, reelles Geschäft in Stadt, v. zahlungsfäh. Käufer ges. Ag. verb. Off. unter 15 Annonc.-Annahme d. Geselligen in Bromberg. [8266

Landgasthof
m. 10—20 Mrg. Land, w. b. ein. vorl. Anz. v. 3000 Mk., sp. mehr, z. 1. Oktbr. z. kauf. od. z. pacht. ges., am liebst. Prov. Posen. Näh. durch Reinhold Schwarzkopf, Glembotschek. [8728

Ein kleines, aber gut gehendes
Mehl-, Bonbon- oder Viktualien-Geschäft
wird zu übernehmen gesucht. Offerten unter H. J. postlagernd Gnesen erbeten. [9029

5170] Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von

Haus- und Grundbesitz

empfehle mich angelegentlichst. Habe stets eine Menge preiswerther **Güter, Villen, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie Reflektanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck, Danzig,
Weidengasse 47/48, parterre, Fernsprechanschluß 330.

Pachtungen.

8910] Mein **Grundstück** in Dt. Eylau mit darauf ruhendem Bierverlag und Schankgeschäft (gut. Eiskeller) ist vom 1. Oktob. eventl. später zu verpachten.
Wittwe Bentau, Dt. Eylau.

Meine Gastwirthschaft

besteh. aus 4 Zimmern, großen Stallungen, Hofraum und Vorplatz, ist vom 1. Oktober cr. zu verpachten oder zu verkaufen.
C. Thimm, Dirschau.

Ein gutgehendes

Kolonialw.-Geschäft

mit vollem Schankkonsens, in bester Lage Kolbergs gelegen, zu verpachten. Offerten briefl. unt. Nr. 9031 an den Gesellig. erbeten.

Bäckerei

am Markt, in bester Geschäftslage, ist vom 1. Oktober billig zu vermiethen. [9114
H. Heimann, Culm.

Der Krug von Topolno

soll vom 11. November 1897 ab auf weitere 4 Jahre verpachtet werden. Zum Kruggrundstück gehören 8 Morgen Land und 2 Morgen Wiesen. Das Minimalgebot beträgt 1200 Mk. p. anno. Der Pächter hat 3000 Mk. Vermögen nachzuweisen. Offerten sind bis zum 1. Oktober 1897 schriftlich der fiskalischen Verwaltung von Topolno, Kreis Schwetz, einzureichen.

Gasthofsverpachtung.

8333] Meine seit 37 Jahren in flottem Betriebe und Fremdenverkehr befindl. Gastwirthschaft, welche der guten Lage weg. mit einem Kolonialwaaren-Geschäft verbunden werden kann, beabsichtige ich an einen Kaufmann zu verpachten. Uebergabe kann sofort erfolgen. **Emil Pfeiler,** Tischlermeister und Gasthofsbesitzer, Bahnhofs- und Wilhelmstraßen-Ecke, Schneidemühl.

Eine Gastwirthschaft

auf dem Lande suche von gleich oder später zu pachten. Meld. brfl. u. Nr. 8918 a. d. Geselligen erb.

Sonderfahrt nach dem Orient

mit dem Schnelldampfer „BOHEMIA“, grösster, hochelegant ausgestatteter Mittelmeerdampfer des Oesterreichischen Lloyd.
4000 Tonnen Gehalt, 5300 Pferdekraft. [9145

Abreise 1. Februar 1898:

Genua, Neapel, Palermo, Tunis, Malta, Alexandrien (Ausflug nach Kairo), **Jaffa** (Ausflug nach Jerusalem, ans todte Meer und nach Jericho), **Chaifa** (Ausflug nach Nazareth und an den See Genezareth), **Beirut** (Ausflug nach Damascus und Baalbeck), **Rhodus, Smyrna, Konstantinopel, Piräus** (Athen, Patras), **Korfu, Brindisi, Triest.**

Dauer 39 Tage.

Preis nach Lage der Cabinen von **1200 Mark** ab.

Eingeschlossen im Preise sind alle Ausgaben für **Fahrten, Verpflegung auf dem Dampfer und auf dem Lande, Hôtel, Ab-** und **Zugänge, Ausflüge, Besichtigungen, Führung, Trinkgelder etc.**

Alles Nähere ergeben die Programme, die **kostenfrei** ausgegeben werden.

Carl Stangen's Reise-Bureau
Berlin W., Mohrenstrasse 10.

NB. **Unsere jährlich wiederkehrenden Orientreisen, für die das Programm pro 1898 Anfang Oktober erscheint, erleiden durch diese Sonderfahrt keine Veränderung.**

Gegründet 1868. Nicht zu verwechseln mit neu entstandenen Reise-Unternehmungen, welche eine ähnliche Firma angenommen haben. **Gegründet 1868.**

Danksagung!

9078] Herr **Dr. Krause** aus **Strasburg Wpr.** hat meine treue Gattin u. unsere liebev. Mutter aus ein. sehr schwer., sechs Woch. zu früh. Entbind. u. mehr. zugeschl. schwier. Krankheit. durch große Anstreng., Mühe u. Geduld z. ein. fast völligen Genesung gebracht. Unseren größt. Dank u. Lob sprech. wir somit dem Retter uns. Familienglückes aus. Gleichzeit. der gut. Herrsch. Hoffmann aus Carlsberg, die es an ihr. freundl., langen, nie müde werdend. Beistand nicht hat fehlen lassen.
Familie Finkel,
Stadtfeld Strasburg.

Sie wollten doch

unsere **eigenen Fabrikate** in Tuch-Buckskin verlangen?
Cheviot von Mk. 2,50 per Meter an u.s.w.
Lehmann & Assmy, Spremberg L.
Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat.

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theilzahlungen
Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Dr. Oetker's
Backpulver à 10 Pf. giebt feinste Kuchen und Klöße.
Rezepte gratis von [688
H. Raddatz Nachf.,
J. Rybicki, Culm.

Weichselzopf ist heilbar!

7545] Meine Frau litt seit etwa 20 Jahren an Weichselzopf; alle angew. Mittel war. ohne geringsten Erfolg. Durch die Behandl. des prakt. Vertr. d. Naturheilkunde, Hrn. **Reinh. Kohn, Schlawe** i. Pomm., ist sie **vollständig** geheilt u. fühlt sich wie neugeboren. Wir können es daher nicht unterlassen, allen mit dieser lästigen Krankheit behaftet. u. überh. all. Leidenden zu sagen, wo sie sich. Hilfe finden.
Aug. Stüwe, Eigenth.,
Grünhof b. W. Tychow Pomm.

Rübenheber
Rübenmesser
Rübengabeln
offerirt billigst [8405
Jacob Lewinsohn,
Eisenhandlung.

Best. geräuchert. Speck,
à Zentner 48 Mark,
Fst. Berl. Bratenschmalz,
à Zentner 35 Mark
empfiehlt [8350
F. W. Klingebeil, Frankfurt a. O.

Wagen

offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936
Jacob Lewinsohn.

Tannenbretter.

5878] Ich kaufe stets gegen Baarzahlung und bei koulanter Abnahme
besäumte **Tannenbretter**
in allen Dimensionen und bitte um Offerten. Die Bretter können auch nach meiner Angabe eingeschnitten werden.
E. Stolzenburg, Holzhandlung
Allenstein Opr.

7891] Die

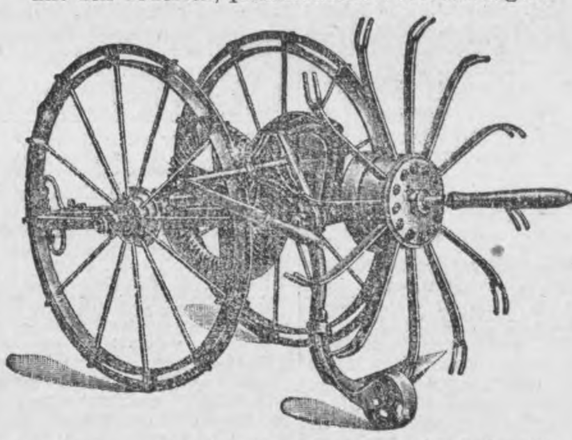
Hertzberg'sche Kunst- u. Handelsgärtnerei,
Culmsee Westpr.

empfiehlt zum Herbstversand nachstehende **Pflanzen** in guter, preiswerther Waare:

Dracaena rubra	% St.	40—50—60 Mk.
indivisa . . .	% „	30—40—60 „
Primula compacta . . .	% „	40—50 Mk.
„ **alba pl.**	% „	30—40 „
„ **einfache**	% „	15—20 „
„ **abconica**	% „	20—30 „
Cyclamen (Alpenveilchen	% „	25—75 „
Theris eretica	% „	30—40 „
„ **Serulata**	% „	20—50 „
Asplenium b ibiferum .	% „	15—20 „
Niedrig veredelte Rosen	% „	40—50 „
Hochstämmige Rosen . .	% „	80—120 „

Blumenzwiebeln, als: **Hyacinthen, Tulpen, Crocus,** zum Treiben, wie fürs freie Land, in schönen Sorten.
Bouquets, als: **Ball-, Pyramiden- u. Vasenbouquets** von lebendem und todten Material, in allen Preislagen, **Brautkränze, abgeschnittene Myrthenzweige, Guirlanden, Grabkränze, Palmzweige, Kreuze etc. etc.** werden geschmackvoll, zu soliden Preisen angefertigt, auch auf briefliche oder telegraphische Bestellung prompt versandt.

Kartoffelerntemaschine
mit den neuesten, praktischsten Verbesserungen.



Leichter Gang, die Zugthiere können ein ruhiges Tempo gehen, bequemste Handhabung. Der Ausführung entsprechend billiger Preis Viele ganz hervorragende Zeugnisse nur von Fachleuten, empfehlen [2840
Gross & Co., Leipzig-Eutritzsch.

Wichtig für Mühlen!



Hartgußwalzen werden sachgemäß auf doppelten Patent-Riffelmaschin. geschärft.
Porzellanwalzen
drehe mit Diamant ab. **Wellköpfe** nach bewährten Modellen, sowie **sämmtliche Eisentheile für Mühlen. Polygon- und Wellen-Roststäbe.**
L. W. Gehlhaar, Nakel (Netze)
Eisengießerei und Maschinenfabrik. [6778

Grosse

Klassen-Lotterie

Mit 90% garantirt. zum **Mit 90% garantirt**
Bau der Fest-Halle für die Schlesischen Musikfeste in Görlitz.

185000 Loose und 17347 in zwei Klassen vertheilte Gewinne und 1 Prämie.

I. Klasse
Ziehung am 20. und 21. October 1897.
Preis eines Looses: 1/1 6,60 M., 1/2 3,30 M. einschliesslich Reichsstempel-Abgabe

Gewinne				
1	im W. von	40000	=	40000 M.
1	„	10000	=	10000 „
1	„	5000	=	5000 „
1	„	3000	=	3000 „
1	„	2000	=	2000 „
2	„	je 1000	=	2000 „
4	„ „	500	=	2000 „
10	„ „	200	=	2000 „
20	„ „	100	=	2000 „
40	„ „	50	=	2000 „
50	„ „	30	=	1500 „
100	„ „	20	=	2000 „
7375	„ „	12	=	88500 „
7606 Gewinne i. Ges.-Werth v.				**162000 M.**

II. Klasse
Ziehung vom 15.—18. December 1897.
Preis eines Looses: 1/1 4,40 M., 1/2 2,20 M. einschliesslich Reichsstempel-Abgabe.

Grösster Gewinn hat im glücklichsten Falle Werth v. **250000 M.**

1 Prämie i. W. von **150000** „
(Der Gewinn, der von diesen 21 Hauptgewinnen zuletzt gezogen wird, erhält auch die Prämie von 150000 Mark Werth.)

1	Gew. i. W. v.	100000	=	100000 „
1	„ „	50000	=	50000 „
1	„ „	20000	=	20000 „
1	„ „	10000	=	10000 „
1	„ „	5000	=	5000 „
3	„ „	je 3000	=	9000 „
3	„ „	„ 2000	=	6000 „
10	„ „	„ 1000	=	10000 „
20	„ „	„ 500	=	10000 „
100	„ „	„ 200	=	20000 „
200	„ „	„ 100	=	20000 „
400	„ „	„ 50	=	20000 „
1000	„ „	„ 20	=	20000 „
8000	„ „	„ 15	=	120000 „
9741 Gewinne und 1 Prämie i. Gesammtw. von				**570000 M.**

Bei Loosen, die zur zweiten Klasse gekauft werden, ist die Einlage der ersten Klasse nachzuzahlen.

Preis der Loose I. Klasse 1/1 M. 6,60, 1/2 M. 3,30,
„ „ „ **II.** „ 1/1 „ 4,40, 1/2 „ 2,20,
Preis der Voll-Loose (für I. u. II. Klasse giltig) 1/1 „ 11,—, 1/2 „ 5,50.

Porto und Liste 30 Pfg (für Voll-Loose 50 Pfg.).
Loose versende ich geg. Einzahlung auf Postanweisung od. Nachn. d. Betrages.

Carl Heintze, General-Debit, Berlin W.
Unter den Linden 3 (Hotel Royal).

Versuchen Sie es einmal

hartnäckige Flecke an Kleidungsstücken 2c. mit **Pflanzenfaser-Seife „Boro-Abrigin“,** Verfahren des Chemikers Dr. W. Krüger, zu entfernen. Haus-seife 10 Pf., Toil.-Seife 25 Pf., Extraf. 40 u. 75 Pf., med. Seife das Stück 60 Pf. [590
General-Depot: **Paul Schirmacher.**

PATENT
in allen Culturstaaten.

Spiral-Kamm
M. K. M. SCHUTZ-MARKE

aus hochfeinem, polirtem Stahldraht,
vernickelt, versilbert oder vergoldet.
Absolut rostfrei.

LORELEY-KAMM speciell für starkes Damenhaar unübertrefflich.

Bester u. billigster Kamm der Welt.
Grosse Dauerhaftigkeit (unzerbrechlich).
Schont das Haar. Kratzt nicht.
Wirkt wohlthuend auf die Haut und Kopfnerven.
Eine Zierde für jeden Toilettetisch.

In verschiedenen Grössen
zu haben in allen besseren Galanterie- und Toilette-Geschäften.
Das nächste Depot erfährt man durch die
Mechanische Kratzen-Fabrik Mittweida.
Weitere Depositäre gesucht.

Trommel-Häckselmaschinen
für Dampf- und Roßwerkbetrieb
mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11⅝“ und 405 mm = 15½“ Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe.**

Häckselmaschinen
für Roßwerk und Handbetrieb
liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11⅝“ bis 180 mm = 7“ Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73

A. P. Muscate,
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig * Dirschau.

[1370] **Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke** usw. offer. billigst
E. Dessonneck.

Himbeersaft

mit Zucker eingekocht, gebe nur an **Wiederverkäufer,** zu billigen Preisen ab. [869
Hugo Nieckau, Fruchtsaftpresserei, **Dt. Eylau.**

Wohnungen.

Ein größeres
Lokal
nebst Wohnung
z. **Galanteriewaarenbranche,** zum 1. April 1898 gesucht.
Meld. mit näh. Angabe unter 8694 an den Geselligen erbeten.

Eine Stube
mit Kabinet und Zubehör hat von sofort zu vermiethen
E. Dessonneck.

Wohnungen
je 2 Stuben, Küche, sow. sämmtl. Zubehör, zum Preise von 45 und 50 Thlr. zu vermieth. bei [9106
A. Giese, Culmerstr. 53.

Einen Bierkeller
nebst Stube, auch zu anderen Zwecken sich eignend, hat von sofort zu vermiethen [7703
E. Dessonnek.

Czersk.
Ein. Parterre-Laden
nebst geräum. Wohn.
zu jeglichem Geschäfte passend, vis à vis der Kirche und am Markt belegen, habe hier sofort zu vermiethen. [8553
Czersk, den 12. Sept. 1897.
Reszka.

Inowrazlaw.
8771] Ein in bester Geschäftslage i. Inowrazlaw, Heiligegeist- u. Synagogenstraße, belegener, zu jedem Geschäft sich eignender
Eckladen
ist vom 1. Oktober d. Js. ab anderweitig sehr preiswerth zu vermiethen.
J. Lenszinski, Inowrazlaw.

Pension.

Pensionsgesuch!

8603] Ein blinder, sehr leidender Herr, Ende 50er Jahre, der nervös ist, möchte einige Wochen auch Monate, ruhig leben, um sich zu erholen und dann zu seiner Familie zurückzukehren. Offerten bitte unter **C. T.** postl. Mühlbanz.

Zwei Schüler
w. d. Realsch. bes. woll., find. sehr g., bill. Pens. u. Nachhilfe bei d. Schularb. d. ein. Priman. Meld. brfl. u. Nr. 9097 a. d. Gesell. erb.

Noch einige Schüler
find. freundl. Aufn. u. g. Pflege.
Helene Geddert, Gravenstr. 7.

9113] **Zwei Schüler** finden **gute Pension.** Frau Emma Grollmus, Salzstraße 3.

Danzig.
Schüler find. gewissenh **Pension** b. Frau Superintendent Woysch, Danzig, jetzt Faulgraben 10, vom 1. Oktober Fleischergasse 9.

Königsberg i. Pr.
8936] Zu Michaeli **kann** in unserem
Pensionat
noch eine Schülerin Aufnahme finden. Preis 800 Mark.
Cochius, Königsberg i. Pr., Tragh. Pulverstr. 28/29.

Bromberg.
7878] **Pensionäre** find. gute u. liebevolle Pension bei M. Falk, Bromberg, Rinkauerstr. 58, I.

Görlitz.
Junge **Mädchen,** welche d. hies. Schul. besuch., und sich zu ihrer weit. Ausbildung hier aufhalten sollen, find. sehr gute **Pension** und sorgsamste Pflege bei
M. u. Th. Görmar, Görlitz,
8993] Louisenstraße 3, III.

Pensionat Bärenbruck
Görlitz
Elisabethstraße 28, I.
8950] Junge Mädchen finden liebevolle Aufnahme u. **gründliche Ausbildung** in g. Küche und Haushalt, sowie Weißnähen, Schneidern, Zuschneiden, Sticken und Kunsthandarbeit, durch staatlich geprüfte Lehrerin. Pensionspreis mäßig, Näheres durch Prospekte.
Frau B. Bärenbruck,
Vorsteherin.

In unserm Pensionat
finden stets erwachsene Töchter liebevolle Aufnahme zu gewissenhafter, praktischer und gesellschaftlicher Ausbildung u. wissenschaftl. Fortbildung. Vorzügl. Ref. sowie gütige Auskunft durch Frau Superintendent Zehn, Posen und Frau **J. Flügge,** Forsthaus Garsen i. Westpr. u. die Vorsteh. Frau **Dr. Wulle** und Frau **M. v. Schlaegel,** Goerlitz, Consulstr. 25.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 217.

Graudenz, Donnerstag] [16. September 1897.

26. Forts.] **In unseren Kreisen.** [Nachdr. verb.

Roman von B. v. Pressentin-Rautter.

Als Premierlieutenant v. Aue in dieser Nacht mit dem Gefühl heimkehrte, sich nur einmal und nicht wieder einer solchen Männerjagd im Klub ausgesetzt zu haben, fand er auf seinem Schreibtisch einen Brief liegen, dessen Aufschrift ihm Frau Dora Korthammer als Absenderin verrieth. — Was konnte sie wollen? Um Alles in der Welt, nur keine neue Enttäuschung! Beinahe furchtsam schnitt er den Umschlag auf, entfaltete das einfache Briefpapier und las:

„Sehr geehrter Herr v. Aue!

Früher als ich es gedacht und erwartet hatte, muß ich Sie um einen neuen Freundesdienst bitten. Herr Korthammer, meines verstorbenen Mannes Vater, befindet sich mit seiner Familie in keineswegs beneidenswerther Lage. Als er Mannstedt an mich, beziehungsweise meinen Vater zu einem Preise verkaufte, der vielleicht nicht höher zu erzielen war, aber für ihn selbst doch immerhin nur das Nöthigste übrig ließ, mochte er vielleicht von der Hoffnung geleitet worden sein, daß ihn sein Sohn — wie es zuerst auch geschehen ist — kindlich unterstützen werde. Nach Ferdinands plötzlichem Tode überwies ich dem alten Herrn natürlich die früher gewährte Zulage, aber sein Stolz lehnte sich gegen diese Art von Unterstützung auf. Ich erhielt das Geld zurück. In letzter Zeit habe ich nun erfahren, daß Krankheit und Kummer in das Korthammersche Haus eingezogen sind. Fräulein Mathilde steht im Begriffe, eine Stellung in fremdem Hause anzunehmen. Daraufhin habe ich mit Freund Nußdorf vergeblich darüber nachgedacht, wie in nicht verletzender Weise zu helfen sei. Unser guter Oberstlieutenant ist nun zwar der beste Mensch von der Welt, aber nichts weniger als Diplomat und ich bin auf dem besten Wege, mich wie einen räuberischen Eindringling in das Korthammer'sche Glück zu betrachten. Bin ich ja doch schon die unselige Ursache, daß die Leute ihren Sohn verloren haben! Lieber Freund, helfen Sie mir, indem Sie mir schreiben, was ich thun kann, mich vor Gewissensbissen zu bewahren und Herrn Korthammer, ohne daß er eine Ahnung hat, zu helfen. Vielleicht gehen Sie zu einem tüchtigen Juristen und besprechen die Sache mit ihm. Nach vielem Sinnen und Durchstudieren des seiner Zeit geschlossenen Kaufvertrages kann es vielleicht als Anhalt dienen, daß die Ueberlassung des landwirthschaftlichen Amortisationsfonds an meinen Vater nicht besonders ausgesprochen worden, aber thatsächlich doch erfolgt ist. Es handelt sich ja nur um 18 400 Mark; aber wenn es gelänge, Herrn Korthammer von der Rechtmäßigkeit dieses Anspruches zu überzeugen, so wäre ihm doch geholfen. Bitte, bitte, sehen Sie zu, ob Sie mir die Beruhigung schaffen können, mich nicht mehr als das Verhängniß eines braven Menschen ansehen zu müssen! —

Mir geht es so gut, wie es mir gehen kann. Ich fahre viel auf den Feldern und im Walde umher, lese nützliche Bücher, und stricke des Abends Strümpfe für meine Dorfkinder, während mir der Herr Oberstlieutenant das Wissenswerthe aus den Zeitungen vorliest und seine Frau — die seit Neujahr hier ist — Karten legt. Sie denkt aber schon wieder an eine Reise nach Bremen, da Gaston später mit seiner Frau auf längere Zeit verreisen will. — Und nun zu Ihnen! — Durch den Oberstlieutenant hörte ich, daß Sie Ihr Examen vortrefflich bestanden haben, daß Sie aber auch jetzt der Geselligkeit keinen Geschmack abgewinnen können. Ich halte das für ein Unrecht, das Sie an sich und Ihrem Herrn Vater begehen, der nur den einen Sohn hat. Sie haben meiner Ansicht nach noch andere Pflichten, als sich nur hinter kriegswissenschaftlichen Büchern zu vergraben und dort vorzeitig alt zu werden. Wahrscheinlich werden Sie beim Lesen dieser Zeilen sehr erstaunt über meine Dreistigkeit sein, aber ich stelle Sie zu hoch, um Ihnen nicht meine wahre Ansicht zu sagen. Am 10. April komme ich nach Berlin, um dort eine Jugendfreundin an ihrem Geburtstage zu besuchen. Es würde sich dann sehr freuen, Ihnen persönlich die Hand zu drücken Ihre Freundin Dora Korthammer."

Für Kurt hatte der Briefbogen, über den seine Augen wieder und wieder flogen, die Bedeutung eines Schatzes. In dieser Frau hatte er sich glücklicherweise nicht getäuscht. Welch' anständige Gesinnung sprach aus der Beunruhigung ihres Gemüthes. Nur schien ihm der Weg, auf dem sie Herrn Korthammer zu Hilfe kommen wollte, verkehrt, und er wollte ihr das auf der Stelle sagen. Die Uhr ging auf drei, aber Aue verspürte keine Müdigkeit. Er setzte sich sofort an den Schreibtisch und beantwortete den empfangenen Brief wie folgt:

„Hochverehrte gnädige Frau!

Haben Sie verbindlichen Dank, daß Sie mich des Vertrauens würdigen, Ihnen nach Kräften rathen zu können, und haben Sie doppelt Dank auch für Ihre Schlußbemerkungen, die in ihrer Offenheit wirkliche Freundschaft beweisen. Gerade diese Bemerkungen sind mir Anlaß, Ihnen ergebenst anheim zu geben, ob es der Sache und Ihrem ganzen Wesen nicht besser entspräche, wenn Sie die Sache selbst in die Hand nähmen. Natürlich bin ich in jedem Augenblicke bereit, Ihre Wünsche zu erfüllen. Gerne werde ich Herrn Korthammer so oder so zu bewegen suchen, die Ueberlassung des Amortisationsfonds an Sie als einen Irrthum anzusehen, aber — wird es gelingen? Warum fahren Sie nicht eines Tages, statt auf die Felder, nach Frankfurt und sagen Ihrem Vorbesitzer: „Nur durch ein Versehen bin ich nicht Ihre Schuldnerin und bitte Sie deshalb, mich durch Annahme des Betrages von meiner Beunruhigung des Gewissens zu befreien." Wer vermöchte, Ihnen zu widerstehen, wenn Sie sich zu bitten herablassen! Sie könnten gelegentlich eines solchen Besuches sehr wohl auch Fräulein Mathilde Korthammer für längere Zeit als Freundin zu sich nach Mannstedt einladen, und thäten damit wahrscheinlich ebenso sich wie der Familie Ihres Herrn Schwiegervaters einen Gefallen. Unbeschadet aller von mir gewiß geschätzten Trauer um Ihren Mann muß eine Dame Ihres Alters und Bildungsganges doch von Zeit zu Zeit Gelegenheit haben, sich einem anderen Menschen gegenüber auszusprechen. Ein alter Soldat wie Herr von Nußdorf kann Ihnen dabei niemals eine mitfühlende Frauenseele ersetzen. Also: frisch gewagt ist halb gewonnen! Sie haben mir ja schon gezeigt, daß Sie sich zu überwinden verstehen; thun Sie es zu Ihrem Besten auch in diesem Fall; gerade Ihr persönlicher Besuch bei der Familie Korthammer wird am besten jedes Gerücht zerstreuen, das nach so tragischen Ereignissen, wie es der Tod Ihres Mannes war, so leicht auch der schuldlosesten Frau folgt. Ich kann mich in Ihre Seele hinein versetzen und weiß, daß Ihnen die Erfüllung meiner Bitte nicht leicht werden wird, aber muß man sich nicht oft selbst besiegen? Ich für meine Person danke jetzt zum Beispiel dem Geschicke, das mich mit Herrn von Nußdorf wieder freundschaftlich zusammen geführt hat. — Sind Sie mir wegen meiner Offenheit böse? — Nein! — Mir geht es gut. Ich bin zur Kriegsakademie einberufen; Ihrem Befehl zufolge will ich mich aber in der Zwischenzeit auch wieder mehr der Geselligkeit widmen. Heute habe ich damit den Anfang gemacht, auf einem Klubfest mit einem niedlichen Backfisch über Schlittschuhlaufen, Literatur und Musik zu sprechen und dann die verschiedensten Gestalten dieses Kreises zu studieren. Die Errungenschaft dieser Beobachtungen wird mich leider auf den unvermeidbaren folgenden Gesellschaften unfehlbar in den Verdacht bringen, blasirt zu sein. Daß dieses aber nicht der Fall ist, davon hoffe ich Sie, gnädige Frau, zu überzeugen, wenn Sie mich des Vorzuges würdigen, Sie am 10. kommenden Monats in Berlin begrüßen zu dürfen.

In großer Werthschätzung.

Ihr sehr ergebener

Kurt v. Aue."

Premierlieutenant v. Aue hatte am nächsten Morgen um 8 Uhr Dienst auf dem Kasernenhofe, aber alle Müdigkeit war bei ihm geschwunden. Er saß noch eine Stunde sinnend auf, bevor er sich zu Bett legte, — um doch nicht ordentlich zu schlafen. Wilde Träume schreckten ihn. Er sah sich wieder mit Baron v. Gundingen auf der Mensur stehen. Der Unparteiische zählte, sein Schuß fiel und vor sich sah er die im Tode verzerrten Züge seines Gegners. Dann stand er wieder im Traume mit Frau Dora vor Ferdinands Todtenbett und erwachte, als er die Worte des Arztes zu vernehmen glaubte: „Es ist zu Ende." Kurt war froh, als der Diener endlich mit der Meldung erschien, daß es Zeit sei, aufzustehen. Eigenhändig brachte er auf dem Wege zur Kaserne den in der Nacht an Frau Dora geschriebenen Brief zur Post. Was würde sie antworten?

Zwei Tage vergingen ihm, während derer er an kein Vergnügen dachte, sondern nur bei seinen kriegsgeschichtlichen Büchern saß oder höchstens in der Reitbahn sein Pferd ritt, sobald der Kompagniedienst beendet war. Am dritten Tage hoffte er auf eine Antwort und er hatte sich nur in der Art und Weise getäuscht. Statt eines Briefes erhielt er gegen Mittag eine Depesche, wonach in Frankfurt nicht nur Alles nach Wunsch persönlich geregelt sei, sondern auch Mathilde Korthammer Frau Dora nach Mannstedt begleitet habe. Das Telegramm schloß mit den Worten: „Hoffentlich sind Sie mit Ihrer Kur zufrieden. Brief folgt."

Ob Aue zufrieden war! Er sah sich von Dora verstanden und das beglückte ihn; denn seine Freundin war keineswegs eine der alltäglichen Frauen, die nur froh sind, einem ihnen bezeichneten Weg folgen zu können. Bevor sie Etwas unternahm, mußte sie überzeugt sein. Daß dieser Fall hier zutraf, ersah er aus dem ihm am nächsten Morgen zugehenden Schreiben, das also lautete:

„Mein sehr geschätzter Herr Doktor!

Sie verschreiben zwar schwer zu nehmende Arzeneien, aber Ihre Diagnose ist durchaus treffend und die Wirkung Ihrer Heilmittel tritt deshalb prompt ein. Ich war in Frankfurt, und Ferdinands Vater hat mir nicht widerstanden, nachdem wir uns ehrlich ausgesprochen und uns dann gegenseitig die Hand gedrückt haben. Er nahm den Amortisationsfonds in freundschaftlicher Vereinbarung an, und Mathilde hat mich sofort hierher begleitet. Mir ist so froh und leicht, wie es mir bei meinem kummervollen Herzen nur sein kann. Das danke ich Ihnen, Herr v. Aue, der Sie sich als ein so geschickter Seelenarzt erwiesen haben, und ich freue mich schon im Voraus aufrichtig, Ihnen am 10. April persönlich die Hand drücken zu können. Ueber die Stunde unserer Ankunft erlaube ich mir noch, Ihnen zu schreiben.

Mit freundschaftlichem Gruß Ihre Sie sehr schätzende

Dora Korthammer."

Also am 10. April! Aue zählte fortan die Stunden bis zu Doras Kommen. (F. f.)

Verschiedenes.

— **Das Voltakreuz**, gegen welches, wie neulich mitgetheilt wurde, Geheimrath Eulenburg kürzlich zu Felde gezogen war, hat nun ein Einschreiten der Polizei herbeigeführt, da jenes „Zaubermittel" auch in Berliner Apotheken zu haben ist. Polizeipräsident v. Windheim hat nun den Berliner Apothekenbesitzern folgende Verfügung übermittelt: „Euer Wohlgeboren haben den Verkauf von Prof. Heskiers Voltakreuz übernommen. Da das Feilhalten und der Verkauf dieses lediglich auf Täuschung berechneten Mittels der öffentlichen Ordnung in Apotheken zuwiderläuft und mit Ihren besonderen Berufspflichten als Apotheker nicht vereinbar ist, so untersage ich Ihnen hiermit auf Grund des § 132 des Landesverwaltungsgesetzes vom 30. Juli 1883 und des Medizinalediktes vom 27. September 1825, Ziffer 6, das Feilhalten und den Verkauf dieses Mittels und drohe Ihnen für jeden Fall der Zuwiderhandlung ausdrücklich eine Ordnungsstrafe von 300 Mark an."

— **[Eine fromme Soubrette.]** Frau Juliska Kopàcsi-Karczag, eine Wiener Operettensängerin, welche sich am 7. Oktober auf eine Kunstreise durch Amerika begiebt, hat sich erbötig gemacht, die Kosten der in der Villenkolonie Tàtra-Lomnitz zu erbauenden römisch-katholischen Kirche aus eigenen Mitteln zu decken. Diese Kosten betragen 5000 bis 6000 Gulden. Die Nachricht hat in Tàtra-Lomnitz, wo Frau Kopàcsi selbst eine sehr schöne Villa besitzt, begreiflicherweise freudiges Aufsehen erregt und ist jedenfalls für die bevorstehende Kunstreise eine sehr geschickte Reklame.

— **[Das Gesicht des Indianers.]** Als der ehemalige General-Gouverneur von Kanada Marquis von Lorne einst an einem sehr kalten Tage sich auf der prachtvollen Eisbahn des Lorenzstromes befand und dort eine Weile den Sportbelustigungen der Kanadier zusah, bemerkte er einen Indianer, der trotz der grimmigen Kälte barfuß ging und nur eine Decke um seinen Körper geschlagen hatte. Der Marquis, den es tüchtig fror, obgleich er in einen dichten Pelz gehüllt war, hielt den Wilden an und fragte ihn, wie er es nur ertragen könne, bei einer derartig niedrigen Temperatur so leicht bekleidet zu gehen. Es ist nun eine Eigenthümlichkeit der Indianer, eine an sie gerichtete Frage mit einer Gegenfrage zu erwidern. „Warum nicht Kleid auf dem Gesicht?" klang es in gebrochenem Englisch ernst und ruhig aus dem Munde des Indianers. Verwundert sah ihn der Marquis an. „Nun, das Gesicht friert nicht so leicht, weil man von Geburt an daran gewöhnt ist, es bloß zu tragen." „Gut", meinte der König der Prairien trocken, „ich überall Gesicht." Sagte es und ging würdevoll von dannen.

Briefkasten.

W. A. Das Gesetz schreibt im § 109 Folgendes vor: Die Arbeitgeber sind berechtigt, bei der Lohnzahlung den von ihnen beschäftigten Personen die Hälfte der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Beiträge in Abzug zu bringen. Die Abzüge dürfen sich aber höchstens auf die für die beiden letzten Lohnzahlungsperioden entrichteten Beiträge erstrecken. Danach kann der Prinzipal bei der letzten Monatsrate Ihnen nur zweimonatliche Beiträge abziehen.

Drog. So lange dem Miether die Benutzung der Miethswohnung zusteht, kann von ihm, falls im Vertrage darüber nichts enthalten ist, nicht verlangt werden, daß er einen Ofen oder sonstige Reparatur an der Wohnung zu Gunsten des nachfolgenden Miethers vornehmen lasse. Die Wohnung muß an dem Tage geräumt werden, welcher auf den Ablauf des Vertrages folgt. Doch ist die Polizeibehörde befugt, bei größeren Wohnungen die Räumungszeit zu verlängern. Ebenso ruht die Verbindlichkeit des Miethers, wenn Sonntage oder Feiertage in die Umzugszeit fallen.

S. 100. Der Gerichtsstand ist bei demjenigen Gerichte begründet, in dessen Bezirk die strafbare Handlung begangen ist. Der Gerichtsstand ist auch bei demjenigen Gerichte begründet, in dessen Bezirk der Angeschuldigte zur Zeit der Erhebung der Klage seinen Wohnsitz hat.

H. F. Wegen zehntägiger Freiheitsstrafe wird die sofortige Entlassung eines Gehilfen nicht erfolgen, wohl aber ist der Prinzipal befugt, Kosten für einen Ersatzmann anzurechnen.

H. B. 57. Es wird Ihnen nicht schwer sein, glaubhaft festzustellen, ob die Käufer der Möbel diese haben wollen. Der Kürze halber empfiehlt es sich, sie in diesem Falle anderweit zu verkaufen.

A. Z. Die Kündigung geschieht zweckgemäß durch Einschreibebrief. Anfertigung durch einen Rechtsanwalt ist nicht vorgeschrieben. Die Gebühren würden bei dem vorliegenden Werthgegenstande über 10 Mk. betragen.

397. Wenn die Punktation alle gesetzlichen Eigenschaften eines Kaufvertrages enthält und gehörig vollzogen ist, erscheint sie bindend. Der Schwager muß den Käufer verklagen, wenn er ihm das Grundstück auflassen oder es zurückkaufen will. Weiterverkauf des Grundstücks ist ohne Rückkauf nicht möglich. Ebenso wenig kann der Vermittler des Kaufs wegen Entschädigung verklagt werden.

A. B. Der Vertrag ist durch Uebergabe der Wohnung vollzogen und bindet deshalb während der auf ein halbes Jahr verabredeten Miethszeit.

M. H. 1) Die Sehschärfe soll bei vorhandener Tauglichkeit zum Dienst mit der Waffe normal sein. Es können jedoch junge Leute, bei denen die Sehschärfe herabgesetzt ist, noch eingestellt werden, so lange die Sehkraft mehr als die Hälfte der normalen beträgt. 2) In diesem Falle genügt die Unterschrift der Mutter.

Königsberg, 14. September. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.)

Zufuhr: 15 inländische, 150 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) niedriger, bunter, 754 Gr. (127) 181 (7,70) Mk. — Roggen (pro 80 Pfd.) pro 714 Gr. (120 Pfd. holl.) matter, 696 Gr. (116—117) 129 (5,16) Mk., 714 Gr. (120) bis 750 Gr. (126) 130 (5,20) Mk., 720 Gr. (121) bis 750 Gr. (126) 130½ (5,22) Mark, 744 Gr. (125) bis 750 Gr. (126) 129½ (5,18) Mk. per Fuhre. — Hafer (pro 50 Pfd.) unverändert, 128 (3,20) Mk., 130 (3,15) Mk. — Leinsaat (pro 70 Pfd.) Steppen- 160 (5,60) Mk. bis 163 (5,70) Mk., 154 (5,40) Mk., 153 (5,35) Mk.

Bromberg, 14. Septbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen gesunde Qualität 170—178 Mk., Auswuchs-Qualität 160—170 Mk. — Roggen gesunde Qualität 120 bis 128 Mk., geringe Qualität mit Auswuchs 115—120 Mk. — Gerste 110 bis 118 Mark, Braugerste 120—140 Mk. — Erbsen ohne Handel. — Hafer 125—140 Mk. — Spiritus 70er 44,00 Mk.

pp **Posen**, 13. September. (Spiritusbericht.) Die Preise zogen in der vergangenen Woche für prompte Waare und laufende Termine zunächst um eine Mark an, fielen dann wieder und schlossen gegen den letzten Berichtsabschnitt um nahezu 80 Pf. niedriger. Der Begehr nach Rohwaare ist noch so lebhaft wie sonst, und Kaufordres gehen aus allen Theilen Deutschlands ein. Das Geschäft auf Wintertermine ist unbedeutend. Die Fabriken sind gut beschäftigt, und der Abzug für Sprit ist auf den lokalen Bedarf noch immer lebhaft.

Berliner Produktenmarkt vom 14. September.

Spiritus loco ohne Faß 44 Mk.

Stettin, 14. September. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. **Spiritusbericht.** Loco 42,50 bez.

Magdeburg, 14. September. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,00. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,87½. Ruhig.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 13. September. (Reichs-Anzeiger.)

Strasburg: Weizen Mk. 16,00 bis 16,50. — Roggen Mark 11,25 bis 11,92. — Gerste Mark 11,00 bis 11,45. — Hafer Mark 11,50 bis 12,00. — **Posen:** Weizen Mk. 16,00, 16,60, 16,80 bis 17,00. — Roggen Mk. 12.50, 12,80, 13,20 bis 13,80. — **Lissa:** Weizen Mk. 14,00, 15,00, 15,50, 16,00, 17,00 bis 17,50. — Roggen Mk. 12,40, 12,60, 12,80, 13,00, 13.20 bis 13,40. — Gerste Mark 11,00, 11,50, 12,00, 13,00, 13,50 bis 14,00. — Hafer Mk. 11,40, 11,60, 11,80, 12,00, 12,20 bis 12,40.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

9080] Die geehrten Herrschaften bitte ich ergebenst, bei vorkomm. Bedarf an

Dienstpersonal

sich vertrauensvoll an mich zur Besorgung wenden zu wollen.

Zwei Wäscherollen

stehen zur gefl. Benutzung zu Diensten.

Borrmann,
Gesindevermiethungs-Komtoir,
Strasburg Westpr.,
b. Kaufm. Hrn. J. Loewenthal.

Original-Rezepte

für folgende **Danziger Spezialitäten:**

Kräuter-Erzeugnisse

Originalität garantirt.
Preis 100 Mark.
Goldwasser, Kurfürstlicher Magen, ff. Johanniskräuter (großer Zugartikel), **Ingber-Magenwein, dän. Korn, Nußlikör, Marzipan, Magen-Elixir, Eier-Cognac.** Meld. briefl. unt. Nr. 6954 an d. Gesell. erb.

Arbeitsmarkt.



Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervor- [...] Inhalts jeder Anzeige als Ueberschrifts- [...]

Handelsstand

Ein Materialist

19 Jahre alt, der poln. Sprache mächtig, sucht zum 1. Oktober dauernde Stellung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8490 an den Geselligen erbt.

Junger Mann

8 Jahre als Verkäufer in der Herrengard.-, Maaß- u. Uniformbranche, auch im Zuschneiden bewandert, sucht Stelle als **Verkäufer** per 1. Oktbr. Gefl. Off. u. Nr. 9020 an den Gesell. erb.

Jung. Mann, gelernt. Mater. u. Eisenhändl., z. Zt. in Stell., im Besitze bester Zeugnisse, der poln. Spr. m., sucht p. 1. 10. cr. anderw. Stellung. Gefl. Offert. unt. Nr. 9085 a. d. Geselligen.

Ein Destillateur

welcher jetzt seine Lehrzeit beendet, sucht, gestützt auf vorzügl. Zeugnisse, vom 1. oder 15. Oktober ab Stell. Gfl. Off. erb. a. Michalke, Inowrazlaw, Soolbadstr. 2.

Landwirtschaft

Ein Inspektor

30 J. alt, deutsch u. poln. spr., i. Besitz gut. Zeugn., auch federgewandt u. schon selbstst. gewirthschaftet, sucht v. sof. od. 1. Oktbr. Stell. Hoh. Geh. wird nicht beansprucht. Meld. briefl. unt. Nr. 8923 an den Geselligen erbeten.

Gebild., fleißig. Beamter aus gut. Familie, 24 J. alt, erfahren in Zuckerrübenbau u. Drillkult., sucht zum 1. Oktober od. später Stellung als unverheiratheter

Inspektor

auf größ. Gute. Offerten unter Nr. 9094 an den Geselligen erb.

Ein tüchtiger, anständ. Landwirth, 24 J. alt, sucht Stell. als

alleiniger Beamter

unter pers. Leit. des Prinzipals. Meld. briefl. unter Nr. 8835 an den Geselligen erb. Antritt sow. pers. Vorst. kann sofort erfolgen.

Ein tüchtiger, fleißiger, solider

Gärtner

ledig, 26 Jahre alt, in sämmtlichen Zweigen der Gärtnerei vollst. vertraut, sucht zu Oktober Stellung. Selbiger würde Wald resp. Jagd mit besorgen, auch im Felde bei den Leuten steh. Meld. brfl. u. Nr. 9030 a. d. Geselligen erb.

Schweizer.

9028] **3 Oberschweizer** zum 1. Oktober zu vergeb., nur tücht. Leute. Auch erh. **10 Schweizer** Stellung sofort. Meld. nimmt an Weber, Sängerau bei Thorn.

Tücht. Bereiter

m. g. Zgn. sucht sof. o. 1. 10. ab Stellg. Gfl. Off. erb. Seefeld, Bromberg, Ritterstr. 11.

Gewerbe u. Industrie

Bautechniker

gel. M., 26 J. alt, in Bureau u. Praxis erfahr., sucht, gest. auf gute Zeugn., p. sof. od. 1. Oktbr. unter bescheid. Anspr. Stell. Off. sub E. B. 120 postl. Graudenz.

Werkführer

resp. 1. Schneidemüller, ca. 30 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, firm im Schneiden und Gatterbetrieb, sowie mit Hobelwerk vertraut, sucht anderweite Stell. Off. u. Nr. 8770 a. d. Geselligen.

Mühlenverwalter

ev., verheirath., 1 Kind, in allen Zweigen der Holzbranche, sowie Ausnützen der Rundhölzer, Vermessen, Verladen, Berechnen, bewandert, firm in der Buchführ., sowie im Verkauf, auch in Reparaturen sämmtlicher Holz-Bearbeitungs-Maschinen Bescheid weiß, sucht z. 1. Okt. cr. Stellg. als Verwalter, Buchhalter, Werkführer, Regimenter o. Platzmeister. Angebote an Fr. Retkowski, Kalmusen bei Garnsee Westpr.

1 Mühlenwerkführer

27 Jahre alt, 12 Jahre beim Fach u. 6 J. schon als Werkführ. in Geschäfts-Mühlen, die 3 bis 8 To. tägliche Leistung hatten, der gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht ähnliche Stellung. Meld. unt. Nr. 9033 an d. Geselligen.

[...] Kundenmüllerei gründlich vertr., sucht dauernde Stell. Off. postl. Heilsberg Ostpr. Nr. 200.

Müller

sucht eine Stellung auf Wassermühle selbstständig zu führen, auf Wunsch Zeugnisse. Off. postlag. Münsterwalde unt. D. M. [8912

Ein tüchtiger, zuverl., verheir.

Müller

28 J. alt, mehr. J. auf Wind- u. Dampfm., w. Brandungl. s. z. sof. als Erster od. Alleinig. anderw. Stell. od. and. Vertr.-Post. Off. a. J. Heidrich, Anklam P. erb.

Ein unverh., praktischer, mit der Buchführung vertrauter **Müller** sucht v. sof. oder spät. Stell. als

Werkführer

Erster od. Alleiniger. Meld. brfl. u. Nr. 9091 a. d. Geselligen erb.

Zieglermeister

mit sämmtlichen Maschinen und Oefen sehr gut vertraut, sucht Stellung. Gefl. Offerten unter Nr. 9092 an d. Geselligen erb.

Offene Stellen

8881] Zum 15. Oktober cr. wird ein

Hauslehrer

für einen Knaben von 10 und zwei Mädchen von 8½ und 6½ Jahren gesucht. Gehalt 500 Mk. bei freier Station. Etwas Musik erwünscht. Meldungen unt. Nr. 500 postl. Rosenberg Westpr. erb.

Zum 1. Oktbr. wird auf e. Gut in Westpr., in kathol. Haus ein

Hauslehrer gesucht

für 9jähr. Knaben. Nur Bewerber bester Qualifikat. wollen sich unt. Angabe ihrer Verhältn. und Ansprüche brieflich unter Nr. 7475 an d. Gesellig. melden.

כעל תפילה

Ein Vorbeter

für die hohen Festtage kann sich melden bei [8790
J. Boß, Skurz.

Handelsstand

Lohnenden Verdienst

können sich gewandte Herren und Damen **durch Verkauf** an Private **von Möbelbezugstoffen** (nach Mustern eines renommirt. Berliner Versandthauses) verschaffen. Offerten mit näheren Angaben unt. L. V. 306 an Rudolf Mosse, Berlin S., Prinzenstraße 41. [8283

Agenten gesucht für den Verkauf eines neuen gangbaren Artikels. Großer Verdienst ohne viele Mühe. Prospekte gratis und franko. Offerten sub **R. 4252** an **Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.** [8318

8675] Ein geübter

Korrespondent

der auch stenographieren kann, wird für sogleich gesucht.
Bewerbungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbet. an Zuckerfabrik Schwetz.

3 Verkäufer
1 Verkäuferin

christlicher Confession, mit feineren Umgangsformen und der poln. Sprache mächtig, suchen per 1. Oktober für uns. Modewaaren- und Konfektions-Geschäft. Off. mit Photographie, Referenzen und Gehaltsansprüchen bei freier Station an [8874
Gebrüder Roehr,
Ortelsburg Ostpr.

9120] Suche für mein Destillat.-Geschäft einen jüngeren

Verkäufer.

E. Schwarck,
Marienwerder Westpr.

8391] Für mein in Osterode Ostpr. zu eröffnendes Konfekt.- und Schuhwaarengeschäft suche einen, besonders mit letzterer Branche durchaus vertrauten

tüchtigen Verkäufer und Dekorateur.

Offerten mit Angabe der Geh.-Ansprüche und Photographie an M. Bukofzer, Neidenburg.

9081] Für mein Tuch- und Manufakturwaar.-Geschäft suche per 1. Oktober cr. einen

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig.
J. Mendel, Gr. Kommorsk Westpreußen.

9060] Für unser Modewaaren-Geschäft suchen per 1. Oktbr. cr. einen tüchtigen, jüngeren

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Auch findet dort ein

Lehrling

Stellung. Den Off. bitte Photographie, Zeugn.-Copie und Gehaltsansprüche beizufügen.
Buchsteiner & Sontowski, Johannisburg Ostpr.

8883] Für mein Kolonialwaaren-, Landesprodukten-, Farben u. Drogen-Geschäft en gros & en detail, suche per 1. Oktober cr. bezw. 1. November zwei flotte, freundl.

Verkäufer

19–22 Jahre, evangelisch. Dieselben müssen sicher im Expediren sein. Photogr. erwünscht.
Richard Görnemann, Magdeburg.

9152] Zwei tüchtige

Verkäufer

mos., der poln. Sprache mächtig, suche per sofort od. später. Off. mit Gehaltsansprüchen, Zeugn. und Photographie erbittet
Neumann Leiser, Exin, Manufaktur- und Modewaaren.

9146] Suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Meld. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station sofort erbeten.
Auch findet

ein Volontär oder Lehrling

der polnischen Sprache mächtig, unter günstigen Bedingungen sofort Stellung.
Max Altmann, Briesen Wpr. Tuch- und Manufakturwaaren

8650] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche per 1. Oktober einen der polnischen Sprache mächtigen

tüchtig. Verkäufer u. einen Volontär.

Zeugnißkopien und Gehalts-Ansprüche sind den Meldungen beizufügen. J. Lichtenstein, Loebau Westpreußen.

6868] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche per sofort oder 1. Oktober einen älteren, durchaus tüchtigen

Verkäufer

der auch im Dekoriren firm ist und der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Salair. Gehalts-Ansprüche bitte den Meldungen beizufügen.
S. Bernstein, Schwetz a. W.

Herren-Konfektion.

8696] Per 1. Oktober suche für Herren- und Knaben-Konfektionsgeschäft einen tüchtigen

Verkäufer

gleichz. Dekorateur, der der polnischen Sprache mächt. sein muß. Offerten bitte Photographie und Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen.
S. Schendel,
Inhaber H. Jablonski, Thorn.

1 flotter Verkäufer

welcher perfekter Dekorateur ist,

ein Lehrmädchen

welches Maschine nähen kann,

ein Lehrling

finden per sofort od. 1. Oktbr. cr. Stellung bei [8625
L. Behrendt Abr. Arons Nchfl., Tuch-, Manufaktur-, Kurzwaar., Konfektion.
Schlawe i. Pommern.

8649] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per 1. Oktober cr. einen

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig.
Meldungen sind Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche beizufügen.
L. Arens, Lubichow Wpr.

8565] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per sofort einen tüchtigen

christl. Verkäufer.

Event. Bew. bitte Photographie und Zeugnisse beizufügen.
A. Rohwedder, Rössel Opr.

8751] Suche für m. Manufakturwaaren- u. Konfektions-Geschäft per 1. Oktober einen

tüchtigen Verkäufer

mosaisch. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche beizufügen.
A. Mendelsohn, Zempelburg.

9117] Für mein Tapisserie-Geschäft suche p. sofort eine

tücht. Kraft

für Verkauf und Arbeiten.
S. Ziegelmann, Bromberg.

8486] Für unser Eisenwaaren-Geschäft suchen per 1. Oktober einen tüchtigen

jungen Mann.

Offerten mit Gehaltsanspr. bei freier Station, Photographie u. Zeugnißabschriften an
F. Herrmann's Söhne, Pr. Friedland.

8880] Suche per 1. Oktbr.

einen jungen Mann

für meine Eisenwaaren-Handlg.
J. Kleimann, Danzig.

8919] Für mein Kolonialwaar.- und Delikateß-Geschäft suche per 1. Oktbr. einen gut empfohlenen, soliden

jungen Mann

der fertig polnisch spricht. Gefl. Meldg. an St. Zakrzewski, Strasburg Wpr.

9045] Ein zuverlässiger

junger Mann

kann in meinem Kolonialwaaren-Geschäft eintreten. Offerten mit Gehaltsansprüchen an
S. Lippmann Nachflg., Allenstein.

9066] Für mein Getreidegeschäft suche ich per 1. Oktober cr. einen

jungen Mann

der die Lehrzeit beendet hat, bei freier Station und Gehalt.
J. Abraham, Wongrowitz.

9023] **Erster**

junger Mann

wird für mein Eisen-, Eisenwaaren-, Kolonial- u. Delikatessengeschäft von sofort gesucht. Meldungen nebst Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten.

Otto Braun Nachfolger
Rosenberg Wpr.

Ein junger Mann

welcher der poln. Sprache mächt., tüchtiger Dekorateur und flotter Verkäufer sein muß, ebenfalls m. der Porzellan- sowie Kurzwaar.-Branche vertraut ist, kann sofort bei mir eintreten. [8909
Waarenhaus Georg Schleimer, Schwetz a./W.

Von sogleich oder per 1. Okt. suche einen [8929

jüngeren Kommis und einen Lehrling

für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft nebst Lederhandlung. Polnische Sprache erforderlich. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften erbeten.
J. L. Sternberg, Culmsee.

Ein Kommis

Material- und Eisenwaaren, ev., der polnischen Sprache mächtig, kann sogleich eintreten bei [8934
C. A. Lubenau, Lobsens.

9059] Suche für meine Kolonial-, Materialwaaren-Handlg., sowie Schank-Geschäft einen

jüngeren Kommis.

Eintritt von sofort. Gehaltsansprüche zu fordern.
G. Trzaska, Podlechen.

9131] Für mein Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren-Geschäft suche ich einen

tüchtigen Kommis

bei hohem Gehalt per sofort zu engagiren. Max Cohn, Thorn.

Ein Kommis.

Ein jüngerer Kommis, Manufakturist, findet in meinem Geschäft sofort Stellung. Meld. nebst Gehaltsansprüchen nimmt entgegen M. Elias, Zinten.

8776] Suche für mein Getreide-Geschäft einen tüchtigen, jünger.

Gehilfen

der im Einkauf selbstständig und in der Buchführung bewandert sein muß. Eintritt per sofort od. später, poln. Sprache erwünscht.
Max Itzigsohn, Allenstein Ostpreußen.

9159] P. sof. od. 1. Oktbr. suche ich gut empf. **ältere Gehilfen** der Kolonial- pp. Branche.
Paul Schwemin, Danzig.

8899] Für mein Eisenwaaren-, Material- und Schankgeschäft suche z. 1. Oktbr. cr. ein. jünger. **Gehilfen**, der polnisch spricht u. nicht arbeitsscheu ist.
F. E. Buttler Nfl., Neidenburg Op.

8194] Für mein Eisen-, Porzellan-, Kolonialwaar.- u. Schank-Geschäft suche per sofort od. spät. einen älteren und ein. jüngeren, mit der Branche vertraut., poln. sprechenden

Gehilfen.

Meldungen bitte Zeugnißabschr. und Bedingungen beizufügen. Marke verbeten.
R. Fortak, Hohenstein Ostpr.

9123] **Ein jüngerer**

Materialist

flotter und sicherer Verkäufer, p. sofort evtl. 1. Oktober gesucht.
R. Siegmuntowski, Elbing.

9089] Tcht. Material. f. i. Auftr. v. sof., a. 1 **Lehrl.** können s. meld. J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62 II.

9070] Für mein Destillations- u. Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per 1. Oktober cr. einen

tüchtigen Destillateur u. flotten Verkäufer.

Polnische Sprache erforderlich.
J. Mendel, Gr. Kommorsk Westpreußen.

8984] Zum 1. Oktober suche ich einen jungen, beid. Landessprach. mächtigen, flotten

Expedienten.

Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet
M. Rosenberg, Inowrazlaw, Kolonialwaaren u. Destillation.

Gewerbe u. Industrie

9027] Suche von sofort einen jungen, tüchtigen

Servir-Kellner.

Emil Graustein,
Bahnhof Marienwerder.

9160] E. jüng. **tücht. Barbiergehilfen u. e. Lehrl.** sucht sof. A. Weiß, Danzig, Heilige Geistgasse Nr. 123.

9137] Tüchtiger, solider

Barbiergehilfe

findet sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
K. Rutz, Barbier u. Friseur, Pr. Friedland.
Reisegeld wird vergütet.

9121] Ein tüchtiger

Buchbindergehilfe

eigener Sortimentarbeiter, findet bleibende Stellung bei
Emil Groll, Marienwerder.

8987] **Buchbindergehilfe** find. sof. dauernde Stell. b. Th. Wick, Danzig, Ankerschmiedegasse 22.

9043] Ein zuverlässig., erfahr.

Konditorgehilfe

kann eintreten in
A. Wiese's Konditorei, Thorn.

9000] Suche von sofort oder innerhalb 8 Tagen einen jung., tüchtigen

Bäckergesellen

hierselbst auch

einen Knaben

der die Bäckerei erlernen will.
Emil Wach, Bäckermeister, Soldau Ostpr.

E. tcht. Malergehilfe

kann sofort eintreten bei Maler H. Nipkow, Osterode Ostpr.

8402] **Tüchtige**

Rockarbeiter

bei hohem Stücklohn gesucht.
M. Michalowitz, Briesen Wp.

8658] Für meine Stepperei nach Maß suche ich

einen Zuschneider resp. Schäftemacher.

D. Crohn, Lederhandlung.
Coeslin in Pommern.

8863] Ein tüchtiger

Schuhmachergeselle

findet Stellung von sofort bei
W. Jäschke, Andreasthal b. Lnianno, Kr. Schwetz.

9040] **5 bis 6 tüchtige**

Schuhmacher

finden per sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Gehalt u. Station im Hause.
J. Jacobsohn, Gerbereibesitzer, Lautenburg Westpr.

9109] **Tüchtige**

Korbmachergehilfen

werden zum 1. Oktober gesucht.
Erste Ostdeutsch. Korbwaarenfabrik
Inh.: Robert Deuser,
Graudenz.

Ein Kürschnergehilfe

findet gute Stellung bei
Rudolf Kendler,
9026] Pr. Stargard.

Jung. Tapeziergeh.

findet von sofort dauernde Beschäftigung bei [9128
W. Bronnert, Tapezierer
Pr. Stargard.

Drei Tapezierer und Dekorateure

werden per sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. [8887
Gebr. Staub, Möbelfabrik mit Dampfbetrieb, Allenstein Opr.

9012] 4 tüchtige

Sattlergesellen

auch im Polstern firm, finden v. sofort bis zum Frühjahr Beschäftigung bei
C. A. Urban, Sattlermeister,
Nakel Netze.

9126] **Tüchtige**

Sattlergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei M. Glauner, Sattlermeister, Culmsee.

Zwei Sattlergesellen

find. dauernde Beschäftigung bei Aug. Mitzki, Sattler u. Wagenb., Rössel Ostpr. [9058

2 Sattlergesellen

finden für den Winter Beschäftigung bei [9016
Joh. Chrostowski, Rehden Wp.

9134] Einen tüchtigen

Sattlergesellen

für Geschirr- und Polsterarbeit sucht von sofort
Kamlowski, Tuchel.

9118] E. tücht. **Lackir. u. Sattler** a. Kutschw. u. **2 Stellmacher** find. sofort b. hoh. Lohn dauernd. Beschäftigung in der Wagenf. von Ww. A. Gründer, Thorn.

Seifen-Fabrik.

9176] **Tüchtiger, zuverlässiger**

Schneider und Packer

gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen.
Bruno Toerckler,
Oliva-Danzig.

Tücht. Glasergesellen

sucht Fr. Greiser, Danzig, Tobiasgasse 16. [8683

Ein Glasergeselle

auf dauernde Bauarbeit kann sofort eintreten bei [8861
Julius Hell, Thorn,
Brückenstraße.

2 Klempnergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn bei [9153
Otto Hensel, Neuenburg Wp.

8872] **Tüchtige**

Kupferschmiede

sucht bei hohem Lohn u. für **dauernde Brennereiarbeit**

G. Voss,

Eisengießerei, Maschinen- u. Kupferwaarenfabrik,
Neuenburg Westpr.

9150] Dominium Ostaszewo bei Thorn sucht zum sofortigen Antritt einen tüchtigen

Schlosser- oder Schmiedegesellen

zur Führung eines Dreschsatzes.

9161] **Tüchtige**

Eisendreher

auf dauernde, lohnende Beschäftigung sucht die
Aktien-Gesellschaft H. Paucksch
Landsberg a. W.

8520] Vier tüchtige

Schlossergesellen

finden dauernde Beschäftigung b. Paul Hinz, Schlossermeister, Culmsee.
Dieselben haben Winterarbeit.

E. tücht. Schmiedeges.

findet sofort **dauernde** Beschäft. bei Schmiedemeister E. Kroß, Kl. Nebrau, Bahnstation Sedlinen. [8719

8159] Ein verheiratheter, tücht.

Schmied

der eine Dampfdreschmaschine zu führen versteht, findet bei hohem Lohn und Deputat zu Martini Stellung. Persönliche Vorstell. erwünscht.
Dom. Bartoszewitz b. Plusnitz.

9050] Gesucht zum 1. Oktbr. ein

Schmiedegeselle

gegen 6 Mark Lohn pro Woche. Spätere Verheirathung erwünscht.
E. Hoene, Schwintsch bei Danzig.

8882] Ein tüchtiger

Maschinist

im elektrischen Betrieb mit Dampfmaschine erfahren, sofort gesucht.
Hotel Adler, Bromberg.

9063] Sechs tüchtige

Maurergesellen

finden lohnende Beschäftigung beim Umbau der Fordoner Eisenbahnbrücke.
Hecht & Ewald, Bauunternehmer.

Tcht. Zimmergesellen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei [9149
Wilhelm Lippke, Baugeschäft, Zoppot, Danzigerstraße.

9156] Zum Antritt per sofort und später suchen

Tischler

für einfache glatte Putzarbeit bei hohen Akkordlöhnen u. dauernd. Beschäftigung Robert Oelschlägel & Co., Pr. Holland Ostpr. Reisekosten werden vorgeschossen.

Tüchtige Gestell- und Stuhlarbeiter

werden für dauernde Beschäftig. gesucht. [8889
Gebr. Staub, Möbelfabrik mit Dampfbetrieb, Allenstein Opr.

E. Stellmachergeselle

der selbstständig arbeiten kann, kann von sofort eintreten bei
Stellmacherwittwe Pestka
9135] Konitz.

9101] Suche von sofort einen jüngeren

Müllergesellen und einen Lehrling

für meine Dampfmahlmühle.
A. Thiel,
Mühle Passenheim.

9166] Ein junger, ordentlicher **Müllergeselle** kann sof. eintret. Hammermühle b. Rynarzewo. Lohn monatl. 24–30 Mk., je nach Leistung. Vorberg.

9119] Ein ordentlicher
Müllergeselle
wird zum 24. d. Mts. gesucht in Hammermühle bei Marienwerder Wpr.

8876] Ein tüchtiger
Müllergeselle
(Kundenmüller), der polnisch spricht, kann von sofort eintreten in Klimkowo Mühle.

9139] Einen
Müllergesellen
für meine **Windmühle**, der zugleich den Garten zu besorgen hat und event. in der Wirthschaft anzufassen hat, sucht zum 1. Oktober cr.
Dom. Zabianken per Pr. Stargard.

9046] Suche von sofort einen tüchtigen
Wassermüllergesell.
A. Hartmann, Swiniarz p. Montowo.

8991] Einen **Müllergesellen** von sogl. sucht Rahn, Bitonia bei Hoch-Stüblau.

7733] 6—8 ordentliche
Böttchergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. E. Groß, Faßfabrik, Schneidemühl.

Böttchergesellen
finden sof. dauernd. Beschäft. bei A. Schild, Böttchermstr. Bromberg.

Tücht. Dachdecker
die auch zu asphaltiren versteh, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
F. Esselbrügge, Graudenz.

Landwirtschaft

8551] Suche zum 1. Oktober einen erfahrenen, tüchtigen
Inspektor
der polnisch sprechen kann. Gehalt 400 Mark ohne Reitpferd. Meldungen nebst Lebenslauf und Zeugnissen einzusenden an Robitzki, Lippau per Skottau Ostpreußen.

9151] Dom. Wilhelmsruh bei Vandsburg Wpr. sucht bis spät. 1. Oktbr. einen zweiten, evangel.
Wirthschaftsbeamten
Gehalt 300 Mk. bei freier Stat., ausgeschl. Wäsche.

Hofbeamter
evang., findet bei 300 Mk. Stell. zum 1. Oktbr. Poln. erwünscht, nicht Bedingung. Meldg. briefl. unt. Nr. 9068 an d. Gesell. erb.

8699] Einen tüchtigen
Wirthschafter
sucht von sofort resp. 1. Oktober. Gehalt 300 Mark.
Dom. Thurowken per Wittmannsdorf.

Suche zum 1. Oktober einen gut empfohlenen, evangel., unverheiratheten
Hofverwalter
der mit Führung der Amtsgeschäfte vollkommen vertraut ist. Anfangsgehalt 500 Mark bei freier Station, excl. Wäsche. Meldungen brieflich mit Zeugnißabschriften unter Nr. 9039 an den Geselligen erbeten.

9100] Zum sofort. Antritt oder zum 1. Oktober ein nur durch beste Zeugnisse empfohl., evang.
Hofbeamter
gesucht. Bewerbungen nebst Zeugnißabschriften an
Dom. Groß Leistenau Wpr.

Sofort gesucht ein Inspektor
bei ca. 400 Mark Gehalt, ein
zweiter Beamter
bei ca. 300 Mk. Gehalt. [9007
Oldenbourg,
Adl. Dombrowken b. Linowo, Kreis Graudenz.

Ein jung. Landwirth oder Eleve
findet bei geringen Ansprüchen auf einer kleinen Besitzung bei Gnesen von sof. Stell. Lebenslauf evtl. Gehaltsansprüche sind briefl. unt. Nr. 8983 an den Geselligen zu richten.

8695] Ein gut empfohlener, deutscher
Wirthschaftsbeamter
wenn möglich polnisch sprechend, wird bei 400 Mark Gehalt und freier Station ausschl. Wäsche gesucht.
Birkholz bei Elsenau.

8821] In Seegenau bei Sommerau Westpr., wird zum 1. Oktober d. Js. ein anspruchsloser
junger Mann
mit guten Zeugnissen als Wirthschafter resp. zweiter Beamter zu engagiren gesucht. Jahresgehalt 300 Mark. Hamm.

8648] Zum 15. Oktober wird ein gebildeter
junger Mann
mit Vorkenntnissen in der Landwirthschaft, ohne gegenseitige Vergütung gesucht in Reichau Opr.

8946] Zur bevorstehenden Campagne finden bei uns noch einige Landwirthe Stellung als
Wiegemeister und Aufseher.
Zuckerfabrik Tuczno bei Jakschitz.

Zum 1. Oktober find. e. verheir.,
energ. Wirthschafter
unter direkter Leitung bei einem Gehalt v. 400 Mk. nebst Deputat Stellung in Dom. Lindenau p. Usdau Ostpr. Zu gleicher Zeit wird ein verheirath., selbstthätig.
Gärtner
gesucht. Gehalt 150 Mark und Deputat.

9022] Einen tüchtigen, selbstständigen
Brenner
sucht per sofort bei 25 Mk. mon. und freier Station. Gefl. Meld. u. Nr. 9022 a. den Gesell. erbet.

Mehr. Branntw.-Brenn. w. f. d. Brennep. 1897/98 ges. Dr. W. Keller Söhne Berlin, Blumenst. 46

Unverheir. Gärtner
der Jagd und Hofwirthschaft mit besorgt, sucht sofort [9069
Dom. Kurnatowitze bei Kwiltsch.

Ein Gärtnergehilfe
sowie ein Lehrl. können eintret. b. A. Giese, Oberthornerstr. 31.

Ein Kuhhirt
zum 11. November gesucht.
Bahr, Rambeltsch,
8605] Station Hohenstein Wpr.

Ein verheir. Wirth
mit guten Zeugnissen wird zu Martini gesucht. Meld. brieflich mit der Aufschrift Nr. 9062 an den Geselligen erbeten.

8778] Suche zum 1. Oktbr. ein.
zuverlässigen Voigt
der auch polnisch spricht.
Zimmermann, Herzfelde bei Mrotschen.

8865] Dom. Orle bei Melno sucht zu Martini einen energisch.
erfahr. Leutewirth.

5 Oberschweiz. u. Schweizer sucht, sowie mehr. **Unterschweiz.** empfiehlt Oberschweizer Wiedemann, Schönwäldchen b. Gilgenburg. [9083

8908] Suche z. sof. Antr. **20 Unterschweizer** b. hohem Lohn sowie **10 Schweizer** auf Freistellen.
Wiedemann, Oberschweizer, Schönwäldchen b. Gilgenburg Op., Bahnstation Geierswalde.

Auf meine neue St. s. ich p. 1. Okt. 2 leicht. **Unterschw.**, f. bequem. Stll.
Monti, Oberschweizer, Warbelow, Kreis Stolp.

9164] Auf Dom. Burg Belchau p. Dorf Roggenhausen wird vom 1. Oktober resp. 11. Novbr. cr. ein verheiratheter, herrschaftlich.
Kutscher
welcher gleichzeit. bedienen muß, gesucht.

8550] Zur Kartoffeln- u. Rübenernte suche ich zum bald. Antritt
ein. Vorarbeiter mit 30 Leuten
Offerten mit Lohnanspr. erbittet Hintze, Dominium Wtelno bei Trischin.

Ein Unternehmer mit 40—60 Leuten
zum Rübenausnehmen gesucht.
Dom. Bietowo, Bahnstat. Hoch-Stüblau.

9042] **Die Gärtnerstelle in Blysinken bei Hohenkirch ist besetzt; dies den Bewerbern zur Nachricht.**

Diverse

Ein Schachtmeister
mit 15—20 Arbeitern erhält von gleich Beschäftigung bei Herstellung der Schneedämme Strecke Zajonskowo-Löbau, Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn. Für Unterkunft der Arbeiter ist gesorgt.
W. Lontberg, Neumark Wpr.

8566] Tüchtige
Schachtmeister
werden bei dauernder Beschäftigung und hohem Lohn beim Eisenbahnbau Britz-Joachimsthal sofort gesucht, auch werd. daselbst
400 gute Arbeiter
verlangt. Polensky & Zöllner.

Steingräber
hinter Dampfpflug sucht [9019
J. Wilde, Hohenkirch Westpr.

Lehrlingsstellen

8654] Ein junger Mann, möglichst mit der Berechtigung zum einjährig. Dienst, findet sof. als
Lehrling Aufnahme.
W. Rosengarten, Adler-Drogerie, Schneidemühl.

8789] Für m. Manufakturwaar.- und Materialgeschäft suche p. sof.
einen Lehrling
unter günst. Beding. Hermann Rosenstrauch, Deutsch-Krone.

Apothekerlehrling
gesucht. Max Fleischer, Löwenapotheke, Danzig. [8682

8689] **Für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessengeschäft** suche ich per 1. Oktober **einen**
Lehrling
mit guter Schulbildung.
A. Fast, Danzig.

Zwei Lehrlinge
welche die Brod- u. Kuchenbäckerei erl. wollen, können sich meld. bei F. Manthey, Bäckermeister, Graudenz, Langestraße 4.

Einen Lehrling
sucht Otto Hering,
5036] Buch- und Kunstdruckerei.

Für mein **Baumaterialien-, Bedachungs-, Kohlen- 2c. Geschäft** suche zum 1. Oktober cr. einen [8637
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Leo Härms,
Stolp i. Pomm.

9132] Für mein Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren-Geschäft suche ich
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern. Gefl. Offerten erbittet
Max Cohn, Thorn.

9110] **Leute**, welche die
Korbmacherei erlern.
wollen, finden vom 1. Oktober ab dauernde u. lohnende Beschäftig.
Erste Ostdeutsche Korbwaaren-Fabrik
Inhab. **Rob. Deuser.**
Graudenz.

9115] Für mein Destillations- und Kolonialw.-Geschäft en gros & en detail suche ich von sogleich oder 1 Oktober cr.
einen Lehrling oder Volontär.
Persönl. Vorstellung bevorzugt. J. Meyer, Neuenburg Wpr.

9025] **Für mein Posamentir- und Kurzwaarengeschäft suche**
einen Lehrling und ein Lehrmädchen
bei freier Station.
Eine gut erhaltene
Strickmaschine
steht billig zum Verkauf.
J. B. Blau jun.,
Marienwerder.

9130] Für mein Kolonialwaar.-, Delikatessen- und Wildgeschäft suche ich per sofort od. 1. Oktbr.
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Johannes Creutz, Bromberg, Danzigerstraße 22.

9148] Für mein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche zum mögl. sofortigen Eintritt
einen Volontär u. ein. Lehrling
Söhne achtbarer Eltern, der polnischen Sprache mächtig.
David Jacobsohn, Strasburg Westpr.

9078] Für mein Kolonialwaar.- und Destillationsgeschäft suche ich
einen Lehrling
Eintritt Oktober.
A. Suckrau, Neuteich Wpr.

9053] Ein Sohn achtb. Eltern, der Lust hat, das **Schneiderhandwerk** zu erlern., k. s. meld. J. Czerwinski, Schneidermstr., Danzig, Breitgasse 126a.

Brauerei-Lehrlings-Gesuch.
9074] Suche zum 1. Oktober **einen Lehrling**, Sohn aus anständiger Familie, welcher kräftig ist und das Gymnasium oder Realgymnasium besucht hat. Weiteres nach Uebereinkunft.
E. Radtke, Osterode Ostpr.

7502] Suche per sofort
zwei Lehrlinge
mit der nöthigen Schulbildung, für mein Stabeisen-, Metall- u. Eisenkurzwaaren-Geschäft.
Julius Musolff, Bromberg.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Anst. Buffetfräulein
sucht zum 1. Oktober Stellung. Gefällige Offerten erbeten unter Buffetfräulein Marienburg, Hohe Lauben 29. [8901

Kochmamsell
f. Hotel sucht z. 1. Oktbr. Stell., gute Zeugnisse vorhanden, l. Stell. 3 J. Offerten unter B. postlag. Schneidemühl erbeten. [88 2

8988] Suche z. 1. Okt. für ein junges, einf. **Mädchen** zur Erlernung d. Wirthsch. Stellung a. ein. Gut in Ost- od. Westpreuß. Pension nach Uebereinkunft. Gefl. Off. an Rechnungsf. Griegoleit, Lieben bei Heinersdorf, Kreis Sternberg.

Eine Wirthin
sucht z. 15. Oktbr. od. 1. Novbr. Stellung i. Hotel. Bin stets längere Jahre in ein. Stell. gewesen, so auch in letzter 3 Jahre, und bin mit Küche sowie jed. Wirthschaftsführung vollständig vertraut. Beste Zeugnisse aufzuweisen. Gefl. Meld. unter Nr. 8941 a. d. Geselligen erbeten.

8986] Z. selbst. Führ. e. städt. Haush. b. e. einz. Hrn. od. Ww. m. K. s. e. j. geb. Wwe., 25 J. a., ev., St. v. 1. Okt. cr. Off. e. m. Geh.-Ang. u. K. S. 25 Thorn pstl.

Eine gebildete Dame
in **Kindererziehg.** w. **Führg. d. Haush.** nach **jed. Richtung** erf. u. auch **selbst gerne thät.**, sucht, gestützt auf **gute Empfehl. w. Zeugnisse Stellung.** Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8225 **durch** den Geselligen erbeten.

9087] **E. Mädchen** v. Ld., ev., 22 J. a., s. St. a. e. größ. Gute z. Erlerng. d. Wirthsch. Off. **R. K.** postlag. Strasburg Wpr. erb.

Jg. Dame im Komptoir thät. s. gl. Stell. od. an d. Kasse; Selbig. könnte auch im Gesch. mitthät. sein, da Geschäftskenntn. vorh. Off. **u. D. U. 200** pstl. Elbing erbet. [9086

Junges Mädchen [9032
mit flotter Handschr., i. Haush. u. Schneiderei sehr erfahren, sucht z. 15. Oktbr. od. sp. Engag., am liebst. städt. Haush. m. Familienanschluß od. Komt. Gefl. Off. u. F. A. 4000 postl. Marienwerder.

Ein liebev., anspruchsl. Fräul. möchte sich in e. Haush., wo es zugleich Gelegenh. hat, die feine Küche zu erlernen, recht nützlich machen. Geh. vorl. nicht beanspr. Off. u. Nr. 9112 a. d. Gesell erb.

Alleinsteh. Wittwe
s. b. besch. Anspr. selbst. St. z. Führ. e. Haushalts. Gute Behandl. erw. Meld. unt. Nr. 9018 a. d. Gesell.

Ladenmädchen
welches $10\frac{1}{2}$ Jahre in einem der größten **Schuhgeschäfte** Elbings thätig ist, sucht wegen Aufgabe des Geschäfts Stellg. zu Oktbr. Marie Benkendorf, Elbing, Wasserstraße 30.

E. Wittwe a. anst. Fam., o. Anh., allst., gute Ersch., i. d. 30er J., i. Aufzieh. v. Federv. u. Einmach v. Frücht. u. m. **Milchwirthsch.** vertr. ist, sucht b. e. alleinst. Herrn a. ei. Landwirthsch. a. selbstst. Führ. d. Wirthsch. v. gl. o. 1. Okt. St. Off. N. 30 pstl. Freistadt Wp.

9129] Das **Spezial-Vermieth.-Bureau** für **Kellnerinnen** u.
Buffetfräulein
empf. den Herren Restaurateur. u. Hotelbesitzern Ost- u. Westpr. sowie Pommerns obig. Personal.
Plath, Agentin, Danzig, Kl. Krämergasse 4.

6141] Ein junges, anständiges
Mädchen
die die feine Küche in einem Offizier-Kasino erlernt hat, sucht bei guten Referenzen eine pass. Stellung. Gefl. Off. postl. X. C. Graudenz.

8916] **Köchinnen, Stubenmädchen, Kindermädchen** sind von sof. oder Martini zu haben. Frau M. Schwarz, Gesindevermietherin, Stadt Kalthof Nr. 20

Offene Stellen

Suche zum 15. Oktober eine ev
musikal. Lehrerin
für 3 Kinder im Alter von 9. bis 14 Jahren. Meldungen mit Photographie, Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen sind unter Nr. 8604 an den Gesell. einzusenden.

9008] Suche zum 15. Oktober für meine zwei Knaben im Alter von 4 und 7 Jahren eine ältere
Kindergärtnerin
erster Klasse mit bescheidenen Ansprüchen. Gehaltsforderung, Zeugnißabschriften und Photographie zu senden an
Frau Gutsbesitzer Nitze, Slupp bei Lautenburg Westpr.

8767] Suche zum 1. Oktober
eine Kindergärtnerin
die den ersten Unterricht ertheil. kann. Offerten mit Gehaltsanspr. an Frau Gutsbesitzer Reich, Barkenfelde.

Kindergärtnerin
evang., mit bescheidenen Anspr., zu 4 Kindern zum 1. Oktober gesucht. Selbige muß zwei Knaben im Alter von 8 und 6 Jahren selbstständig unterricht., auch im Haushalte behilflich sein. Meld., Zeugn., Gehaltsanspr. zu richten an [9154
Frau M. Schreiber, Försterei Mühlhof bei Rittel.

Gesucht
z. 1. Oktober eine gut empfohl., durchaus zuverlässige [9061
franz. Bonne
zur Pflege und Beaufsichtigung dreier Kinder von 7—11 Jahr. Nähen und Ausbessern erford. Gehalt 300 Mk.
Baronin Maltzahn, Bromberg.

9024] Für mein **Putz-, Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft** suche per sofort eine
tüchtige Direktrice.
Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Den Meldungen bitte Gehaltsansprüche bei vollständig freier Station, wenn möglich auch Photographie, beizufügen. Familienanschluß zugesichert.
H. A. Bonin, Czersk Westpr.

9107] Suche per sofort b. freier Station u. Familienanschl. eine **selbstständige, tüchtige**
Putzarbeiterin
die auch **im Geschäft thätig** sein muß u. der **poln. Sprache** mächtig ist.
F. Koslowski,
Putz-, Kurz- und Wollw.-Geschäft, Neidenburg Ostpr.

9014] **Eine tüchtige**
Verkäuferin
sucht von gleich
L. Wolffsohn jr.

8754] Eine mosaische
Verkäuferin
die der polnischen Sprache mächtig ist, suche per 1. Oktober für mein Manufaktur- und Kolonialwaaren-Geschäft.
M. Haase, Kostschin b. Posen.

6313] J. m. Manufakt.-, Tuch- u. Modew.-Gesch. findet eine **Verkäuferin**, d. a. m. d. Schneiderei vertr. ist, sof. Stell. Hermann Cohn, Kolmar in Posen.

E. flotte Verkäuferin
sucht bei hohem Salair u. Stat. im Hause für die Woll- u. Kurzwaaren-Abtheilung [9084
Otto Reuter, Elbing.

8957] Per sofort oder 1. Oktober suche noch zwei selbstständige, tüchtige
Verkäuferinnen und eine 2. Putzarbeiterin
welche gleichzeitig flotte Verkäuferin sein muß, bei freier Station. Stellung dauernd und angenehm. Meldungen nebst Zeugnissen und Photographie an
Adolf Jacks,
Berliner Waarenhaus, Konitz Westpr.

8639] Suche von gleich für mein Schuhwaaren-Geschäft eine
Verkäuferin
die der poln. Sprache mächtig ist. Off. mit Gehaltsansprüchen erbittet A. Czacharowski, Osterode Opr.

8670] Wegen Krankheit der Frau wird ein
älteres Mädchen od. e. alleinsteh. Frau
zur Besorgung der Haus- und Hofwirthschaft bei einem Lehrer gesucht. Offert. mit Angabe der Lohnansprüche unter A. R. 50 postl. Schoenau, Kr. Schwetz.

Eine geübte Nähterin
(gesetzten Alters), die auch leichte Stubenarbeit übernimmt, findet Stellung auf Gut Emilienthal bei Liebemühl. [8616

8879] Zum 1. Oktober od. später suche ich eine ältere, einfache
Jungfer
die gut schneidert und Wäsche näht. Zimmer reinigen u. plätten wird nicht verlangt.
Frau v. Auerswald, geb. v. Schönaich, Faulen b. Rosenberg Wpr.

9104] Suche per sofort ein
Lehrmädchen
mosaisch, für die Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Branche.
D. Chrzanowski, Graudenz.

9056] Suche für meine Tabak- und Zigarren-Handlung zum 1. Oktober cr. ein
evang. Lehrmädchen
von stattl., angen. Erscheinung. Poln. Sprache erw. Familienanschluß zugesichert.
L. Ruben, Ortelsburg.

Zur Leitung einer Filiale der Möbel-Branche an größerem Platze, wird
eine Dame oder junger Mann
unter günstigen Verhältnissen per 1. Oktober gesucht. Bevorzugt werden Personen, die bereits in der Möbel-Branche bewandert sind. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen, Zeugnißabschriften und Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8888 **durch** den Geselligen erbeten.

8485] Gebildetes,
junges Mädchen
Jüdin, zur Führung des Haushalts gesucht. Meld. m. Zeugn., Gehaltsanspr. u. Photogr. unter Nr. 8485 an d. Gesellig. erbeten.

8672] Zum 1. Oktober wird eine erfahrene, ältere, katholische
Wirthin
die auch das Melken zu beaufsichtigen hat, gesucht bei 180 Mk. Gehalt. Offerten und Zeugnißabschriften unter A. A. postlagd. Stuhm.

8933] Ein junges
Mädchen
mosaisch, wird zur Stütze der Hausfrau u. zur Aushilfe im Geschäft gesucht. Dasselbe muß in allen häuslichen Arbeiten erfahren u. im Nähen bewandert sein. Gute Behandlung und Familienanschluß zugesichert.
S. Salomon Lewin, Strelno.

Per sofort oder 1. Oktober ein
israelit. Mädchen
gesucht, welches kochen kann. Den Offerten bitte Photographie beizufügen. Meld. briefl. unter Nr. 9072 an den Geselligen erbeten.

9148] Zum 1. Oktober cr. suche ich für meinen rituell geführten Haushalt ein in den häuslichen Arbeiten erfahrenes
junges Mächen
aus achtbarer Familie, als Stütze der Hausfrau. Dasselbe muß gleichzeitig meine 4 Töchter im Alter von 2 bis 8 Jahren beaufsichtigen und die Schularbeiten der beiden älteren überwachen. Meldungen mit Gehaltsangaben und Abschrift der Zeugnisse erbittet
Sally Loepert, Schivelbein.

E. Wirthschaftsdame
in den 30er Jahren, die das Melken zu beaufsichtigen hat, u. in Federviehzucht, Kochen u. Einschlachten erfahren, zum 1. Oktb. zu alleinstehender Dame gesucht, welcher sie die freien Stunden des Tags zu widmen hat. Off. mit Ansprüchen erbeten. [8980
Dom. Gr. Semlin, p. Pr. Stargard.

0158] Ein gebildetes
junges Mädchen
welche sich in hauswirthschaftl. Thätigkeit vervollk. möchte, find. bei fr. Stat. Stellung in unserm Hause. Schultze, Mühlenbesitzer, Sagemühl b. Deutsch-Krone.

9076] Zum Antritt am 1. Oktbr. wird ein
junges Mädchen
zur Pflege und Gesellschaft einer alleinstehenden, älteren Dame gesucht. Offerten erbeten unter W. K. 93 postl. Gnesen.

8669] Suche per sofort oder 1. Oktober ein junges, mosaisches Mädchen als
Stütze der Hausfrau.
Dieselbe muß in der Wirthschaft erfahren sein und im Geschäft mithelfen.
J. S. Baer, Lautenburg.

7800] Ein ordentliches
Mädchen
zum Bedienen der Gäste in einem Schankgeschäft nebst Bierstube, wird von sogleich gesucht. Angebote nebst Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüchen erbitte postl. W. 20 Dirschau.

8848] Eine
tüchtige Wirthin
und ein
1. Stubenmädchen
welches schneidern kann, zum 1. Okt. gesucht. Frau von Hennig, Kressau bei Melno.

8291] **Gesucht für Frankfurt a. M. eine einfache, gesetzte**
Hof-Wirthschafterin.
Dieselbe hat mit einer Magd die **Milch- u. Hühnerwirthschaft** zu besorgen, das Gartenpersonal zu beköstigen, die **Wäsche** zu besorgen und im **Herrschaftshaus zu helfen.** Bewerberinnen nicht unter 30 Jahren wollen sich wenden mit Gehaltsansprüchen unter S. 100 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Zur Führ. e. mittl. Hausstand. suche per 1. Oktober oder später
eine Wirthin
b. einzeln. Herrn. Vermög. Damen od. jg. Wittw. i. Alter v. 22—28 J., mit e. dispon. Vermög. v. 3000 Mk., bevorz. **Heirath** nicht ausgeschl. Gehaltsanspr., Photogr. u. Zeugn. unt. Nr. 8895 a. d. Gesell. erbet.

7274] Gesucht zum 1. Oktober eine tüchtige
Wirthin
die einen landwirthschaftlichen Haushalt selbstständig führen kann; Aufsicht im Kuhstall, Federviehzucht verlangt. Milchverkauf. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzusenden an
Frau M. Buchler, Gut Buchhof b. Pr. Friedland Wp.

Wirthin oder Wirthschafterin
evang., gesund und kräftig, zur völlig selbstständigen Führung des gesammten Hauswesens bei einzelnem Herrn auf größerem Gute bei hohem Lohn per sofort, 1. oder 15. Oktober gesucht. Molkerei, Kälber- und Schweinezucht, sowie Leutebeköstigung ausgeschlossen. Nur Ia Zeugnisse über ähnliche Selbstständigkeit werden berücksichtigt. Persönliche Vorstellung Beding. Reisevergütung nur bei Engagement; poln. Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. Offerten unter Nr. 8156 an den Geselligen erbeten.

7942] Eine zuverlässige
Wirthin
mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. Oktober Frau Plehn, Kopitkowo bei Czerwinsk.

9054] Bei gutem Lohn älteres, zuverlässiges
Kindermädchen
zu einem 6 Monate alten Kinde gesucht. Zeugn. u. Lohnansprüche erw. Falkenau bei Strasburg Westpreußen.

9048] Eine durchaus zuverläss.
Kinderfrau
oder älteres Mädchen zur Pflege eines $1\frac{1}{4}$ jährigen Kindes zum 1. Oktober gesucht.
Frau Rittmeister Kautz, Kl. Schmückwalde b. Osterode Ostpreußen.

9108] Aelteres, erfahrenes
Kindermädchen oder bescheid. Fräul.
das schon bei Kindern war, zu zwei Kindern (4 und $1\frac{1}{4}$ J.), sofort oder 1. Oktober nach Dt. Eylau gesucht.
Frau Oberstlt. Schlienkamp, Dt. Eylau, Osteroderstr. 16.

9116] Eine gesunde, kräftige
Amme
wird sofort verlangt von Kaufmann Otto Lange, Landsberg a. W., Richtstr.